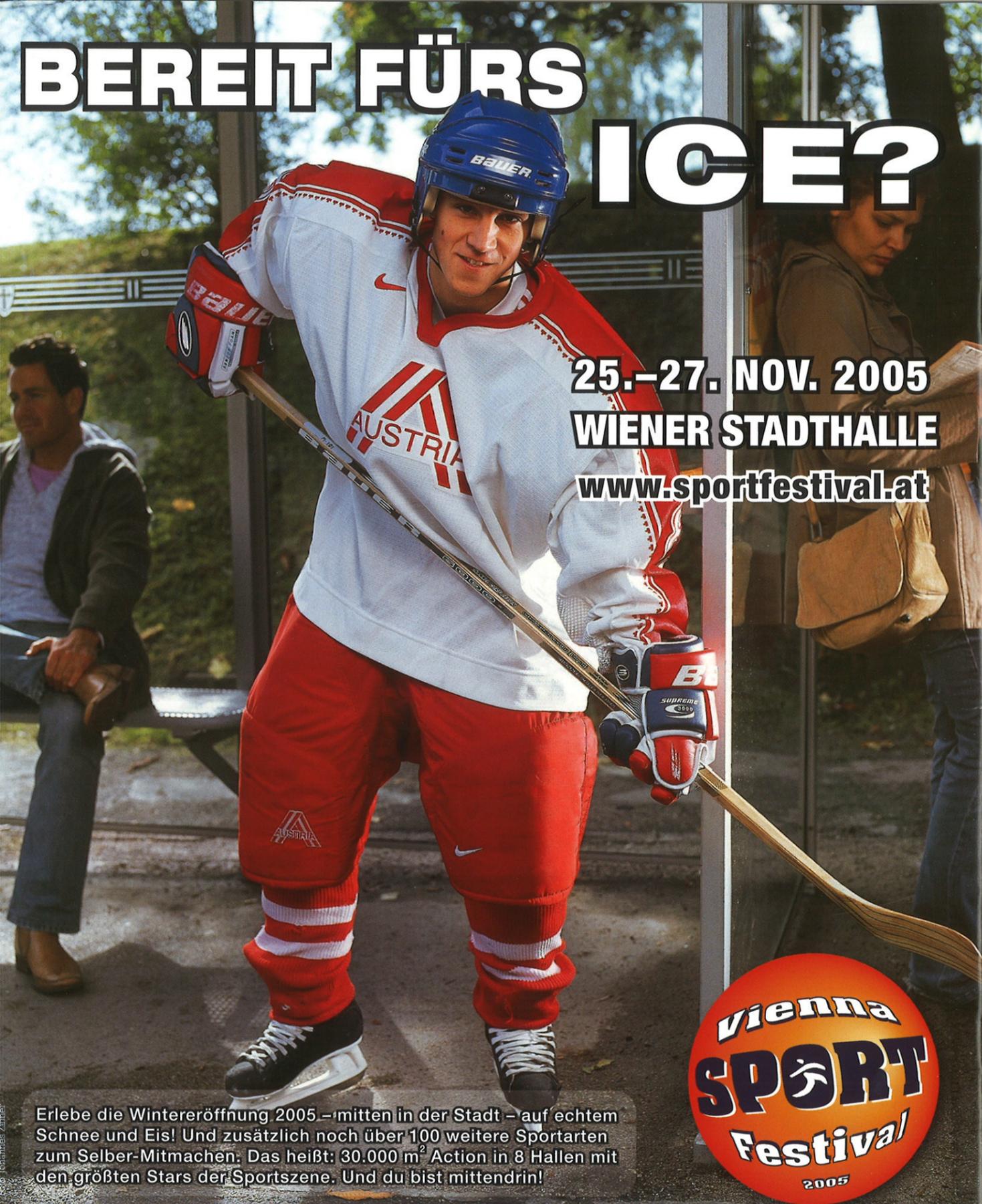


# BEREIT FÜRS ICE?



**25.-27. NOV. 2005**  
**WIENER STADTHALLE**  
[www.sportfestival.at](http://www.sportfestival.at)



Erlebe die Wintereröffnung 2005 – mitten in der Stadt – auf echtem Schnee und Eis! Und zusätzlich noch über 100 weitere Sportarten zum Selber-Mitmachen. Das heißt: 30.000 m<sup>2</sup> Action in 8 Hallen mit den größten Stars der Sportszene. Und du bist mittendrin!

**DER GRÖSSTE INDOOR-SPORTEVENT ÖSTERREICHS**



WWW.LEICHTATHLETIK.CO.AT  
 P.b.b. GZ 022030690M VERLAGSPOSTAMT: 4020 LINZ

# LEICHTATHLETIK

DAS MAGAZIN FÜR LEICHTATHLETEN UND LÄUFER

€ 5,-



## SALZBURG MEETS MANHATTAN

LISI MAURER HAT FERN DER HEIMAT HOHE ZIELE IM VISIER

FOTO: Plohe ATHLETIN: Lisi Maurer

**LANGER & LICHTENEGGER:**  
 Neue Köpfe und Initiativen im ÖLV-Marketing – das Interview

**OLDIES & GOLDIES:**  
 Große Erfolge der Masters-Leichtathleten – der Rückblick

**STARS & STERNCHEN:**  
 Was Jugend-Weltmeister später erreichen – die Analyse



## Die Lauffestspiele in der Mozartstadt!

### EINE ALTSTADT BEGEISTERT

Salzburg bewegt! Erleben Sie einen Laufgenuss inmitten des Weltkulturerbes Salzburger Altstadt. Der Rundkurs hält unendlich viele Augenblicke mit traumhaften Spots für Sie bereit: Start und Ziel am Residenzplatz vor dem Salzburger Dom bilden den Anlaufpunkt. Hellbrunner Allee und Schloss Hellbrunn, Schloss Leopoldskron mit seinem Weiher und Schloss Mirabell begleiten Sie auf einem unvergesslichen Kurs.

### EINE NEUE STRECKE

Zwischen Bewegung und Beschaulichkeit - Laufen ist gut, genießen ebenfalls. Ob Bestleistung oder Sightseeing, für 2006 wurde eine attraktive Strecke gefunden, die durch ihren flachen Verlauf allen Ansprüchen gerecht wird. Zeit ist eben kein Maß, sondern ein Wert, den wir für uns bestimmen.

### EINE GANZ BESONDERE LAUFKULTUR

Salzburg, die Geburtsstadt Wolfgang Amadeus Mozarts, ist für das Mozart-Jahr 2006 gerüstet. Anlässlich des 250. Geburtstages lockt ein ganzjähriges Kulturprogramm, das sich sehen und hören lassen kann. Spüren Sie am Marathon-Wochenende diese außergewöhnliche und besinnliche Verknüpfung!

### EINE STADT LÄDT EIN

Salzburg lädt Sie ein zum Lauf-Reigen in die schönste kleine Weltstadt. Zu einem Lauf für die ganze Familie durch urbanes Gebiet und umliegendes Grünland. Die mächtige Festung Hohensalzburg bleibt dabei einmaliger Orientierungspunkt.

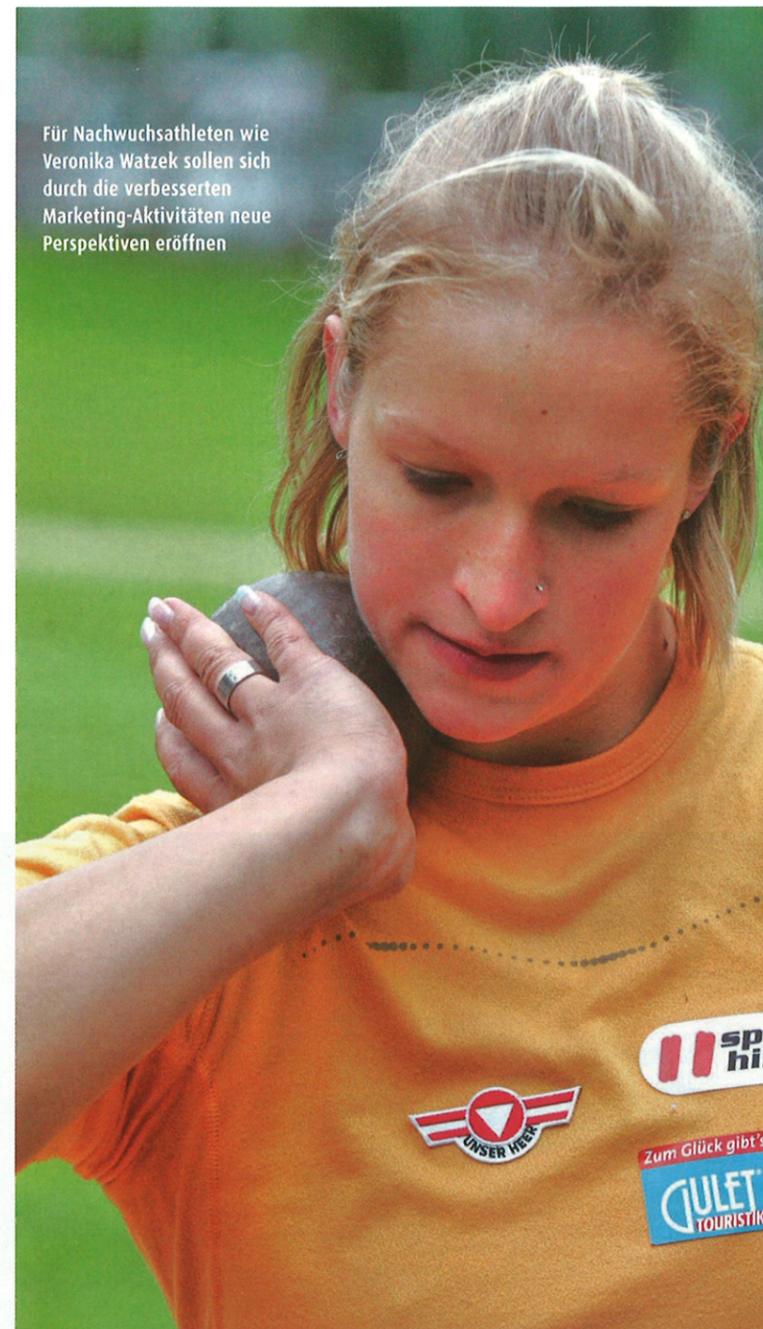
- Marathon mit Puma-Teamlauf & Sparkassen-Halbmarathon
- Hervis-Staffelmarathon (2er | 4er | 6er)
- Coca-Cola Kids Race & Junior-Marathon
- 6 Kilometer Genusslauf, Charity-Meile & Walking-Festival

### EINE BOTSCHAFT FÜR AFRIKA

Der Salzburg AMREF Marathon ist mehr als ein Laufevent. Er ist auch eine Geste des Kulturaustausches und der Hilfsbereitschaft. Jeder Teilnehmer unterstützt mit seiner Teilnahme die Hilfsorganisation AMREF - „African Medical and Research Foundation inc. Flying Doctors Service“.

### INFORMATION & ANMELDUNG

ARGE Salzburg AMREF Marathon  
Tel.: +43-699|170 42 195, MO-FR 10-16  
E-Mail: office@salzburg-marathon.at  
Anmeldungen unter [www.salzburg-marathon.at](http://www.salzburg-marathon.at)



Für Nachwuchsathleten wie Veronika Watzek sollen sich durch die verbesserten Marketing-Aktivitäten neue Perspektiven eröffnen

## Marketing neu – die große Chance für den ÖLV

Die meisten Highlights des Leichtathletikjahres 2005 liegen hinter uns. Den internationalen Abschluss des Jahres setzen am 11. Dezember in Tilburg (NED) die Crosslauf-Europameisterschaften.

In diesem Heft berichten wir über die letzten Staatsmeisterschaften des Jahres: die U18- und U23-Titelkämpfe in Innsbruck, die erstmals durchgeführte Straßenlaufmeisterschaft über 10 Kilometer im Wiener Prater und die ÖSTM im Marathon in Graz. Dazu werfen wir einen Blick auf die großen Erfolge unserer Masters-Athleten.

Der Großteil der Planungen der Athleten und Verbände ist jedoch bereits auf das nächste Jahr gerichtet – und dieses verspricht für die österreichische Leichtathletik ein besonders interessantes zu werden.

ÖLV-Marketingdirektor Johannes Langer und Event-Marketingmanager Elmar Lichtenegger stellen im LEICHTATHLETIK-Interview ihre Pläne und Visionen für die nahe und ferne Zukunft vor. Die Sportart Leichtathletik soll für Athleten, Zuschauer, Medien und Wirtschaftspartner attraktiver gestaltet werden. Konkret wurden bereits die Termine für eine neue Meetingserie, die „Austrian Top-4“, fixiert. Wie erste Gespräche mit Trainern und Funktionären zeigten, wartet auf die beiden „Neuen“ im ÖLV-Team ein hartes Stück Arbeit. Bleibt zu hoffen, dass die österreichische Leichtathletik diese große Chance der Erneuerung nutzen kann.

Claus Funovits, Andreas Maier

### IMPRESSUM

#### HERAUSGEBER

Christoph Michelich, A-1140 Wien, Rosentalgasse 3,  
Tel.: 0650/911 98 76, E-Mail: christoph.michelich@leichtathletik.co.at  
Eigentümer, Medieninhaber & Verleger:  
sportmedia marketing ges.m.b.h., 1070 Wien, Schottenfeldgasse 24  
Geschäftsführer: Hannes Menitz, Fuat Piro

#### REDAKTION

Chefredakteure: Claus Funovits, Andreas Maier  
Mitarbeiter 5/2005: Wolfgang Adler, Heinz Eidenberger, Johann Gloggnitzer, Ludwig Niestelberger, Roland Romanik, Christian Röhrling, Erika Strasser, Rene van Zee  
Art-Direktorin: Marion Brogyanyi  
Fotoredaktion: Claudia Knöpfler (Ltg.), Tini Leitgeb  
Lektorat: Thomas Hazdra, Roswitha Horak

#### REDAKTIONSADRESSE

LEICHTATHLETIK, 1070 Wien, Schottenfeldgasse 24,  
Tel.: 01/524 70 86-64, Fax: 01/524 70 86-43;  
E-Mail: claus.funovits@echo.at (Claus Funovits)  
andreas.maier@leichtathletik.co.at (Andreas Maier)

#### ABO & ANZEIGEN

Christoph Michelich: christoph.michelich@leichtathletik.co.at  
Tel.: 0650/911 98 76, Fax: 01/911 98 76

#### REPRO & DRUCK:

mPg medienProduktionsges.m.b.H., 1070 Wien;  
Leykam/Werk Gutenberg, A-2700 Wr. Neustadt

Mit Promotion gekennzeichnete Beiträge sind entgeltliche Einschaltungen.

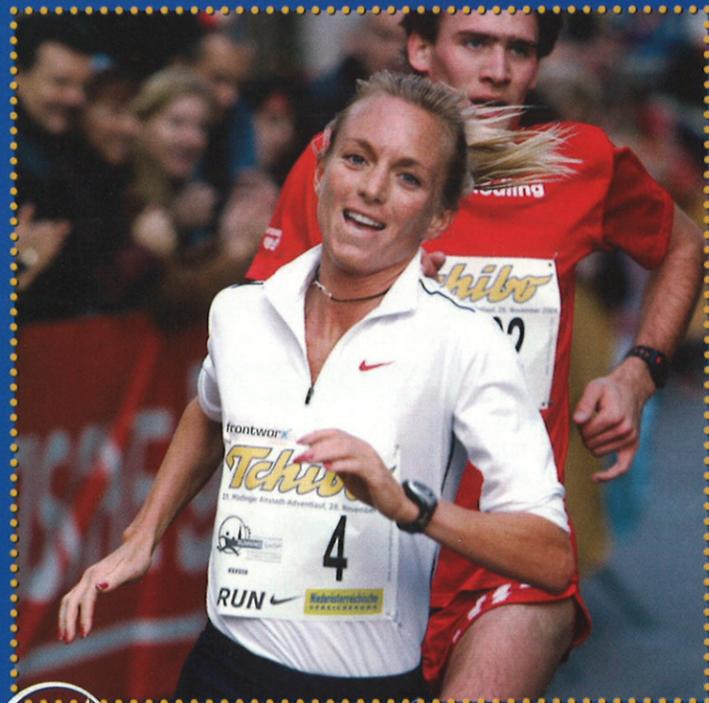


WIR SIND DIE  
**ASICS GT-2100.**  
 WIR SIND DIE MEISTVERKAUFTEN  
 HOCHLEISTUNGS-LAUFSCHUHE  
 IN EUROPA. JA, WIR LIEBEN  
 WERBUNG MIT HARTEN  
**FAKTEN.**



intelligent sport technologies

## 16. Mödlinger TCHIBO Altstadt-Adventlauf ★ 27.11.2005



**Jetzt Startplatz sichern und dabei sein!**

Laufen in der Adventzeit hat in Mödling lange Tradition. Man schrieb das Jahr 1983, als es dort mit dem Nikololauf erstmals einen vorweihnachtlichen Citylauf gab.

Das besondere Ambiente des Mödlinger Altstadt-Adventlaufes mit der Streckenführung direkt durch den Adventmarkt, wird von den Teilnehmern seit Jahren geschätzt.

Viele LäuferInnen belohnen sich nach dem Lauf auch mit einem Schluck wärmenden Punsch, der am Mödlinger Adventmarkt in großer Vielfalt zur Verfügung steht.

**8,1 km** sponsored by **Tchibo**

[www.vienna-marathon.com](http://www.vienna-marathon.com)



## INHALT

FOTOS: Neubauer, Seeböck, www.marathonphotos.com, LaSalleBank Chicago Marathon/Victah Sailer



Beim Marathon in Chicago waren heuer Läuferinnen und Läufer aus 125 Nationen am Start



Inhalt

### 10 ÖLV MARKETING NEU

Die Pläne von Johannes Langer

### 28 WM IN ÖSTERREICH?

Die Chancen für Kärnten und die Wachau

### 29 ÖSTM IM GEHEN

Seriensieger Wögerbauer entthront

## STADION

### 14 U18- UND U23-STAATSMEISTERSCHAFT

Die Leistungen passten sich an das Wetter an

### 18 MASTERS LEICHTATHLETIK

Wie guter Wein: je älter, desto besser

## STRASSE



### 22 GRAZ MARATHON MIT ÖSTM

Gute Leistungen in der Mur-Metropole

### 24 ÖSTM 10 KILOMETER

Günther Weidlinger, wer sonst?

### 26 INTERNATIONALE MARATHONS

Riesige Starterfelder, schnelle Rennen

## BERG



### 30 WORLD TROPHY BERGLAUF

Heimsiege in Neuseeland

### 32 GISLAUF

Aichbauer knapp hinter Europameister

## TRAINING



### 34 ANALYSE JUGENDATHLETIK

Was wurde aus U18-Weltmeistern?

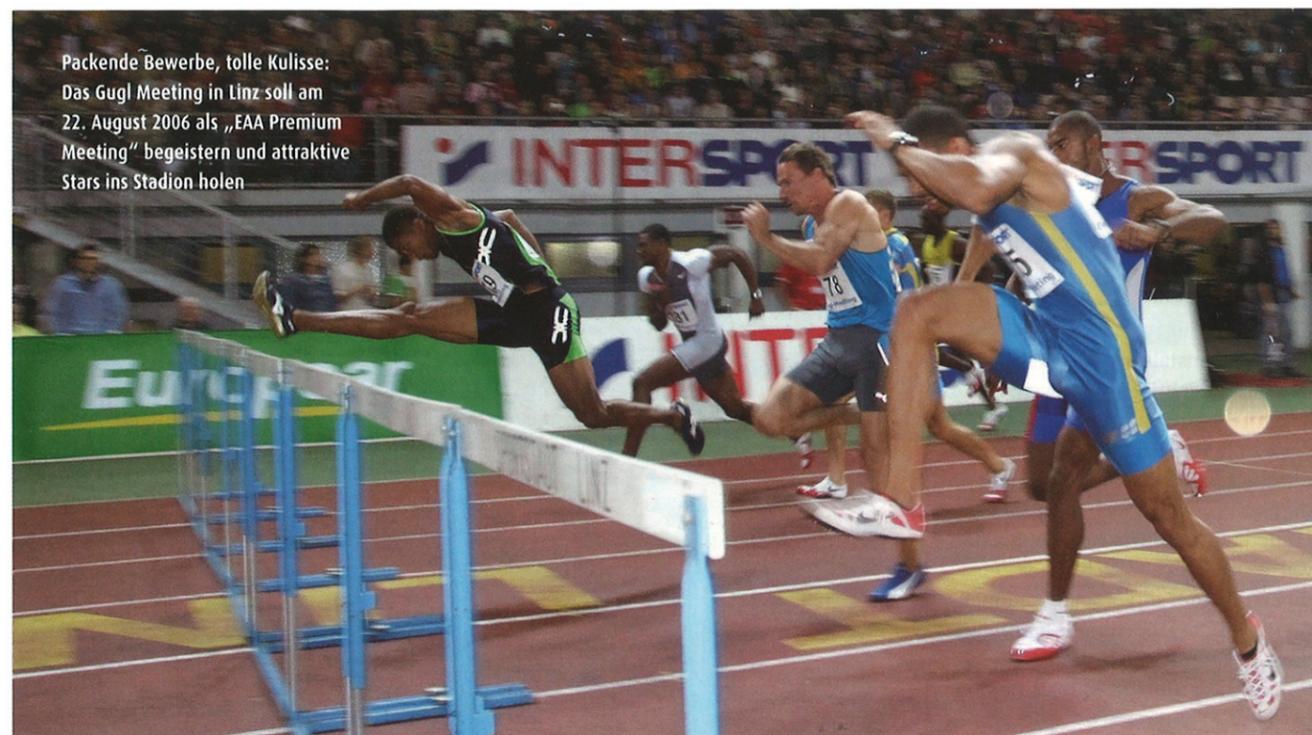
### 38 PORTRÄT ELISABETH MAURER

Eine Salzburgerin in den USA

Mit Konzentration gelingt jedes Kunststück: Stabhochspringerin Daniela Höllwarth bei den ÖSTM in Linz



Packende Bewerbe, tolle Kulisse: Das Gugl Meeting in Linz soll am 22. August 2006 als „EAA Premium Meeting“ begeistern und attraktive Stars ins Stadion holen



## Das Gugl Meeting orientiert sich neu

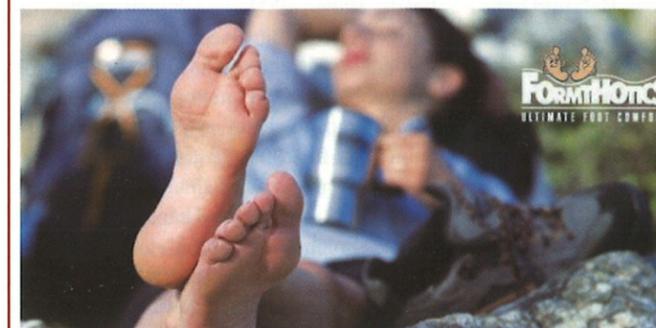
NACH EINER HÖCHST ERFOLGREICHEN AUFLAGE 2005 WIRD DAS INTERSPORT GUGL MEETING NÄCHSTES JAHR KEIN IAAF-BEWERB MEHR SEIN. ALS „PREMIUM MEETING“ DER EAA SIEHT MAN BESSERE PERSPEKTIVEN.

**EINIGES WURDE SPEKULIERT**, ob das Gugl Meeting 2006 Teil der neuen IAAF World Tour sein würde. Bevor der Weltverband seine Entscheidungen traf, setzten die Linzer Meeting-Organisatoren selbst aktiv einen Schritt in die Zukunft. Auf den IAAF-Status wird kein Wert mehr gelegt. Stattdessen firmiert die heuer ausverkaufte Veranstaltung im nächsten Jahr als „Premium Meeting“ des Europäischen Leichtathletikverbandes. „Wir haben

damit mehr Möglichkeiten bei den Athletenverpflichtungen und können die Klasse besser garantieren, als wenn wir bei der IAAF geblieben wären“, erklärte Meeting-Direktor Percy Hirsch. Ein Verbleib in der IAAF-Serie hätte in Summe etwa 100.000 Euro mehr als bisher gekostet und trotzdem weniger Freiräume geboten. Für die Zuschauer, die heuer einen begeisterten Leichtathletikabend erlebt haben, und die Qualität der Veranstaltung soll der Wech-

sel keine Einbußen bringen, im Gegenteil: „Unser Ziel ist ein attraktives Meeting mit Weltklasse-Athleten in einem vollen Stadion“, sagte Ex-Sprinter Andreas Berger, der ab nun für den Marketingbereich verantwortlich ist und weitere Sponsoren finden soll. Der Termin am 22. August 2006, zwischen den Meetings von Zürich und Brüssel und nach der EM in Göteborg, eröffnet wie auch heuer beste Möglichkeiten, packende Bewerbe in Linz zu sehen.

## Tun Sie Ihren Füßen etwas Gutes!



Schienbeinschmerzen?  
Knieprobleme?

**Individuelle Anpassung im eigenen Schuh**



FORMTHOTICS: A-5323 Ebenau b. Salzburg, Vorderschroffenau 145  
Tel. und Fax: +43 (06221) 78 70    [alice.riegler@formthotics.co.nz](mailto:alice.riegler@formthotics.co.nz)  
[www.formthotics.com](http://www.formthotics.com)

**FORMTHOTICS**  
ULTIMATE FOOT COMFORT

## Mehrkampf in Götzis: Fast so gut wie die Weltmeisterschaft

IM VERANSTALTUNGRANKING DER IAAF LIEGT DAS HYPO-MEETING IN GÖTZIS AUF DEM ZWEITEN PLATZ. NUR DIE WELTMEISTERSCHAFTEN IN HELSINKI SIND IN DER PUNKTEBILANZ GANZ KNAPP VOR DEM MÖSLE-STADION.

**DAS MEHRKAMPFMEETING** in Götzis ist Weltspitze, das belegt erneut das Veranstaltungsrating der IAAF. Die besten acht Resultate (jeweils Siebenkampf und Zehnkampf) der wichtigsten Mehrkampf-Veranstaltungen weltweit werden berücksichtigt. Der Bewerb in Vorarlberg nimmt in der Gesamtrechnung die zweite Stelle ein – nur die Weltmeisterschaft in Helsinki hatte ganz knapp die Nase vorn. Der Siebenkampf der Frauen war in Götzis 2005 der hochwertigste weltweit, ein leichtes Plus im Zehnkampf sorgte schlussendlich für die minimal bessere Gesamtbilanz der Titelkämpfe in Finnland (117.960 Punkte in Helsinki zu 117.601 Punkte in Götzis). Für das nächste Meeting am 27./28. Mai 2006 hat Meeting-Direktor Konrad Lerch bereits erste Weichen gestellt. Weltmeister Bryan Clay, Weltrekordler Roman Sebrle und der bei der WM völlig unter Wert geschlagene Dmitriy Karpov sollen im Mösle-Stadion ihr Können zeigen, ebenso natürlich Siebenkampf-Star Carolina Klüft.



Götzis ist Weltklasse – und bietet auch den heimischen Mehrkämpfern, hier Roland Schwarzl, eine hervorragende Plattform

### SHORTCUTS

#### EAA-WETTKAMPFKOMITEE IN LINZ

Linz beherbergte im September das Treffen des EAA-Wettkampfkomitees. Einige interessante News: Das Olympic Meeting in Schwechat hat die Kriterien für ein „EAA Permit Meeting“ weitaus erfüllt und bekommt aufgrund der Meetingkategorie „U23“ den Status „EAA Special Permit“. Und: Ab 2007 wird es bei der Berglauf-EM auch einen Juniorenbewerb geben, der zunächst als „Junior Trophy“ gewertet wird. Eine offizielle U20-EM-Wertung ist nach einigen Jahren geplant.

#### ECHT ULTRA

Zum vierten Mal in Folge gelang Markus Thalmann eine Podestplatzierung beim „Spartathlon“-Ultralauf in Griechenland. Der Wiener Herzchirurg erreichte beim Bewerb über 246 Kilometer von Athen nach Sparta in 26:33:42 Stunden den dritten Platz. Der Sieg ging an den Deutschen Jens Lukas (24:20:39) und die Japanerin

Kimie Noto (30:23:27). Im Jahr 2003 konnte Thalmann den Lauf gewinnen, zweimal war er zudem an zweiter Stelle und zweimal an fünfter Stelle platziert.

#### CONTE KURZ IN HAFT

Der THG-Dopingskandal in den USA endete als Kavaliärsdelikt. Victor Conte, Gründer des BALCO-Labors und Mastermind hinter dem Dopingsumpf um Tim Montgomery, Kelli White, Dwain Chambers et al., muss vier Monate in Haft und hat vier weitere Monate Hausarrest. Conte ersparte sich eine mehrjährige Haftstrafe, indem er sich bereit erklärte, sein Doping-Wissen mit den Behörden zu teilen. Unzufrieden damit zeigte sich auch die Richter, die sagte: „Als Komplize betrübender Sportler kommen Sie heute mit einer mildereren Strafe davon als andere, die weitaus weniger Schaden angerichtet haben.“ Conte arbeitet bereits an seinen Memoiren, die sicher einträglich werden.

#### SCHWARZL TRAINIERT TSCHECHISCH

Zehnkämpfer Roland Schwarzl startet mit einem neuen Trainer durch. Jiri Cechak ist der neue Coach an der Seite des Salzburger. Der 67-jährige Prager war zu Beginn seiner Karriere u. a. Trainer von Roman Sebrle und zuletzt in den USA engagiert, wo er Matt Hemingway zu Olympia-Silber im Hochsprung führte. „Den zehnten Platz bei Olympia und Bronze bei der Hallen-EM habe ich meinem bisherigen Trainer Bernhard Purkrabek zu verdanken. Da er aber die Trainertätigkeit nur nebenberuflich ausüben kann, sind wir an Grenzen gestoßen“, so Schwarzl. Seine Ziele für 2006: ein guter Auftritt in Götzis und ein Top-8-Platz bei der EM in Göteborg. „Roland kann ein sehr guter Zehnkämpfer werden“, ist der neue Coach Cechak überzeugt. „Ich bringe 40 Jahre Trainererfahrung mit und kann ihm technisch sicher viel weiterhelfen.“

## „Andiamo“, Vienna City Marathon!

**MOZART, MARATHON & MORE:** Der Vienna City Marathon soll mit der Verbindung von Musik, Kultur und Laufen neu erlebbar und (auch international) noch attraktiver werden. Als erster Schritt dazu steht Österreichs größte Sportveranstaltung am 7. Mai 2006 unter dem Motto „Run Vienna – enjoy Mozart“. Das Thema klassische Musik soll sich durch die Veranstaltung ziehen. So könnten Klänge wie „Andiamo, andiamo ...!“ aus Mozarts „Don Giovanni“ das Läuferfeld in der beschallten Prater

Hauptallee anfeuern. Marketingprofi Andreas Sachs, seit September im Team des VCM: „Mit dem einzigartigen Hintergrund von Wien als Musik- und Kulturstadt haben wir die riesige Chance, zu einem weltweit unverwechselbaren Marathon zu werden.“ Ziel ist es, den Vienna City Marathon zu einem Weltklasseprodukt zu machen. Veranstalter Wolfgang Konrad: „Unser Zeithorizont dafür reicht bis 2010 oder 2015. Der VCM war bisher sehr erfolgreich, aber er hat noch viele Möglichkeiten.“



Lauf-Festival vor einzigartiger Kulisse: Der Vienna City Marathon soll noch attraktiver werden

## Die Leichtathletik trauert um Volker Tulzer

**VOLKER TULZER** ist in der Nacht vom 13. auf den 14. Oktober 2005 im Alter von 65 Jahren im Wiener Hanuschkrankenhaus verstorben. Bis heute sind die Mittelstreckenduelle des Olympiateilnehmers über 1.500 Meter von Tokyo 1964 mit Rudi Klaban legendär geblieben. Noch einige Tage vor dessen Tod war Klaban gemeinsam mit Helmut Donner bei einem vergnügten Volker Tulzer zu Besuch. Tulzer war mehrfacher Staatsmeister über 800 Meter und im Crosslauf. 1963 stellte er mit 3:42,2 Minuten einen österreichischen Rekord über 1.500 Meter auf, der fünf Jahre Bestand haben sollte.



**ERIKA STRASSER**

Vorstandsmitglied des Europäischen Leichtathletikverbandes, Mitglied der IAAF-Frauenkommission

## Gelassen bleiben

Im Vorstand des europäischen Leichtathletik-Verbandes sind wir der Ansicht, dass es höchste Zeit ist, unseren Sport für die Zuschauer attraktiver aufzuziehen. In Lausanne trafen sich am 23. Oktober Experten aus verschiedenen Bereichen zur Beratung, ein Meeting mit der IAAF soll folgen. Nur ein Beschluss unseres Weltverbandes macht es möglich, dass wir neue Wettkampfsysteme verwirklichen können. Andere Kontinente haben ganz andere Wünsche. Ich befürchte daher, dass der Weltkongress an europäischen Neuerungen kein besonderes Interesse hat.

Schon wird begonnen das Meeting-System umzustellen. Europa selbst braucht Weltklasse-Meetings mit neuen Ideen. Zum Beispiel meint man, dass für die jungen Zuschauer Leichtathletik attraktiver wird, wenn neue Technologien verwendet werden. Der Wettkampfkalendar sollte so aufgebaut sein, dass es eine logische Steigerung gibt. Das würde für das Publikum verständlicher sein. Darum auch die Forderung, Europameisterschaften alle zwei Jahre durchzuführen. Es gibt jedoch Terminkollisionen mit Weltmeisterschaften und Olympia. Außerdem müssen Probleme mit den Sponsoren und Fernsehanstalten aus dem Weg geräumt werden.

Meiner Ansicht nach sollten wir gelassener bleiben. Erst kürzlich hat die Formel 1 gefährliche Dinge beschlossen, die einen neuen Nervenkitzel bringen, um noch mehr Publikum zu bekommen. Wollen wir so etwas auch für unsere Leichtathletik? Junge Menschen wollen sich immer mit anderen messen, das braucht aber nicht in extremer Art und Weise zu sein und mit teurem Aufwand. Die Kunst ist, etwas zu finden, dass die Zuschauer bei den Wettkämpfen mitgerissen werden. Die Athletinnen und Athleten tun es, nur der Rahmen soll verbessert werden.

# Die Leichtathletik soll leben

MIT NEUEN INITIATIVEN IM MARKETING HAT DER LEICHTATHLETIKVERBAND DIE GROSSE CHANCE, ATTRAKTIVER ZU WERDEN UND DIE SPORTLICHEN STRUKTUREN ZU VERBESSERN. DIE LEICHTATHLETIK HAT MIT DEM IM SEPTEMBER NEU BESTELLTEN ÖLV-MARKETINGDIREKTOR JOHANNES LANGER ÜBER SEINE PLÄNE GESPROCHEN.



ÖLV-Marketingdirektor Johannes Langer (M.) im LEICHTATHLETIK-Gespräch mit Claus Funovits (l.) und Andreas Maier (r.)

## PERSONLICHES

**Johannes Langer**, 45, gebürtiger Burgenländer, ist im September nach einem Kandidatenhearing zum ÖLV-Marketingdirektor bestellt worden. Durch seine vielseitigen Tätigkeiten, aktuell unter anderem als Trainer, Organisator des Salzburg AMREF-Marathons und Chefredakteur des Magazins „Running“, ist der ehemalige Reebok-Marketingleiter und Inhaber der Marketingagentur SportImPuls in Hallein fest in der Leichtathletikszene verankert.

**LA:** „Desolater Zustand, verwöhnte Athleten, keine Siegertypen“ – so wurde im Sommer über die österreichischen Leichtathleten geschrieben. Welche Begriffe fallen dir dazu ein?

Johannes Langer: Man darf die Beurteilung nicht auf ein Event reduzieren, wenn die WM auch das Wichtigste ist. Die Bilanz in diesem Jahr beginnt mit drei Hallen-EM-Medaillen und der vielleicht besten Mannschaft, die je an einer solchen Meisterschaft teilgenommen hat. Im Sommer gab es zwei Titel bei den Berglauf-EM. Dazu das beste

Mehrkampf-Meeting der Welt in Götzis, ein ausverkauftes Haus auf der Gugl, über 20.000 Teilnehmer beim VCM sowie eine aktive Laufszene. Welche andere Sportart kann stolz auf solche Top-Events sein?

Doch wir wollen uns nichts vormachen, es gibt viel zu tun. Im Marketingbereich wurde jetzt ein erster Schritt gesetzt. Der Leistungssport hat immer Hochs und Tiefs – in jeder Sportart. Wir müssen mit voller Energie daran arbeiten, wettbewerbsfähiger zu werden. Wir brauchen einen roten Faden von unten nach oben, um unsere Probleme zu lösen. Wir haben aber auch große Chancen. Der renommierte Medienforscher Josef Hackforth (TU München) sagt: „Die Sportart Leichtathletik hat Potenzial in unserer Gesellschaft, welches leider nicht ausgeschöpft wird. Zwei Drittel der Bevölkerung sind interessiert, knapp die Hälfte wünscht sich eine häufigere TV-Präsenz. Werte, von denen andere Sportarten nur träumen können.“ Diese Chancen müssen wir nutzen.

**Wie siehst du deine Aufgabe? Bist du Geldbeschaffer, Kommunikator, Eventmanager?**

Wir sind keine Wunderwuzzis, die alles verändern können. Weder Elmar Lichtenegger, der als Eventmarketing-Manager arbeiten wird, noch ich. Wir wollen eine vernünftige Struktur mit allen Beteiligten aufbauen und dann versuchen, diese umzusetzen. Ohne Mittel wird nichts gehen, daher steht auch die Geldbeschaffung immer im Vordergrund – in der Umsetzung sind wir auch Eventmanager. Zentrales Thema bleibt, zu zeigen, was Leichtathletik sein kann, von der individuellen Eliteleistung bis zum Massensport, eine Kern- und Leitsportart, die Jung und Alt bewegt. Wenn die Basisarbeit in der Leichtathletik stimmt, wird sich das positiv auf den gesamten heimischen Sport auswirken.

**Wie sieht eure Aufgabenteilung aus?**

Der Schwerpunkt von Elmar wird im Eventbereich sein. Meine Aufgaben liegen in der strategischen Planung und deren Umsetzung, in der Akquisition und Betreuung von Partnern. Die ersten Maßnahmen betreffen die Entwicklung einer neuen CI mit ÖLV-

Logos sowie die Produktion eines Imagefolders, der allen Vereinen und Veranstaltern zur Verfügung stehen wird.

**Das Projekt läuft vorerst bis Ende 2006. Was darf man realistisch in dieser Zeit erwarten?**

In erster Linie werden wir uns mit dem Aufbau einer stärkeren Vernetzung innerhalb des heimischen Sports und aller relevanten Partner aus Wirtschaft und Medien bemühen. Die Meetingserie und die Staatsmeisterschaften sollen eine attraktive Präsentationsplattform werden. In einer weiteren Phase wird es Aktivitäten im Schulsport und bei der Talentfindung geben. Es ist unser Ziel, bis zum Schuljahr 2006/07 alle Schulstellen für eine Leichtathletik-Initiative zu gewinnen, damit die grundlegenden Bewegungsformen Laufen, Springen, Werfen wieder einen höheren Stellenwert im Unterricht einnehmen. Es gilt, die Beziehungen zu den Medien zu intensivieren, sowie eigene Tools wie Magazine, Internet und Promotions weiter zu entwickeln. Wir wollen mit unseren besten Athleten und Trainern eine permanente Kommunikation betreiben. Auch der Kontakt zu ehemaligen Spitzenathleten soll aufgebaut werden, um sie gezielt in

„Die Zukunft gehört einer lebendigen Leichtathletik, die Gesprächsthema für viele ist.“

Verbandstätigkeiten zu integrieren. Der Zeithorizont unseres Konzeptes liegt eher bei vier bis acht Jahren. In der kurzen Zeit bis Ende 2006 muss aber spürbar werden, dass etwas Positives geschehen ist. Wir können eine Initialzündung geben und das Feuer, das in uns lodert, auf andere übertragen.

**Welche Summe steht tatsächlich zur Verfügung? Man konnte abenteuerliche Zahlen dazu lesen.**

Es gibt für mich pro Jahr genau 25.000 Euro. Das meiste dieses Betrags investiere ich in eine für mich verbesserte Infrastruktur mit Büro und Angestellten in Wien und bezahle damit die zusätzlich anfallenden Kosten. Was vielfach verwechselt wurde: Die gesamte Bundessportförderung hat sich für den ÖLV um 47 Prozent erhöht, von der Erhöhung der Besonderen Bundessportförderung profitieren alle Fachverbände. Es ist manchmal der Eindruck entstanden, mit diesem Geld arbeiten jetzt Langer und

„Im nächsten Jahr startet mit den Austrian Top-4 eine neue österreichische Meetingserie.“

(siehe Seite 41)

Lichtenegger. Unser Auftrag ist, mehr Geld aus Sponsoreinnahmen zu lukrieren.

**Was ist der Beweggrund für die Einführung der neuen Meetingserie?**

Wir wollen unseren Athleten attraktive Startmöglichkeiten im eigenen Land bieten. Sportlicher Effekt soll sein, dass nicht nur auf die Staatsmeisterschaften hintrainiert wird, sondern sich die Saison ausdehnt. Dies wird von international erfolgreichen Athleten genauso gemacht. Selbstverständlich sind diese Meetings, die „Austrian Top-4“, eine wesentliche Präsentationsfläche für den ÖLV und seine Partner. Gespräche mit dem ORF sind bisher sehr gut verlaufen.

**Welche Rolle kann der Berglauf spielen? Die größten Erfolge wurden heuer am Berg gefeiert.**

Der Berglauf kann bei uns eine wichtige Rolle spielen – aber er braucht die volle internationale Anerkennung. Solange die stärksten Läufernationen diese Disziplin nicht ernst nehmen, wird die Wertschätzung nicht das gewünschte Niveau erreichen. Der Berglauf ist nicht nur aus sportlicher, sondern auch aus touristischer Sicht wichtig und Teil der erfolgreichen Volkslaufszene. Derzeit fehlt ein Dach für die gesamte Laufszene, das will der ÖLV in Zukunft verstärkt sein. Dies soll die laufende Million Österreicher spüren. Wir planen eine verstärkte Zusammenarbeit mit den großen Veranstaltungen, die allein ein Teilnehmerpotenzial von jährlich rund 100.000 Läufern aufweisen. Damit wollen wir auch viele Nichtvereinsläufer und -walker gewinnen. Gemeinsame Aktionen mit Vorteilen für alle Partner sind das Ziel und nicht ein gegenseitiges Kannibalisieren. Wichtig werden dabei Qualitätskriterien sein, die besonders bei der Vergabe von Meisterschaften beachtet werden müssen.

**Wie lässt sich die Tätigkeit als ÖLV-Marketingdirektor mit den anderen Aktivitäten vereinbaren?**

Ich sehe das als Herausforderung, die Mehrfachbelastung ist aber auf Dauer nicht haltbar. Ich habe daher in allen Tätigkeitsbereichen für personelle Verstärkung gesorgt, um mich selbst mehr freizuspielen. Allen möchte ich versichern: Ich komme aus dem Hochleistungsbereich und setze mir immer hohe Ziele. Für die Umsetzung kämpfe ich mit größtem Einsatz.

**Müsste neben der Marketingoffensive nicht auch eine Traineroffensive starten?**

Das beste Marketing wird nichts fruchten, wenn die sportliche Entwicklung nicht bergauf geht. Wir machen keine Show um der Show willen. Der Eventbereich ist ein Ansatzpunkt, mit dem man die Leichtathletik als begeisterte Sportart zeigen kann und auch für Partner aus der Wirtschaft attraktiver macht. Alles, was im Marketing passiert, hat letztlich als Ziel, die Betreuungsstrukturen zu verbessern und die sportliche Entwicklung zu stimulieren. Dabei wird es keine kurzfristigen Erfolge geben. Wir brauchen Trainer, die eine Tradition aufbauen und eine Vision haben. Unsere familiären „Keimzellen“ arbeiten sehr erfolgreich – ohne sie hätte es keine Medaillen gegeben. Die föderalen und kleinteiligen Strukturen führen aber zu Zersplitterung der Zuständigkeiten bei Konzeption und Mitteleinsatz. Das Wissen von verdienten Trainern, aber auch von Athleten, die aufhören, muss weiter genutzt werden. Nicht überall haben wir das Know-how für Spitzenleistungen. Dies sind Punkte, wie viele andere Themen, die wir in einer Strategieguppe mit dem ÖLV-Präsidenten Gloggnitzer, Generalsekretär Gusenbauer und Sportdirektor Gruber intensiv diskutieren – in der derzeitigen Aufbruchsstimmung müssen diese Planungen parallel laufen.

**Angenommen, das Projekt wird bis 2008 verlängert. Wie soll die österreichische Leichtathletik dann aussehen?**

Im Endeffekt muss die Sportstruktur davon profitieren. Meine Vision: Wir haben vier Cheftrainer – jeweils für die Bereiche Sprint und Hürden, Mittel- und Langstrecke, Sprung und Wurf/Stoß – und darüber hinaus verschiedene weitere Disziplinentrainer, einige davon zur Auffrischung aus dem Ausland. Jeder kümmert sich um eine Gruppe von hochmotivierten Athleten. Vor allem aber soll es eine lebendige Leichtathletik geben, die in breiten Gesellschaftsschichten ein Gesprächsthema ist.

„Leichtathletik-Fanatiker“ in Rot-Weiß-Rot: Hürdensprinter und ÖLV-Eventmarketing-Manager Elmar Lichtenegger



## „Wir müssen möglichst viele Mitstreiter gewinnen“

DER NEUE ÖLV-EVENTMARKETING-MANAGER UND HÜRDENSprinter ELMAR LICHTENEGGER IM LA-GESPRÄCH ÜBER SEINE AUFGABEN UND ZIELE FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DER ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK.

**LA: Eine neue Wettkampfsreihe, die „Austrian Top-4“, wird nächstes Jahr eingeführt. Was darf man sich davon erwarten?**

Elmar Lichtenegger: „Wir wollen die Wertigkeit des Sports anheben und für die heimischen Athleten High-

Level-Wettkämpfe im eigenen Land anbieten. Es wird jeweils ein kompaktes Sportprogramm mit zwei Stunden Highlights geben, selbstverständlich auch mit weiteren Aktivitäten für Zuschauer und Sponsoren. Nimmt man die EM in Göteborg von 8. bis 13. August und das Gugl-Meeting am 22. August dazu, so gibt es den Sommer über einen Spannungsbogen mit einem Leichtathletik-Highlight jede Woche. Das ist für die Medien sehr attraktiv. Athleten und Verband haben damit eine interessante Plattform.

**Leistungssportler mit internationalem Anspruch und ÖLV-Eventmarketing – wie geht sich das aus?**  
Das Zeitliche wird kein Problem sein. Ich bin es gewohnt, einen straffen Zeitplan zu haben. Viele andere Athleten sind auch berufstätig oder haben Familie. Ich werde selbstverständlich auch selbst bei der Meetingserie starten. Ich laufe wahnsinnig gern zu Hause vor eigenem Publikum und werde ein ernsthafter Gegner sein.

**Was sollen die Marketing-Aktivitäten bis Ende 2006 in der heimischen Leichtathletik bewirken?**

Die Meetingserie soll sich etablieren. Wir wollen, dass die Top-Athleten als einheitliches Nationalteam auftreten. Das Selbstbewusstsein der Athleten, Funktionäre und Trainer soll stärker werden. Dann gibt es konkrete Dinge, wie die Entwicklung eines ÖLV-Logos oder die Produktion eines Imagefolders. Ein gutes Marketingteam muss sich irgendwann auch selbst finanzieren. Jeder muss verstehen, dass es derzeit nicht rosig um die Leichtathletik steht. Aber sie hat großes Potenzial. Unser Produkt, die Leichtathletik, ist wunderbar. Wir müssen es mit kompetenten Wirtschaftspartnern an die Öffentlichkeit bringen. Johannes Langer und ich sind sicher nicht die gescheiterten Herren, die irgendwas erzählen, sondern Leichtathletik-Fanatiker mit Herz, die etwas bewegen wollen. Wir müssen viel Kommunikationsarbeit leisten und viele Mitstreiter gewinnen.

### PERSONLICHES

Elmar Lichtenegger, 31, kümmert sich hauptsächlich um das Eventmarketing bei ÖLV-Veranstaltungen. Der Zweite der Hallen-EM 2002 über 60 m Hürden und ehemalige FPÖ-Nationalratsabgeordnete wird seine praktischen Erfahrungen als Spitzenathlet einbringen können. Die Tätigkeit von Johannes Langer und Elmar Lichtenegger ist vorerst bis Ende 2006 begrenzt. „Unser Ziel ist es, eine moderne Leichtathletik-Szene zu schaffen“, so die beiden unisono. Attraktive Events sollen die Leichtathletik für (zukünftige) Sportler, Zuschauer, Medien und Sponsoren interessanter machen. Hintergrund ist stets, dadurch die sportlichen Strukturen langfristig zu verbessern.

# Jetzt auch in Österreich: „Bundesliga-Manager“

# Das erfolgreichste Fantasy Game im deutschsprachigen Raum!



Erstmals und exklusiv in Österreich die virtuelle Managersimulation zur T-Mobile Fußball Bundesliga der Saison 2005/2006.

Bewertung in Echtzeit anhand der Live-Spielerdaten mittels der Sport1-Datenbank und vieles mehr. Sei auch Du dabei. Registrieren, mitspielen und gewinnen unter [www.sport1.at](http://www.sport1.at) und [www.premiere.at](http://www.premiere.at)

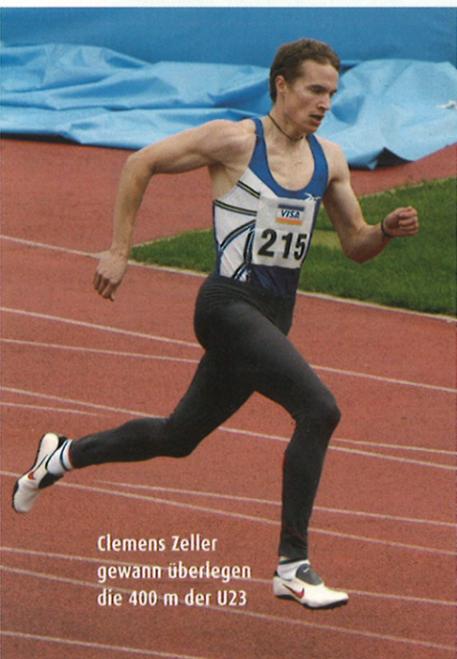




Harald Modl (r.) siegte im Hürdensprint der U18 mit einem Hundertstel vor Christopher Gulle

## Die üblichen Verdächtigen

ALLES WIE GEHABT. DIE STAATSMEISTERSCHAFTEN DER U18 UND U23 WAREN KEINE AUSNAHME IN DIESEM SOMMER. NASSKALTES WETTER UND EINE DÜRFTIGE ZUSCHAUERKULISSE LIESSEN IN INNSBRUCK KEINE RECHTE STIMMUNG AUFKOMMEN. DIE LEISTUNGEN DER ATHLETEN PASSTEN SICH DEN ÄUSSEREN BEDINGUNGEN AN.



Clemens Zeller gewann überlegen die 400 m der U23

**BONJOUR TRISTESSE.** Die österreichischen Meisterschaften der U18 und der U23 am 17. und 18. September passten nahtlos in diesen trüben Leichtathletik-Sommer. Am Samstag durchgehend Regen, am Sonntag kühl und ständig bewölkt. Klar, dass sich unter diesen Bedingungen praktisch keine Zuschauer ins Stadion verirrt. Ob es bei besserem Wetter mehr gewesen wären, darf allerdings bezweifelt werden. Wen wundert es also, dass sich auch die Nachwuchsathleten nicht gerade von ihrer sonnigen Seite zeigten.

In den Vordergrund rückten sich wieder einmal die „üblichen Verdächtigen“. Bei den Jugendlichen trug sich Harald Modl gleich dreimal in die Siegerlisten ein (300 m/110 m H/300 m H). Wobei er die 110 m Hürden in einem spannenden Rennen mit nur einer Hundertstel Sekunde Vorsprung vor Christopher Gulle gewann, der sich mit seinem Sieg über die 100 Meter schadlos

hielt. Ein Kuriosum gab es über 300 Meter. Beide Zeitnehmungen fielen im schnellsten der fünf Vorläufe aus. Man wusste sich nicht anders zu helfen, als die Favoriten nach einer Stunde Pause wieder starten zu lassen. Zum Glück erwies sich auch im Wiederholungslauf Harald Modl in 35,45 Sekunden als Gesamtschnellster vor Lukas Reiter (35,65) aus dem ersten Lauf. Erwähnenswert auch der 1.000-m-Lauf bei den Jugendlichen mit Raphael Pallitsch, Dimitri Kudrnovsky und Philipp Frehsner.

In der U23 holte sich Clemens Zeller ebenfalls drei Goldene (100 m/200 m/400 m). Stark seine 47,52 Sekunden über die Stadionrunde.

In der weiblichen U18 war Lisa-Maria Leutner über 3.000 Meter in 10:05,87 eine Klasse für sich. Sieg mit über 40 Sekunden Vorsprung. Doris Rösner gewann in der U23 wie Clemens Zeller bei den Burschen ebenfalls alle drei kurzen Laufstrecken.

### U18 männlich

#### 100 m

1. Gulle Christopher (ATV Feldkirchen)	11,07
2. Reiter Lukas (Union Salzburg)	11,25
3. Tanzer Markus (ULV Krems)	11,44

#### 300 m

1. Modl Harald (ATV Feldkirchen)	35,45
2. Reiter Lukas (Union Salzburg)	35,65
3. Böhm Michael (VST - LAAS)	36,38

#### 1.000 m

1. Pallitsch Raphael (LT Burgenland Eisenstadt)	2:34,50
2. Kudrnovsky Dimitri (ÖTB - Wien LA)	2:35,36
3. Frehsner Philipp (Union Waidhofen/Ybbs)	2:35,55

#### 3.000 m

1. Grün Christian (SV Schwechat)	9:03,26
2. Zierler Dominik (TV Wattens)	9:06,52
3. Pallitsch Raphael (LT Burgenland Eisenstadt)	9:07,43

#### 110 m Hürden

1. Modl Harald (ATV Feldkirchen)	14,24
2. Gulle Christopher (ATV Feldkirchen)	14,25
3. Kaspar Heimo (ATG)	14,97

#### 300 m Hürden

1. Modl Harald (ATV Feldkirchen)	37,96
2. Mimler Lukas (Union St. Pölten)	38,78
3. Kurz Christian (ATSV Ternitz)	39,35

#### 2.000 m Hindernis

1. Golob Michael (KSV - ece - LA)	6:08,75
2. Steinhammer Christian (USKO Melk)	6:17,25
3. Pfeil Valentin (LAC - Amateure Steyr)	6:17,27

#### 4 x 100 m

1. VST - LAAS	44,69
Kellerer Julian, Böhm Michael, Molderings Benjamin, Schwinger Florian	
2. SV Schwechat 1	44,77
Gjocaj Hysni, Schönbauer Stefan, Pfeiffer Bernhard, Chudarek Bernhard	
3. Union Salzburg	44,80
Limmer Daniel, Reiter Lukas, Reichl Alexander, Wuger Jörg	

#### Hochsprung

1. Hosp Daniel (SK Völs)	1,95
2. Balaz Andreas (Zehnkampf-Union)	1,89
3. Ableidinger Peter (ATUS Gmünd)	1,83

#### Stabhochsprung

1. Daubinger Patrick (ULC Weinland)	3,90
2. Haller Michael (ULC Weinland)	3,80
3. Mayrhofer Florian (Turnerschaft Sparkasse Ibk)	3,70

#### Weitsprung

1. Pfeiffer Bernhard (SV Schwechat)	6,70
2. Kaspar Heimo (ATG)	6,41
3. Kurz Christian (ATSV Ternitz)	6,39

#### Dreisprung

1. Kaspar Heimo (ATG)	13,96
2. Kellerer Julian (VST LAAS)	13,50
3. Hosp Daniel (SK Völs)	12,94

#### Kugelstoß

1. Pirmann Christian (LAC Klagenfurt)	18,09
2. Echsel Christoph (POST SV GRAZ)	15,13
3. Gulle Christopher (ATV Feldkirchen)	14,30

#### Diskuswurf

1. Pirmann Christian (LAC Klagenfurt)	55,63
2. Pirmann Markus (LAC Klagenfurt)	45,13
3. Echsel Christoph (POST SV GRAZ)	44,84

#### Hammerwurf

1. Fryc Artur (SKV Feuerwehr)	41,07
2. Krail Martin (LC Raiba Kundl)	37,91
3. Wegmayr Viktor (LAC Amateure Steyr)	36,98

#### Speerwurf

1. Linder Thomas (LAC Klagenfurt)	51,28
2. Gulle Christopher (ATV Feldkirchen)	48,74
3. Simhofer Florian (Sportunion Volksbank Purgstall)	47,93

### U23 männlich

#### 100 m

1. Zeller Clemens (ULV Krems)	10,97
2. Fürtauer Siegfried (Sportunion IGLA long life)	11,24
3. Bauch Emanuel (ULC Weinland)	11,29

#### 200 m

1. Zeller Clemens (ULV Krems)	21,54
2. Fürtauer Siegfried (Sportunion IGLA long life)	21,79
3. Makoschitz Markus (ULC Weinland)	22,24

#### 400 m

1. Zeller Clemens (ULV Krems)	47,52
2. Fürtauer Siegfried (Sportunion IGLA long life)	48,82
3. Monitzer Andreas (Union Raika Lienz)	49,40

#### 800 m

1. Kalkgruber Mathias (LAC Amateure Steyr)	1:54,26
2. Pallitsch Lukas (LT Burgenland Eisenstadt)	1:54,27
3. Mohr Stefan (POST SV GRAZ)	1:55,30

#### 1.500 m

1. Pallitsch Lukas (LT Burgenland Eisenstadt)	4:00,98
2. Mohr Stefan (POST SV GRAZ)	4:02,78
3. Schmid Michael (LCAV doubrava)	4:03,29

#### 5.000 m

1. Schmid Michael (LCAV doubrava)	14:42,36
2. Prüller Florian (SIG Eisenwurzen)	14:42,76
3. Schuh Reinhard (LCC Wien)	15:19,38

#### 110 m Hürden

1. Kreuzhuber Florian (LAG Genböck Haus Ried)	14,93
2. Loschat Markus (Union Salzburg)	15,42
3. Prazak Manuel (SV Schwechat)	15,48

#### 400 m Hürden

1. Fladenhofer Martin (MLG Sparkasse)	54,28
2. Monitzer Andreas (Union Raika Lienz)	54,30
3. Götz Dominik (ÖTB Wien LA)	55,76

#### 3.000 m Hindernis

1. Horak Michael (ULC Mödling)	10:00,34
2. Pechhacker Thomas (Union Waidhofen/Ybbs)	10:31,24
3. Pirschmoser Marco (Sportunion Kufstein)	10:47,29

#### 4 x 100 m

1. ULC Weinland	43,24
(Bauch Emanuel, Makoschitz Markus, Wilfinger Clemens, Engerini Kenan)	
2. SV Schwechat 1	44,40
(Egger Alexander, Wannasek Thomas, Withalm Stefan, Prazak Manuel)	
3. Vienna Cricket & Football Club	44,48
(Unger Severin, Nirnberger Thomas, Pichler Simon,	

### Richter Dominik

<b>Hochsprung</b>	
1. Kals Martin (ÖTB Salzburg LA)	1,90
2. Schrott Martin (Union St. Pölten)	1,85
3. Albert Christoph (ULC Linz Oberbank)	1,85
3. Koberger Stefan (ULC Mödling)	1,85

### Stabhochsprung

1. Ager Thomas (Union Salzburg)	4,40
2. Kuenz Johannes (Union Raika Lienz)	4,10
3. Irrgeher Martin (ULC Linz Oberbank)	4,10

### Weitsprung

1. Mölschl Michael (Union Neuhofen/Krems)	6,75
2. Dobliger Christian (ÖTB OÖ LA)	6,62
3. Richter Dominik (Vienna Cricket & Football Club)	6,57

### Dreisprung

1. Mölschl Michael (Union Neuhofen/Krems)	14,27
2. Richter Dominik (Vienna Cricket & Football Club)	13,75
3. Unterkircher Georg (LCT Innsbruck)	13,43

### Kugelstoß

1. Brewka Bartosz (LCC Wien)	13,41
2. Powoden Rene (ATG)	12,86
3. Bermüller Leo (Union Salzburg)	12,76

### Diskuswurf

1. Kratky Daniel (ÖTB OÖ LA)	45,65
2. Brewka Bartosz (LCC Wien)	44,21
3. Kuenz Johannes (Union Raika Lienz)	39,38

### Hammerwurf

1. Siart Benjamin (SV Schwechat)	62,85
2. Stern Michael (IAC Nachhilfe Köll)	43,21
3. Bermüller Leo (Union Salzburg)	42,45

### Speerwurf

1. Balasz Stefan (ALC Wels)	59,30
2. Razen Alexander (LG Montfort)	50,26
3. Albert Christoph (ULC Linz Oberbank)	49,44

### U18 weiblich

#### 100 m

1. Holzfeind Lisa (TLC ASKÖ Feldkirchen)	12,53
2. Burtscher Eva (LG Montfort)	12,59
3. Kleiser Viola (ULV Krems)	12,83

#### 300 m

1. Holzfeind Lisa (TLC ASKÖ Feldkirchen)	40,42
2. Raffelsberger Olivia (PSV PREFE WELS)	40,84
3. Koppitsch Rose (USA Graz Leichtathletik)	42,28

#### 1.000 m

1. Leutner Lisa-Maria (LCC Wien)	3:01,33
2. Sichmann Susanne (PSV-PREFE WELS)	3:04,04
3. Scheifinger Birgit (KSV ece LA)	3:05,68

#### 3.000 m

1. Leutner Lisa-Maria (LCC Wien)	10:05,87
2. Scheifinger Birgit (KSV ece LA)	10:47,38
3. Ramsauer Carina (Union Salzburg)	10:57,50

#### 100 m Hürden

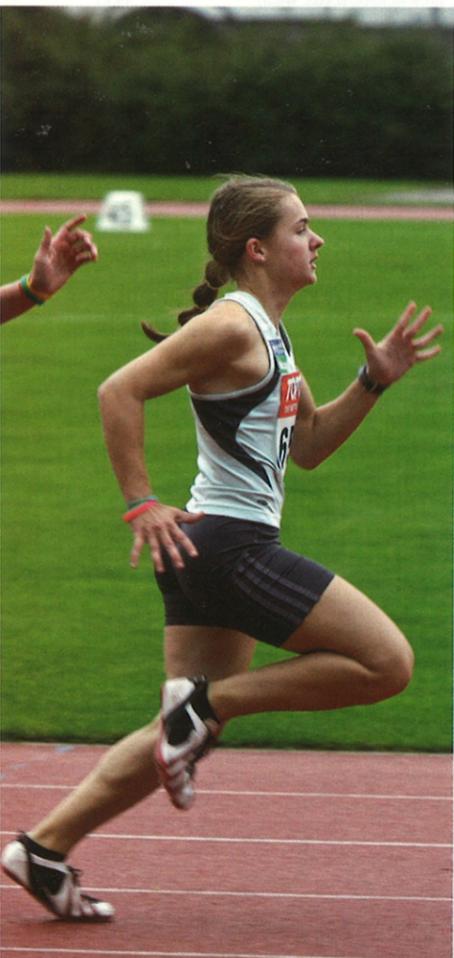
1. Sladek Alexandra (Union Salzburg)	14,66
2. Anderson Junel (IAC Nachhilfe Köll)	14,85
3. Rankin Melanie (SV Schwechat)	14,92

#### 300 m Hürden

1. Raffelsberger Olivia (PSV PREFE WELS)	45,41
--	-------



Sprinterin Doris Röser (TS Lauterach) holte drei U23-Titel nach Vorarlberg



Hatte die schnellsten Beine bei den U18-Athletinnen: Lisa Holzfeind aus Kärnten

2. Oberlechner Ramona (USA Graz Leichtathletik)	46,44	3. Wurzer Christina-Maria (BLT SV Raika Volders)	2:18,55
3. Schosser Tina (Union Salzburg)	46,78	<b>1.500 m</b>	
<b>4 x 100 m</b>		1. Aschenberger Silvia (Union Salzburg)	4:48,98
1. ULC Linz Oberbank	51,06	2. Käferböck Simone (LAC Amateure Steyr)	4:52,75
(Gemeinböck Bianca, Deubl Katrin, Ecker Julia, Egger Flora)		3. Brandstetter Sabine (LT Burgenl. Eisenstadt)	5:14,04
2. SV Schwechat 1	51,31	<b>5.000 m</b>	
(Popp Bianca, Mold Tanja, Prazak Carina, Rankin Melanie)		1. Käferböck Simone (LAC Amateure Steyr)	18:30,92
3. DSG Wien AUT	51,75	2. Sandbichler Maria (LG Decker Itter)	19:23,89
(Siaw Matilda, Thoms Linda, Barton Beate, Gallhart Theresa)		3. Pallitsch Esther (LT Burgenland Eisenstadt)	19:33,03
<b>Hochsprung</b>		<b>100 m Hürden</b>	
1. Waldkircher Stefanie (LAC Klagenfurt)	1,70	1. Kriechbaum Daniela (ÖTB Salzburg LA)	14,95
2. Schneider Marina (IAC Nachhilfe Köll)	1,70	2. Waidhofer Isabella (LCA Umdasch Amstetten)	16,12
3. Burtscher Laura (Raiffeisen TS Gisingen)	1,58	3. Praxmarer Stefanie (ASKÖ Urfahr)	17,20
<b>Stabhochsprung</b>		<b>400 m Hürden</b>	
1. Zeintl Lisa (Union Neuhofen/Krems)	3,40	1. Kölbl Astrid (SV Schwechat)	1:04,84
2. Polz Sabrina (Union Sparkasse Leibnitz)	3,20	2. Kothbauer Michaela (Union Schärding)	1:06,75
3. Sperrer Lydia (ALC Wels)	3,10	3. Egginger Claudia (Sportunion IGLA long life)	1:08,01
<b>Weitsprung</b>		<b>4 x 100 m</b>	
1. Burtscher Eva (LG Montfort)	5,43	1. SV Schwechat 1	50,32
2. Anderson Junel (IAC Nachhilfe Köll)	5,32	(Schmidt Nina, Eigner Viktoria, Eidenberger Karoline, Tomitz Nina)	
3. Ecker Julia (ULC Linz Oberbank)	5,30	2. LCA Umdasch Amstetten	50,95
<b>Dreisprung</b>		(Aichinger Corina, Waidhofer Isabella, Mayerhofer Katrin, Brunhofer Melanie)	
1. Kettl Cathrin (LAG Genböck Haus Ried)	10,64	3. Union Salzburg	51,40
2. Palfy Pamela (SV Schwechat)	10,60	(Lindenthaler Andrea, Werdenich Cornelia, Baier Sarah, Müller Veronika)	
3. Fellingner Esther-Maria (KLC Klagenfurt)	10,46	<b>Hochsprung</b>	
<b>Kugelstoß</b>		1. Kriechbaum Daniela (ÖTB - Salzburg LA)	1,69
1. Feichtner Anna (LC Raiba Kundl)	14,26	2. Kalss Gudrun (ÖTB - Salzburg LA)	1,69
2. Eberl Elisabeth (POST SV GRAZ)	12,70	3. Watzek Veronika (Vienna Cricket & Football Club)	1,63
3. Egger Flora (ULC Linz Oberbank)	12,58	<b>Stabhochsprung</b>	
<b>Diskuswurf</b>		1. Klausbruckner Carmen (Lauf- u. Triathlonunion Linz)	3,81
1. Waldkircher Stefanie (LAC Klagenfurt)	40,80	2. Höllwarth Daniela (LAC - Amateure Steyr)	3,70
2. Sonnberger Lisa (LAC Klagenfurt)	39,11	3. Praxmarer Stefanie (ASKÖ Urfahr)	3,30
3. Oreschnik Gerrit (ATUS Sparkasse Knittelfeld)	37,14	<b>Weitsprung</b>	
<b>Hammerwurf</b>		1. Eidenberger Karoline (SV Schwechat)	5,67
1. Pehböck Martina (Union St. Pölten)	49,89	2. Egger Michaela (ATUS Gratkorn)	5,63
2. Fritz Maria (LCT Innsbruck)	42,20	3. Röser Doris (TS Lauterach)	5,37
3. Oreschnik Gerrit (ATUS Sparkasse Knittelfeld)	36,93	<b>Dreisprung</b>	
<b>Speerwurf</b>		1. Egger Michaela (ATUS Gratkorn)	12,13
1. Eberl Elisabeth (POST SV GRAZ)	42,81	2. Eidenberger Karoline (SV Schwechat)	11,68
2. Feichtner Anna (LC Raiba Kundl)	35,94	3. Schuda Claudia (ÖTB Wien LA)	11,23
3. Lörenz Tanja (ULC Dornbirn)	34,74	<b>Kugelstoß</b>	
<b>U23 weiblich</b>		1. Watzek Veronika (Vienna Cricket & Football Club)	13,81
<b>100 m</b>		2. Siart Julia (SV Schwechat)	12,83
1. Röser Doris (TS Lauterach)	12,06	3. Lindenthaler Andrea (Union Salzburg)	12,40
2. Eigner Viktoria (SV Schwechat)	12,84	<b>Diskuswurf</b>	
3. Tomitz Nina (SV Schwechat)	13,10	1. Watzek Veronika (Vienna Cricket & Football Club)	54,46
<b>200 m</b>		2. Tüchi Alexandra (USA Graz Leichtathletik)	43,54
1. Röser Doris (TS Lauterach)	24,96	3. Lindenthaler Andrea (Union Salzburg)	38,96
2. Kriechbaum Daniela (ÖTB Salzburg LA)	26,06	<b>Hammerwurf</b>	
3. Eigner Viktoria (SV Schwechat)	26,18	1. Siart Julia (SV Schwechat)	52,58
<b>400 m</b>		2. Auer Sabine (ÖTB OÖ LA)	45,52
1. Röser Doris (TS Lauterach)	57,58	3. Hengster Christina (LCT - Innsbruck)	44,72
2. Kölbl Astrid (SV Schwechat)	1:00,56	<b>Speerwurf</b>	
3. Wurzer Christina-Maria (BLT SV Raika Volders)	1:01,00	1. Lindenthaler Andrea (Union Salzburg)	46,21
<b>800 m</b>		2. Pauer Elisabeth (POST SV GRAZ)	44,00
1. Aschenberger Silvia (Union Salzburg)	2:17,36	3. Kaiser Patricia (LAG Genböck Haus Ried)	40,16
2. Gmeiner Nicole (LC Villach)	2:18,20		

# Der Treffpunkt für alle Sportler

NUR NOCH WENIGE WOCHEN BIS ZUM VIENNA SPORT FESTIVAL. VOM 25. BIS 27. NOVEMBER IST DIE WIENER STADTHALLE WIEDER DER MITTELPUNKT DER HEIMISCHEN SPORTWELT. BEIM GRÖSSTEN INDOOR-SPORTEVENT ÖSTERREICHS KÖNNEN SIE WIEDER JE NACH LUST UND LAUNE ZUSCHAUEN ODER SELBST AKTIV SEIN.

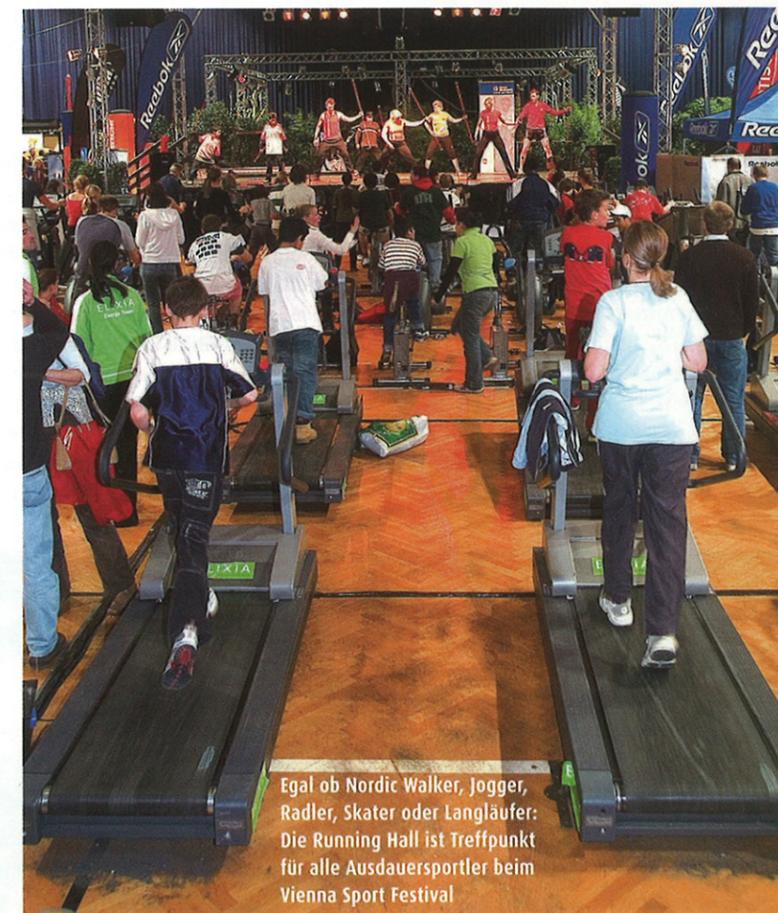
**DIE RUNNING UND WALKING HALL** (Stadthalle B) war im Vorjahr beliebter Treffpunkt der Ausdauersportler. Stargäste wie Olympiasiegerin Kate Allen, Marathon-Ass Michael Buchleitner, die EM-Bronzene Susanne Pumper, Lauf-Beauty Eva Maria Gradwohl, Langlauf-Exweltmeister Alois Stadlober u. v. m. standen allen Interessierten mit Rat und Tat zur Seite. Und wer Lust hatte, konnte sein Training gleich direkt vor Ort auf einem der vielen Laufbänder, Fahrradergometer oder Crosstrainer absolvieren.

Die Vorbereitungen für heuer sind beinahe abgeschlossen. Praktisch alle Experten aus dem Vorjahr sind Ende November wieder in der Running Hall mit dabei. Seminare von Wim Luijpers und Michael Buchleitner stehen genauso auf dem Programm wie Ausdauer Tipps von Alois Stadlober, dem Langlaufdirektor des Skiverbandes Markus Gandler und dem dreifachen Sieger des Race across America, Wolfgang Fasching. Ein ganz besonderer Gast wird Henry Wanyoike sein. Der blinde Kenianer eroberte mit Begleitläufer Michael Buchleitner bei den Paralympics in Athen 2004 Gold über 5.000 Meter und hält den Weltrekord im Marathonlauf. Die Brüder Georg und Roland Werthner bieten die Möglichkeit, Ihre koordinativen Fähigkeiten und Ihre Geschicklichkeit zu testen und mit Spitzensportlern zu vergleichen.

**HEUER NOCH MEHR STARS IN DER STADTHALLE** Neben der Vielzahl an Angeboten für Läufer, Walker, Radler und Triathleten kommen auch alle anderen Sportarten nicht zu kurz. Auf über 30.000 m<sup>2</sup> Fläche werden mehr als 100 Ball-, Racket-, Kampf- und Wassersportarten angeboten. Dazu kommen Fitness- und Wellnessangebote. Was die Wasserratten und die Eisläufer freuen wird: Im Gegensatz zu 2004 stehen heuer auch die Aqua Hall und die Eishalle ohne Einschränkung zur Verfügung. Das eröffnet neue Möglichkeiten, wie die Kombination des Sport Festivals mit dem Ströck Austria Meeting (Turnier der Nationen), bei dem die heimischen Schwimmstars mit Markus Rogan an der Spitze gegen die internationale Elite antreten.

Die größte Indoor-Skipiste des Landes mit echtem Schnee garantiert, dass auch der Wintersport in der Wiener Stadthalle zu seinem Recht kommt. Groß und Klein können sich auf Zipfbobs in die Tiefe stürzen oder die brandaktuellen Skimodelle der Firma Blizzard testen.

Weitere Infos gibt's unter [www.sportfestival.at](http://www.sportfestival.at) oder unter der Telefon-Hotline 01/524 70 86-61.



Egal ob Nordic Walker, Jogger, Radler, Skater oder Langläufer: Die Running Hall ist Treffpunkt für alle Ausdauersportler beim Vienna Sport Festival



Olympiasiegerin und „Ironlady“ Kate Allen stand im Vorjahr im Mittelpunkt der Autogramm-Jäger

# Mit 97 Jahren ...

... ODER AUCH EIN BISSCHEN FRÜHER, HABEN DIE HEIMISCHEN MASTERS-ATHLETEN AUCH HEUER ZAHLREICHE INTERNATIONALE MEDAILLEN GEWONNEN - UND HINTER JEDEM DIESER ERFOLGE STECKT EINE INTERESSANTE GESCHICHTE. IN BLICKRICHTUNG 2006 STEHT DIE HALLEN-WM IN DER LINZER INTERSPORT ARENA.

**MIT 45 MEDAILLEN**, davon 17 Gold-, 16 Silber- und 13 Bronzemedailen, kehrten die Masters-Athleten (Klasse ab 35 Jahren) von den drei internationalen Events (Hallen-EM in Eskilstuna/SWE, Straßen-EM in Vila Real/POR und Freiluft-WM in San Sebastian/ESP) des Jahres 2005 heim. Nicht nur bei der Medaillenzahl sind wir rekordverdächtig. Einen Rekord stellte auch Alfred Proksch auf, der mit seinen 97 (!!!) Jahren ältester Teilnehmer bei der WM in San Sebastian war. Dass er mit diesem Alter nicht nur die Reise selbst organisiert, sondern sie auch allein antritt, ist mehr als bewundernswert. Wen wundert's

da, dass er vor Ort mit der Kugel, dem Diskus und dem Speer jeweils eine Goldmedaille gewonnen hat?

## HOHE SPRÜNGE IN HOHEM ALTER

Für Rekorde immer gut ist der 86-jährige Emmerich Zensch. Nicht nur, dass er mit unglaublichen 52 Medaillen, darunter 36 Goldenen, Österreichs fleißigster Medaillensammler ist – obwohl er erst als 70-Jähriger 1990 bei der EM in Budapest die internationale Bühne betreten hat. Er ist auch immer für Weltrekorde gut. So stellte er heuer sowohl bei der Hallen-EM in Eskilstuna/SWE als auch später bei der WM in San Sebastian/ESP und noch einmal bei den World Masters-Games in Edmonton/

CAN Weltrekorde in seiner Schokoladendisziplin Hochsprung (1,22 m) auf. Noch als 75-Jähriger ließ er sich das Stabhochspringen erklären, kam in diesem Alter auf beachtliche 2,30 m und ist fortan immer ein Medaillenkandidat.

## LÄNDLE-WELTREKORDE

An der vierten Stelle der „Medaillenhamsterer“ mit 44 Medaillen, darunter 14 Goldenen, finden wir unsere Marianne Maier aus dem Ländle. Auch wenn sie inzwischen in der Schweiz lebt, ist sie selbstverständlich bei allen Österreichischen Meisterschaften vor Ort. Marianne ist vielseitig begabt und daher auch international neben zahlreichen Einzelmedaillen die Seriensiegerin im

Elf Goldmedaillen belegen Ehrgeiz und Leistungsvermögen von Herbert Kreiner. Dazu konnte er auch mehrere Europarekorde aufstellen.



## Goldmedaillen mit 97, Weltrekorde mit 86: Erfolge in der Leichtathletik kennen kein Alter. Und das Trainingsfieber für die Hallen-WM 2006 in Linz ist ausgebrochen

Siebenkampf. Sowohl über 80 m Hürden als auch im Siebenkampf hält sie die Weltrekorde in der Klasse W 60.

## DER SIEG IST NICHT GENUG

Einer, der kommt, um zu gewinnen, ist Herbert Kreiner, M 50. In der ewigen Medaillenzahl finden wir ihn mit 15 Medaillen an der fünften Stelle. Seine elf Goldenen zeugen von seinem Ehrgeiz. Er will, wann immer es geht, nicht nur gewinnen, sondern das möglichst mit neuem Rekord. Bereits zwei Europarekorde über 60 m Hürden indoor sind sein Eigen. Seinen jüngsten Europarekord fixierte Herbert mit 14,09 Sekunden über 100 m Hürden (91,4 cm) bei der WM in San Sebastian bei den 50-Jährigen. Dass er aber immer noch so fit ist, um über die hohen Hürden zu laufen, stellte Herbert bei den OÖ-Landesmeisterschaften mit seiner Bronzemedaille unter Beweis.

## TRAINING FÜR WM IN LINZ

Einer, den ich besonders hervorheben möchte, ist Gottfried Gassenbauer – warum? Nur deswegen, weil der 45-Jährige bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse diesen Juli in Linz sogar Bronze gewann oder bei der Masters-Weltmeisterschaft in San Sebastian mit neuer Saisonbestleistung von 55,13 Meter natürlich Gold holte? Sicher nicht. Er zeigt vor, wie man den Sport bei den „Älteren“ auch machen kann. Da findet man Gottfried als Vortragenden bei einem Landesverbandskurs in Niederösterreich. Da bekomme ich von ihm eine E-Mail mit der frohen Botschaft geschickt, dass jeden Montag ab 18.00 Uhr im Wiener Sportcenter Donauey fleißig auf die Hallen-WM in Linz hintrainiert wird. Hauptsächlich alte „Wildschek-Hasen“ sind es, die der Trainingsehrgeiz dort gepackt hat, jederzeit sind aber Gäste gerne willkommen, so Gottfried.

Wären die Vereinsverantwortlichen etwas mehr dahinter, da bin ich mir sicher, viele von den Alten stünden mit Rat und Tat zur Seite – anreden müsst man sie halt! Über viele unserer Zunft gäbe es noch zu schreiben – bei so vielen Medaillengewinnern naturgemäß unmöglich.

**Wichtige Infos für Masters-Athleten finden Sie im ÖLV-Teil auf Seite 41!**



Hammerwerfer und Motivator: Gottfried Gassenbauer beim Training mit einem acht Kilo schweren Gerät



## QUANTUM RUN

Laufen ist deine Leidenschaft  
Da kennst du keine Kompromisse  
Du gibst immer dein Bestes und erwartest dies auch von deiner Bekleidung

Top-funktionelle Materialien  
kombiniert mit zukunftsweisender  
Verarbeitung

Typisch ODLO

www.odlo.com



# Vienna City Marathon **Running-LESER**

## HABEN'S EINFACH BESSER!

Wählen Sie unter vier sensationellen Angeboten aus:

**ABO-STANDARD**  
1 JAHR / 6 HEFTE  
€ 15,-  
aborunning@morawa.com  
Tel.: 01/910 76-320

**1** 1 Jahr **Running**  
+ Polar FS3c  
Pulsmesser + 1 Polar Kappe



Für Einsteiger: EKG-genaue Herzfrequenzanzeige, integrierte Uhr, abrufbare Trainingseinheit, Displaybeleuchtung, wasserbeständig bis 50 Meter.

statt € 95,-  
**nur € 65,-**

**2** 1 Jahr **Running**  
+ sebamed-  
Package



Das erstklassige Körperpflege-Set nach schweißtreibendem Training – da fühlen sich alle Läufer schnell rundum frisch und wie neugeboren. Das reinste Pflege-Vergnügen!

statt € 35,-  
**nur € 25,-**

**3** 1 Jahr **Running**  
+ Polar RS100  
Pulsmesser + 1 Polar Kappe



Für Fortgeschrittene: EKG-genaue Herzfrequenzanzeige, automatische Bestimmung der persönlichen Trainingszone, Ermittlung des Kalorienverbrauches, Stoppuhr, Rundenzeiten, abrufbare Trainingsdatei, wasserbeständig bis 50 Meter.

statt € 140,-  
**nur € 110,-**

**4** 1 Jahr **Running**  
+ Vossen-  
Badetuch



Spezial-Edition RUNNING für alle Sportler nach dem Laufen oder der Dusche. Höchste Badetuch-Qualität!

statt € 45,-  
**nur € 29,-**

**JA, ich bestelle**

- Angebot 1 um nur € 65,-
- Angebot 2 um nur € 25,-
- Angebot 3 um nur € 110,-
- Angebot 4 um nur € 29,-



**aborunning@morawa.com**

NAME \_\_\_\_\_

STRASSE \_\_\_\_\_

WOHNORT \_\_\_\_\_

UNTERSCHRIFT \_\_\_\_\_

Portokosten nicht inbegriffen

Kupon einsenden oder faxen an: Morawa & Co, Postfach 7, 1141 Wien, Tel.: 01/910 76-320, Fax: 01/910 76-318. Das RUNNING-Abo verlängert sich automatisch, wenn es nicht sechs Wochen vor Abo-Ende abbestellt wird.

# Stadion-Athletik im Überblick

WIEDER EINMAL NEIGT SICH EIN LEICHTATHLETIK-JAHR DEM ENDE ZU. HERVORRAGEND WIE GEWOHNT SCHLUGEN SICH 2005 DIE MASTERS. 32 MEDAILLEN HOLTEN SIE BEI DER WELTMEISTERSCHAFT IN SAN SEBASTIAN. EINEN ERFOLG KONNTE AUCH DER NIEDERÖSTERREICHISCHE NACHWUCHS IN EINEM LÄNDERKAMPF VERBUCHEN.

**Masters-Weltmeisterschaft**  
**23.08. bis 03.09. San Sebastian, Spanien**  
Sorry, dass wir aus Platzgründen in der letzten Ausgabe der Leichtathletik nur die „Goldenen“ abdrucken konnten. Hier alle 32 österreichischen Medaillengewinner bei der Masters-WM in Spanien.

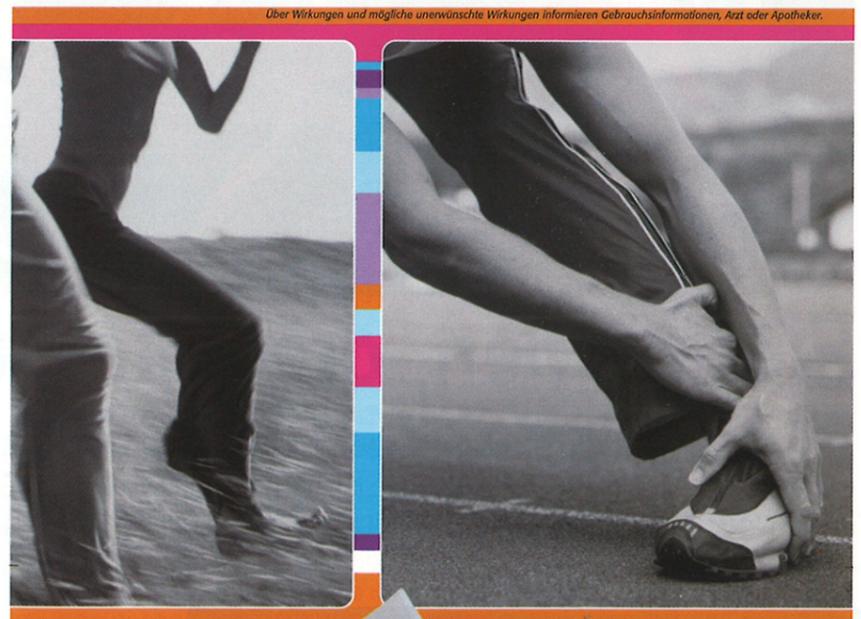
**Gold:**  
Emmerich Zensch, M 85: Stabhoch  
Herbert Kreiner, M 50: 100 m-Hürden  
Alfred Proksch, M 95: Kugel, Diskus, Speer  
Emmerich Zensch, M 85: Hoch 1,21 m, WR  
Walter Reidinger, M 80: Diskus  
Mariane Maier, W 60: Siebenkampf  
Gottfried Gassenbauer, M 40: Hammer 55,13 m, SB  
Heimo Viertbauer, M 55: Hammer

**Silber:**  
Albert Stoppel, M 75: Weit  
Ewald Schaffer, M 65: 2.000 m Hindernis  
Josef Kutnohorsky, M 60: 2.000 m Hindernis  
Marianne Maier, W 60: Kugel  
Jacqueline Wladika, W 60: Siebenkampf  
Heinz Harre, M 60: Diskus  
Herbert Kreiner, M 50: 400 m-Hürden  
Silvia Anzinger, W 40: Stabhoch  
Gabriele Winkler, W 35: 5.000 m Gehen  
Emmerich Zensch, M 85: Drei  
Marianne Maier, W 60: Weit  
Franz Hohl, M 55: 200 m

**Bronze:**  
Emmerich Zensch, M 85: Weit  
Franz Hohl, M 55: 400 m  
Marianne Maier, W 60: Hoch  
Jacqueline Wladika, W 60: Drei  
Gabriele Winkler, W 35: 10 km Gehen  
Ludwig Niestelberger, Hans Siegele, Werner Knyz, M 55: 20 km Gehen Mannschaft  
Albert Stoppel, M 75: Hoch  
Heimo Viertbauer, M 60: Gewichtswurf  
Ludwig Niestelberger, M 55: 5.000 m Gehen  
Albert Stoppel, M 75: Drei

Gesamtsieg (siehe auch Seite 43). Die österreichische Teams waren dabei sehr erfolgreich. ÖO siegte bei den männlichen Schülern (U16), NÖ konnte die Gesamtwertung sowie die Wertungen bei der männlichen Jugend (U18) und den weiblichen Schülerinnen (U16) für sich entscheiden. Die eifrigsten Punktesammler für die Teams des Niederösterreichischen und des Oberösterreichischen Landesverbandes waren:  
**Jugend / U18:**  
Christian Kurz 33 Pkt.  
(2. 110 Hü, 2. Weit, 5. 400 m, 5. Speer, 9. Kugel)  
Markus Schönleitner 32 Pkt.  
(3. Kugel, 5. 110 Hü, 6. Weit, 7. 100 m, 7. Diskus, 4. 4x200 m)

Lukas Mimler (1. 110 Hü, 3. 400 m, 1. 4x200 m) 28 Pkt.  
Olivia Hauer (3. Kugel, 4. Speer, 5. 100 Hü, 6. Hoch, 5. 4x200 m) 27,5 Pkt.  
**Schüler / U16:**  
Dominik Distelberger 37 Pkt.  
(1. 80 Hü, 1. Weit, 2. 100 m, 2. 4x200 m)  
Eniz Sahbegovic 33,5 Pkt.  
(1. Kugel, 1. Diskus, 2. Speer, 7. Hoch)  
Viola Kleiser 32 Pkt.  
(2. Kugel, 2. 100 m, 3. Hoch, 3. 4x200 m)  
Armin Beham 31 Pkt.  
(2. 80 Hü, 2. 100 m, 4. Hoch, 3. 4x200 m)



**FLECTOR EP** – das Schmerzpflaster  
bei Sportverletzungen, Muskelschmerz und Verspannung



**Ländervergleichskampf, 9. Oktober 2005, Passau**  
Am 9. Oktober 2005 fand im Passauer Dreiflüssestadion der bereits traditionelle Ländervergleichskampf zwischen Niederbayern (D), Südböhmen (CZ), Bergland (CZ), Oberösterreich und Niederösterreich statt. U18- und U16-Auswahlteams kämpften bei den Mädchen und Burschen um den



Eva Maria Gradwohl läuft in Graz zu ihrem vierten Sieg in Folge und wird auch Staatsmeisterin

## Ein Rennen, drei Titel für Gradwohl

PERFEKTE BEDINGUNGEN, EIN NEUER TEILNEHMERREKORD UND EIN STEIRISCHER SIEG SORGTEN BEIM KULTUR-MARATHON IN GRAZ FÜR STRAHLENDE GESICHTER. DIE LOKALMATADORIN EVA MARIA GRADWOHL GEWANN ZUM VIERTEN MAL IN FOLGE DAS FRAUENRENNEN. BEI DEN MÄNNERN TRIUMPHIERTE DER KENIANER HENRY KAPKYAI.



Erich Kokaly führt in der Wertung der Staatsmeisterschaft einen Dreifach-Sieg der Kärntner an

AM 9. OKTOBER gab es in der steirischen Metropole Graz jede Menge zu gewinnen. Beim ONE Kultur Marathon in Graz ging es nicht nur um die internationale Wertung, sondern auch um die nationalen Titel im Marathon. Und auch viele Landesverbände nutzten die Gelegenheit, um ihre Meister zu ermitteln. Bei der Staatsmeisterschaft waren die Läuferinnen und Läufer aus Kärnten und aus der Steiermark das Maß aller Dinge. Dabei entpuppte sich zur Freude der Veranstalter und der Tausenden Zuschauer entlang der Strecke die Lokalmatadorin Eva Maria Gradwohl (Happy Lauf Anger) als wahre Titelhamsterin. Die Südsteirerin verließ die Murmetropole gleich mit drei „Goldenen“ im Gepäck. Dabei hatten viele Experten der 32-Jährigen von einem Start in Graz abgeraten. Sie meinten, die zwei Wochen seit dem Berlin-Marathon seien viel zu kurz, um sich gleich wieder über die 42 Kilometer zu wagen. Die Voraussetzungen für die Steirerin waren also alles andere als optimal. „Für mich war aber klar, bei meinem Heim-Marathon, noch



Henry Wanyoike verfehlte wegen Magenproblemen den Weltrekord für Blinde

dazu mit Staatsmeisterschaft, muss ich einfach dabei sein. Ich habe die Steiermark im Blut, ich laufe mit grünem Herzen“, begründet Gradwohl ihre Entscheidung gegen die sportliche Vernunft. Eine Top-Leistung war selbstverständlich nicht möglich. In für ihre Fähigkeiten unspektakulären 2:40:16 Stunden gewann Eva Maria zum vierten Mal in Folge die internationale Damenwertung, sondern zugleich den Staatsmeister- und den steirischen Titel. Bei den Frauen war die Leistungsdichte so groß wie schon lange nicht mehr. Die Zweite der Österreichischen Meisterschaft, die Villacherin Marie Penker, lief mit 2:47:49 zu einem neuen Kärntner Rekord. Und auch die LCC-Athletin Ursula Bredlinger blieb als Dritte mit 2:49:23 noch unter 2:50 Stunden. Insgesamt gleich sieben Österreicherinnen erreichten in unter drei Stunden das Ziel vor der Grazer Oper.

Bei den Männern hieß es: alles Kärnten. Mit Erich Kokaly (2:22:30/Gesamt-8.), Harald Steindorfer (2:23:49) und Wolfgang Cramaro (2:27:29) standen zwei Villacher und ein Klagenfurter auf dem Siegerpodest der Österreichischen Meisterschaft. Für Kokaly war es der zweite Staatsmeistertitel. Seinen ersten holte er sich vor 16 Jahren! Da war der Jubel im Ziel besonders groß. „1989 wurde ich als 21-Jähriger der jüngste Marathon-Meister aller Zeiten“, strahlte der heute 37-Jährige und bedankte sich vor allem beim Titelverteidiger Roman Weger,



Der Kenianer Henry Kapkyai (Nr. 4) siegte überlegen

der seinem Landsmann die Pace vorgab, und den vielen Tausenden Zuschauern am Streckenrand: „Die waren praktisch wie ein zweites Paar Beine für mich.“ Zufrieden war auch Vizemeister Harald Steindorfer: „Das war mein erster Marathon. So gesehen darf ich nicht unzufrieden sein, auch wenn ich natürlich gerne gewonnen hätte.“

Ein kleiner Wermutstropfen in Sachen Landesmeisterschaften: Bei Redaktionschluss dieser Ausgabe lagen noch immer nicht alle Ergebnisse vor.

### MIT DEM BEISTAND VON „OBEN“ ZUM SIEG

Der Schnellste in Graz war der Kenianer Henry Kapkyai. In 2:13:19 Stunden blieb er nur etwas mehr als eine Minute über dem Streckenrekord des Äthiopiens Hajji Adilo Roba (2:12:24). „Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung. Das ist eine neue persönliche Bestzeit für mich“, strahlte der erst 22-Jährige im Ziel.

Zunächst lief Kapkyai in einer siebenköpfigen Spitzengruppe. Bei KM 30 bekreuzigte er sich dreimal und ab ging die Post. Seine Konkurrenten verloren rasch den Anschluss. Eine kritische Phase gab es wenig später. Kapkyai wollte nur Wasser trinken. Doch die nächste Verpflegestation war noch sechs Kilometer weit entfernt. Ein zufällig vorbeikommender Radfahrer ließ sich bei einem Haus am Streckenrand die Trinkflasche auffüllen, eilte dem Kenianer hinterher – und der überlegene Sieg war gerettet.

### ERGEBNISSE

#### Graz Marathon mit ÖSTM – Graz 9. Oktober 2005

##### MÄNNER:

1. Henry Kapkyai (KEN)	2:13:19
2. Richard Mutai (KEN)	2:14:34
3. Bellor Yator (KEN)	2:14:35
4. Adam Draczynski (POL)	2:14:59
5. Rudyk Mykola (UKR)	2:18:55

##### FRAUEN:

1. Eva Maria Gradwohl (HL Anger)	2:40:16
2. Peris Poywo (KEN)	2:44:16
3. Zuzsa Vasda (HUN)	2:44:45
4. Marie Elisabeth Penker (LC Villach)	2:47:49
5. Ursula Bredlinger (LCC Wien)	2:49:23

##### HALBMARATHON MÄNNER:

1. Manfred Heit (Sparkasse Knittelfeld)	1:09:45
2. Christian Kremslehner (LCC Wien)	1:13:03
3. Hans Muralter (TUS Kainach)	1:13:14

##### HALBMARATHON FRAUEN:

1. Birgit Kummerer (LC Villach)	1:25:19
2. Viktoria Mühlbacher (ATV Irdning)	1:27:34
3. Karin Gether (Fit in Hart bei Graz)	1:29:46

##### ÖSTM Marathon

##### MÄNNER:

1. Kokaly Erich (LC Villach)	2:22:30
2. Steindorfer Harald (KLC-Klagenfurt)	2:23:49
3. Cramaro Wolfgang (LC Villach)	2:27:29

##### FRAUEN:

1. Eva Maria Gradwohl (Happy Lauf Anger)	2:40:16
2. Marie Elisabeth Penker (LC Villach)	2:47:49
3. Ursula Bredlinger (LCC Wien)	2:49:23

# Im Schongang durch den Prater

ENDE SEPTEMBER WURDEN ERSTMALS ÖSTERREICHISCHE STRASSEN-MEISTERSCHAFTEN ÜBER 10 KILOMETER AUSGETRAGEN. FÜR VIELE ETWAS ZU SPÄT, SIE HATTEN SCHON MÜDE BEINE VON DER LANGEN SAISON. NICHT SO GÜNTHER WEIDLINGER, DER SEIN VEREINSTEAM AUCH ZUM MANNSCHAFTSTITEL FÜHRTE.

## ERGEBNISSE

### ÖSTM ÜBER 10 KM UND 5 KM (U18) WIEN/PRATER – 25. SEPTEMBER 2005

#### MÄNNER 10 KM

1. Weidlinger Günther (Sportunion IGLA long life)	30:42
2. Aichbauer Thomas (Sportunion IGLA Long Life)	31:15
3. Steinbauer Martin (LCC Wien)	31:17
4. Pratscher Dieter (R-C LA Bad Tatzmannsdorf)	31:28
5. Heit Manfred (ATUS Sparkasse Knittelfeld)	31:29

#### FRAUEN 10 KM

1. Winter Martina (Union Salzburg)	37:09
2. Martin Lauren (ASV-Salzburg)	37:13
3. Kubicka Irmi (LGAU Pregarten)	37:33
4. Hanson Anna (SV Marswiese)	38:54
5. Gruber Franziska (SK VOEST)	39:07

#### U18 weiblich 5 km

1. Leutner Lisa-Maria (LCC Wien)	17:27
2. Scheifinger Birgit (KSV-Ece-LA)	19:09
3. Ramsauer Carina (Union Salzburg)	19:30
4. Lindner Renate (Union Waidhofen/Ybbs)	19:44
5. Schenk Victoria (Union Waidhofen/Ybbs)	19:50

#### MANNSCHAFTEN

##### MÄNNER 10 KM

1. SPORTUNION IGLA LONG LIFE (Bosnjak Thomas, Weidlinger Günther, Aichbauer Thomas)	1:33:52
2. LCC WIEN (Rathgeb Reinhard, Steinbauer Martin, Gigl Manfred)	1:37:19
3. KOLLAND TOPSPORT ASICS GAAL (Pripfl Peter, Ruess Georg, Friedrich Klaus)	01:37:48

##### FRAUEN 10 KM

1. SV MARSWIESE (Guarghias Irina, Hanson Anna, Einfalt Renate)	02:00:31
2. LG DECKER ITTER (Sandbichler Maria, Strasser Maria, Rainer Elisabeth)	02:01:27
3. LT BURGENLAND EISENSTADT (Pallitsch Esther, Schneeberger Ruth, Brandstetter Sabine)	2:03:05

IM PRATER BLÜHEN NICHT NUR DIE BÄUME ... da fallen auch die Kastanien. Und wenn sie auch noch auf die Laufstrecke purzeln, dann ist das umso unangenehmer. „Man musste schon aufpassen, wo man hinsteigt. Aber für mich war es nicht so schlimm. Ich hatte ohnehin nicht vor, mit Volldampf zu laufen, obwohl die Strecke selbst für sehr schnelle Zeiten gut ist. Wichtig war mir vor allem, dass neben meinem Einzeltitel auch unsere Mannschaft zum Sieg läuft“, nahm Staatsmeister Günther Weidlinger die „Hindernisse“ in der Hauptallee relativ gelassen hin. Sein Plan, möglichst lange für seine Kollegen von der IGLA long life die Pace zu machen, ging dann auch voll auf. Erst nach 7,5 Kilometern setzte sich Weidlinger von der siebenköpfigen Spitzengruppe ab und lief in 30:42 Minuten ungefährdet zu seinem mittlerweile 30. Staatsmeistertitel. Der zweite Platz ging etwas überraschend ebenfalls an einen IGLA-Läufer. Thomas Aichbauer konnte sich in einem packenden

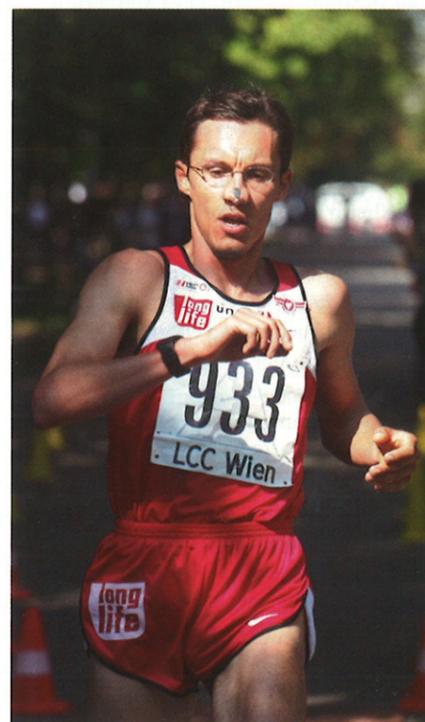


Auf und davon: Lisa-Maria Leutner gewann das Rennen der U18 mit eineinhalb Minuten Vorsprung

Zielspurt gegen den höher eingeschätzten Martin Steinbauer (LCC Wien) durchsetzen. Steinbauer nach dem Lauf: „Bei mir ist der Saft schon draußen. Die lange Saison macht sich jetzt einfach bemerkbar. Ich habe ja auch eine anstrengende Hallensaison mit der Jagd nach dem EM-Limit in den Beinen.“ Gemeinsam mit Thomas Bosnjak gewannen Weidlinger und Aichbauer auch die Mannschaftswertung.

Bei den Frauen gab es einen Doppelsieg für Salzburg. In einem taktischen Rennen überholte Martina Winter (Union Salzburg) 500 Meter vor dem Ziel die lange führende Lauren Martin vom ASV und gewann in 37:09 mit vier Sekunden Vorsprung.

In der Klasse der weiblichen U18 legte Lisa-Maria Leutner vom veranstaltenden Verein LCC Wien wieder einmal eine Talentprobe ab. Sie distanzierte mit ihrer Zeit von 17:27 über die fünf Kilometer die Zweitplatzierte Birgit Scheifinger um eine Minute und 42 Sekunden.



Günther Weidlinger lief mit „Halbgas“ zu einem lockeren Sieg bei der ersten 10-km-Meisterschaft

# Vierfach-Sieg: Alles Kenia beim Wolfgangsee-Lauf

OBWOHL SERIENSIEGER UND STRECKENREKORDLER BARNABAS KENDUIWO DIESMAL NUR DRITTER WURDE, WAREN DIE KENIANER BEIM LAUF RUND UM DEN WOLFGANGSEE WIEDER EINMAL DAS MASS ALLER DINGE.



Das Spitzentrio (links Sieger Tandoi) bei Kilometer 17

BEI ÖSTERREICHS größtem Erlebnislauf holte sich der 31-jährige Kenianer Abraham Tandoi in der ausgezeichneten Zeit von 1:27:59 den Sieg. Sein Vorsprung auf seinen Landsmann Mariko-Kip Kipchumba betrug nach 27 km lediglich drei Sekunden. Damit setzten sich die beiden auf Rang 2 und 3 der ewigen Wolfgangsee-Bestenliste. Als Dritter finishte der Wolfgangseesieger der Jahre 2002–2004 und Streckenrekordhalter Barnabas Kenduiwo in 1:28:38. Mark Yatich komplettierte in 1:29:46 den kenianischen Vierfacherfolg. Die 43-jährige Polin Izabela Zatorska holte sich in 1:52:10 überlegen den Tagessieg bei den Damen. Zatorska machte in den letzten Jahren als mehrfache Berglauf-Europameisterin von sich reden. Auf Rang 2 folgte ihre Landsfrau Ewa Twardochlet in 1:55:22. Schon auf Rang 3 die beste Österreicherin Sabine Stelmüller in 1:56:48. Über 2.000 Teilnehmer waren insgesamt am Start.

## ERGEBNISSE

### 34. INTERN. LAUF RUND UM DEN WOLFGANGSEE, 27 km, 16. OKTOBER 2005

#### MÄNNER:

1. Abraham Tandoi/KEN (Afro Sport)	1:27:59
2. Mariko-Kip Kipchumba/KEN (Team Woolf Shoes)	1:28:02
3. Barnabas Kenduiwo/KEN (Afro Sport)	1:28:38
4. Mark Yatich/KEN (LCC Wien)	1:29:46
5. Saaid Ribag/MAR (LCC Wien)	1:29:57

#### FRAUEN:

1. Izabela Zatorska/POL (JM Demolex Bardejov)	1:52:10
2. Ewa Twardochlet/POL	1:55:22
3. Sabine Stelmüller/AUT (TV Wels)	1:56:48
4. Dr. Michaela Habring/AUT (LG St. Wolfgang)	2:02:23
5. Barbara Pointner/AUT (LAC Salzburg)	2:02:36

# VIENNA CITY MARATHON 7.5.2006



## Mozart 2006 in Wien

Anlässlich des Mozart-Jahres 2006 – Wien feiert den 250. Geburtstag von W. A. Mozart – präsentiert sich der 23. Vienna City Marathon in der Welthauptstadt der Musik ganz im Zeichen des größten Musikgenies aller Zeiten.

VIENNA CITY MARATHON  
A-1100 Wien · P.O.BOX 145  
Tel.: +43 (0) 1 606 95 10  
Fax: +43 (0) 1 606 95 40  
office@vienna-marathon.com

www.vienna-marathon.com

→ run **vienna** enjoy **mozart**

# Große Marathons, schnelle Läufer

BERLIN UND CHICAGO, DIE ERSTEN HIGHLIGHTS DER INTERNATIONALEN MARATHONSAISON IM HERBST, BEGEISTERTEN WIEDER MIT HOCHKLASSIGEN RENNEN UND GROSSEN TEILNEHMERFELDERN. IN AMSTERDAM WOLLTE HAILE GEBRSELASSIE DEN WELTREKORD SEINES GROSSEN RIVALEN PAUL TERGAT UNTERBIETEN ...

**NIRGENDWO AUSSERHALB IHRES LANDES** laufen die Österreicher lieber einen Marathon als in Berlin. Gleich 760 Finisher from Austria, mehr als je zuvor, waren heuer beim Brandenburger Tor in Lauf-laune. Die Schnellste darunter: Eva Maria Gradwohl in 2:39:51 Stunden. In der Vorbereitung mit dem neuen Trainer Harry Bauer setzte sie vermehrt aufs Grundlagentraining. Nach einem Sturz beim Start versuchten sie und ihre Pacemaker, verlorene Zeit aufzuholen, was natürlich nicht gelingen kann. Nicht nur der erste 5-km-Abschnitt (18:04 Minuten – hochgerechnet eine Endzeit von 2:32) war viel zu schnell. Ab Kilometer 27 kam sie in Schwierigkeiten und erreichte sehr erschöpft das Ziel. Die angestrebte Zeit von 2:37:00 Stunden, das Limit für die EM in Göteborg 2006, hat sie verfehlt. „Heute ist mir das Lächeln kurzfristig abhanden gekommen“, war sie enttäuscht. Mit dem Start bei den Staatsmeisterschaften in Graz zwei Wochen später gab sie sicher nicht die richtige Antwort auf die Strapazen dieses Rennens.

Unter den 31.619 Startern – für die Masse der Läufer war es manchmal zu eng – zog eine 1,50 Meter große Japanerin den Löwenanteil der Aufmerksamkeit auf sich. Olympiasiegerin Mizuki Noguchi unterstrich im Alleingang die Positionierung Berlins als Weltklassemarathon und siegte in Jahresweltbestzeit von 2:19:12 Stunden. Nur Paula Radcliffe (2:15:25) und Catherine Ndereba (2:18:47) waren bisher schneller laufen. In ihren bisher fünf Marathons hat Noguchi viermal gewonnen – und dazu WM-Silber in Paris 2003 geholt. Das Berlin-Rennen wurde live im japanischen TV gesendet und dort von 15 Millionen Zuschauern verfolgt! Der Männerbewerb war aufgrund des größten Elitefeldes spannender, wenn auch die ganz schnellen Zeiten diesmal ausblieben. Phillip Manyim feierte in 2:07:41 Stunden den siebten Berlin-Sieg eines Kenianers in Folge.

## US-ERFOLG IN CHICAGO

In Chicago war Kenia gleich mit einem Zehnfach-Erfolg voran. Felix Limo setzte sich in 2:07:02 Stunden durch, vier weitere Läufer blieben unter 2:08. Bei den Frauen gab es den ersten großen US-Marathonerfolg seit über einem Jahrzehnt. Deena Kastor, die Olympiadritte von Athen, wollte die 2:20-Marke knacken. Auf den letzten fünf Kilometern schwanden jedoch die Kräfte. In 2:21:25 Stunden gelang ihr dennoch eine Top-Zeit. Die erwünschten Rekordmarken blieben auf der schnellen Strecke diesmal aus. Der Veranstaltung gelang es aber, vermehrt internationale Teilnehmer anzusprechen. 1999 waren 2.242 Ausländer aus 80 Nationen am Start, heuer bereits es 5.632 aus 125 Nationen! Die Organisation funktioniert hervorragend. Viele Hotels liegen nur wenige Minuten von Start und Ziel entfernt. Die Straßen sind breit genug, um auch riesige Teilnehmerfelder zu verkraften. Verpflegungsstellen sind auf beiden Seiten der Strecke eingerichtet. Aufholbedarf hat Chicago beim Zuseherinteresse, obwohl die Stimmung sehr gut ist.



Der König ist zurück. Haile Gebrselassie (ETH) gewinnt beim Amsterdam-Marathon in der Jahresweltbestzeit von 2:06:20 (links). Berlin-Siegerin Mizuki Noguchi (JPN) bleibt in Berlin unter 2:20 Stunden (rechts).

## HAILE ÜBER 2:06:20 ENTÄUSCHT

Mehr als drei Jahre nach seinem ersten Marathon in London (2:06:35) folgte in Amsterdam Haile Gebrselassies nächster Versuch über die klassische Langdistanz. Auch vom Weltrekord hat er im Vorfeld gesprochen, den Paul Tergat mit 2:04:55 Stunden (Berlin 2003) hält. Noch bei Kilometer 35 lag der Äthiopier auf Rekordkurs. Allein in Führung liegend und teilweise vom Wind behindert, konnte er das Tempo aber nicht

halten. Für eine neue Jahresweltbestleistung reichte es in 2:06:20 Stunden dennoch. „Ich bin nicht glücklich“, so der Äthiopier im Ziel. „Auf den letzten Kilometern konnte ich keinen Druck mehr machen.“

Weitere Rekordversuche folgen bestimmt. Die 2:04:55 von Paul Tergat werden aber wohl nur beim Zusammentreffen von sportlicher Top-Form, hervorragenden Tempomachern und sehr guten äußeren Bedingungen fallen können.



## Der Stärkste hat zu früh gejubelt

VCM-SIEGER MUBBARAK SHAMI VERSPIELTE BEI DER HALBMARATHON-WELTMEISTERSCHAFT IN EDMONTON EINEN SICHEREN SIEG. DIE RUMÄNIN CONSTANTINA TOMESCU WAR BEI DEN FRAUEN UNGEFÄHRDET VORAN.

**GEHEIMTIPP, SIEGER UND VERLIERER** – all diese Stationen durchlebte Mubarak Shami bei der Halbmarathon-WM am 1. Oktober in Edmonton. Der Sieger des Vienna City Marathon 2005 sorgte den Großteil des Rennens bei Regen, Wind und Kälte fürs Tempo. Der Qatari sah bereits wie der sichere Sieger aus. Aber ein Anfängerfehler machte Shami zum größten Verlierer des Tages: Auf den letzten Metern riss er jubelnd die Hände hoch. Zu seinem Entsetzen wurde er dann noch vom zweifachen WM-Zweiten Fabiano Joseph (1:01:08) überholt. So groß der Ärger auch sein mochte: Mubarak Shami, bei seinem Marathonsieg heuer in Wien von einigen noch fälschlich als Nobody bezeichnet, hat seine Qualitäten unter Beweis gestellt.

Wegen Bandscheibenproblemen musste Susanne Pumper ihren Start im Frauenrennen leider frühzeitig absagen. Schon nach fünf Kilometern waren drei Läuferinnen



Go! Das Frauenfeld am Start eines herbstlichen WM-Rennens.

klar an der Spitze. Constantina Tomescu, die eine Woche später den Chicago Marathon bestritt, war eine Klasse für sich. Die Rumänin holte in 1:09:17 Stunden den Sieg.

## ERGEBNISSE

### Berlin Marathon, 25. September 2005

#### MÄNNER:

- |                         |         |
|-------------------------|---------|
| 1. Phillip Manyim (KEN) | 2:07:41 |
| 2. Peter Chebet (KEN)   | 2:08:58 |
| 3. Jackson Koech (KEN)  | 2:09:07 |

#### FRAUEN

- |                             |         |
|-----------------------------|---------|
| 1. Mizuki Noguchi (JPN)     | 2:19:12 |
| 2. Luminita Zaituc (GER)    | 2:27:34 |
| 3. Asale Tafa (ETH)         | 2:28:27 |
| 9. Eva Maria Gradwohl (AUT) | 2:39:51 |

### Chicago Marathon, 9. Oktober 2005

#### MÄNNER

- |                         |         |
|-------------------------|---------|
| 1. Felix Limo (KEN)     | 2:07:02 |
| 2. Benjamin Maiyo (KEN) | 2:07:09 |
| 3. Daniel Njenga (KEN)  | 2:07:14 |

#### FRAUEN

- |                              |         |
|------------------------------|---------|
| 1. Deena Kastor (USA)        | 2:21:25 |
| 2. Constantina Tomescu (ROM) | 2:21:30 |
| 3. Masako Chiba (JPN)        | 2:26:00 |

### Amsterdam Marathon, 16. Oktober 2005

#### MÄNNER

- |                             |         |
|-----------------------------|---------|
| 1. Haile Gebrselassie (ETH) | 2:06:20 |
| 2. Daniel Yego (KEN)        | 2:08:58 |
| 3. Tesfaye Tola (ETH)       | 2:09:17 |

#### FRAUEN

- |                        |         |
|------------------------|---------|
| 1. Kutre Dulecha (ETH) | 2:30:06 |
|------------------------|---------|

# Wachau oder Wörthersee?

„KÄRNTEN LÄUFT“ UND DER WACHAUMARATHON WOLLEN MIT DER HALBMARATHON-WM EINE INTERNATIONALE TOP-VERANSTALTUNG NACH ÖSTERREICH HOLEN. WIE REALISTISCH IST DIESES VORHABEN? DIE LEICHTATHLETIK STELLT DIE ANFORDERUNGEN VOR UND HAT MIT DEN BEIDEN INTERESSENTEN GESPROCHEN.

**MICHAEL KUMMERER**, Organisator von „Kärnten läuft“, war Anfang August der Erste, der die Idee einer Bewerbung um die Halbmarathon-WM präsentierte. Einen guten Monat später folgte Wachaumathon-Veranstalter Helmut Paul. Eines haben die beiden damit schon erreicht: Man spricht darüber. Ob in ein paar Jahren tatsächlich die besten Halbmarathonläufer der Welt in Österreich gekürt werden?

In der Vergangenheit haben Topstars wie Haile Gebrselassie, Paul Tergat, Moses Tanui, Stefano Baldini oder Paula Radcliffe den seit 1992 jährlich vergebenen WM-Titel gewinnen können. Allerdings kriselt die Veranstaltung, weil außer den afrikanischen Nationen kaum ein Land die erste Garde entsendet. Ab 2006 heißt

die offizielle Bezeichnung Straßenlauf-WM. Statt eines Halbmarathons können auch 20 Kilometer gelaufen werden.

## ENGE VORGABEN VOM WELTVERBAND

Für potenzielle Veranstalter gelten strikte Vorgaben des Leichtathletik-Weltverbandes IAAF. Dazu gehört, dass die staatlichen Stellen verbindliche Finanzgarantien bereits in der Bewerbung abgeben müssen, dass man die Werberechte der IAAF überlässt, dass Reise- und Unterbringungskosten bezahlt werden müssen und dass mit einem Host-Broadcaster eine TV-Produktion auf die Beine gestellt werden muss. Bei der diesjährigen WM in Edmonton war das Budget 1,5 Millionen Euro schwer. Eine Bewerbung kann nur der ÖLV abgeben, nicht der jeweilige Ausrichter. Das heißt, zuerst muss innerhalb von Österreich der beste Kandidat gefunden werden.

Wie weit sind die beiden Bewerber mit ihrer Planung? Michael Kummerer, der das Event-Land Kärnten grundsätzlich hinter sich weiß, hat bei der Halbmarathon-WM am 1. Oktober in Edmonton vor Ort recherchiert: „Ich habe viele Kontakte knüpfen können. Es geht jetzt darum, ein ganzheitliches Konzept zu erstellen.“ Als Zeithorizont nennt er 2009, eventuell auch 2010. Da nächstes Jahr Debrecen und 2007 vermutlich Udine die WM durchführen werden, ist es unwahrscheinlich, dass 2008 wieder (Mittel-)Europa zum Zug kommt. Daher das Ziel 2009. „Eine WM wäre mit großem Aufwand verbunden“, ist sich Kummerer der Herausforderung bewusst. „Es macht nur Sinn, wenn alle an einem Tisch sitzen und man dadurch eine langfristige Wertschätzung für die österreichische Leichtathletik erreichen kann.“

## KLÄRUNG BIS ANFANG 2006

Helmut Paul konzentriert sich zunächst auf die Willensbildung innerhalb Österreichs: „Es hängt vom Lobbying ab, wer sich durchsetzen wird.“ Für die Wachau sprechen die aus seiner Sicht besseren internationalen Kontakte und die längere Tradition im Vergleich zu Kärnten. Sein Wunsch wäre die WM bereits im Jahr 2008 – „Danach möchte ich die Veranstaltung in jüngere Hände legen.“ Konkrete Gespräche über die Finanzierung mit Land, Bund oder ORF wurden noch nicht geführt. „Wir haben die regionalen Zusagen, für Weiteres warte ich auf die Bewerbungsunterlagen.“ Derzeit schätzt Paul, dass ein Budget von 200.000 bis 300.000 Euro reichen würde.

Was beide Veranstalter betrifft: Der Termin muss Ende September oder Anfang Oktober sein – es kommen nur zwei Wochenenden in Frage. Und die WM kann nicht auf den bisherigen Point-to-Point-Kursen stattfinden, sondern es muss eine Rundstrecke gelaufen werden. Wachau oder Wörthersee: Ab Februar nächsten Jahres ist die Bewerbung für die Straßenlauf-Weltmeisterschaft 2008 geöffnet. Bis dahin sollte zumindest innerhalb von Österreich Klarheit entstanden sein.



Die Zweite und Dritte der Halbmarathon-WM 2005, Lornah Kiplagat (rechts) und Susan Chepkemei nehmen Michael Kummerer in die Mitte. Wird er sie auch bei einer WM in Kärnten herzen können?



Neuer Meister, alte Meister: Dietmar Hirschmugl (132) entthronte Seriensieger Wögerbauer (236) und siegte hauchdünn vor Johann Siegele (221).

# Hirschmugl entthront Meistergeher

DIE LÄNGSTE OLYMPISCHE DISZIPLIN DER LEICHTATHLETIK HAT IN ÖSTERREICH NACH 18 JAHREN EINEN NEUEN MEISTER. DIETMAR HIRSCHMUGL ENTTHRONT AUF DER PRATER HAUPTALLEE DEN SERIENSIEGER STEPHAN WÖGERBAUER. ZAHLREICHE POLNISCHE ATHLETEN SORGTEN FÜR EINEN STARK BESETZTEN BEWERB.

**FEUCHTKALT WAR ES**, als Anfang Oktober die 50-km-Geher-Staatsmeisterschaften in Wien ausgetragen wurden. Auch die polnischen Titelkämpfe fanden im selben Bewerb statt, wodurch ein sportlich hochklassiges Feld an den Start kam. Polen hatte bei den Olympischen Spielen in Athen 2004 das beste 50-km-Geherteam der Welt und erreichte dort die Plätze 1, 6 und 7. Hohe Luftfeuchtigkeit (90%) und Regen machten den meisten Gehern sehr zu schaffen, sodass unter anderen der polnische Jahresbeste 2005 Rafael Fedaczynski aufgeben musste. Den Tagessieg und polnischen Meistertitel holte sich schließlich Kamil Kalka (4:04:23) vor Maciej Rosiewicz (4:05:10) und Michal Jarosz (4:08:12).

Im österreichischen 50-Kilometer-Staatsmeisterschaftsbewerb lag der ehemalige Olympiateilnehmer Johann Siegele 49,9 Kilometer weit mit bis zu 1:30 Minuten Vorsprung in Führung. Erst knapp vor dem Ziel kam Dietmar Hirschmugl heran und ging in 5:09:33 Stunden als Erster über die Ziellinie, nur vier Sekunden vor Siegele.

Stephan Wögerbauer, zuletzt 18-mal in Folge der Titelgewinner (ein österreichisch- und weltweit einmaliger Rekord), hielt sich trotz enormen Trainingsrückstandes bis zur Marathondistanz sehr gut. Danach rettete er sich nur mit ungeheurem Einsatz und aufgrund seiner jahrzehntelangen Routine noch auf Platz drei (5:20:27) ins Ziel. Favorit Alexander Maier kam nie richtig in Schwung und musste leider aufgeben. Ludwig Niestelberger, heuer dreifacher Masters-Europameister in der M55, konnte aufgrund einer Kreuz-Darmbeinentzündung nur die 10 Kilometer gehen.

Bei den Frauen (W35) über 20 Kilometer gewann Gabriela Winkler in der neuen ÖÖ. Rekordzeit von 1:49:23, nur fünf Sekunden über dem österreichischen Rekord von Viera Toporek. Sehr stark zeigte sich Hermann Strieder, der die 30-Kilometer-Masters-Meisterschaft der Klasse M60 in ausgezeichneten 2:59:33 gewann. Spannend der Ausgang in der U23-Wertung: Esther Pallitsch siegte nach 10 Kilometern bloß um eine Sekunde vor Kristina Paller.

## ERGEBNISSE

### Staatsmeisterschaften Straßengehen Wien - Prater, 2. Oktober 2005

#### 50 km:

1. Dietmar Hirschmugl (Post SV Graz, M35)	5:05:33
2. Johann Siegele (SVS, M55)	5:05:37
3. Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien, M45)	5:20:27

#### 10 km Gehen - U23 weiblich

1. Esther Pallitsch (LT Bgld. Eisenstadt)	73:20
2. Kristina Paller (LT Bgld. Eisenstadt)	73:21

#### 5 km Gehen - U18 männlich

1. Dominik Stadlmann	31:21
2. Christoph Ebner	31:47
3. David Resch (alle LT Bgld. Eisenstadt)	31:54

#### 5 km Gehen - U18 weiblich

1. Veronika Gabriel (LT Bgld. Eisenstadt)	31:24
2. Christina Seiringer (LCAV Doubrava) (ÖÖ. U16-Rek.)	31:30
3. Lisa Weinreich (LT Bgld. Eisenstadt) (Burgenl. U16-Rek.)	31:34

# Am Strand der Sieger

CITY, MEER UND BERGE: MIT ÜBER ZEHNTAUSEND ZUSCHAUERN, TOLLER ATMOSPHÄRE UND PROFESSIONELLER ORGANISATION SETZTE WELLINGTON NEUE MASSSTÄBE FÜR DIE BERGLAUF WORLD TROPHY. JONATHAN WYATT UND KATE MCILROY GABEN DEN NEUSEELÄNDERN ALS HEIM-CHAMPIONS ZUSÄTZLICHEN ANLASS ZUM JUBELN.



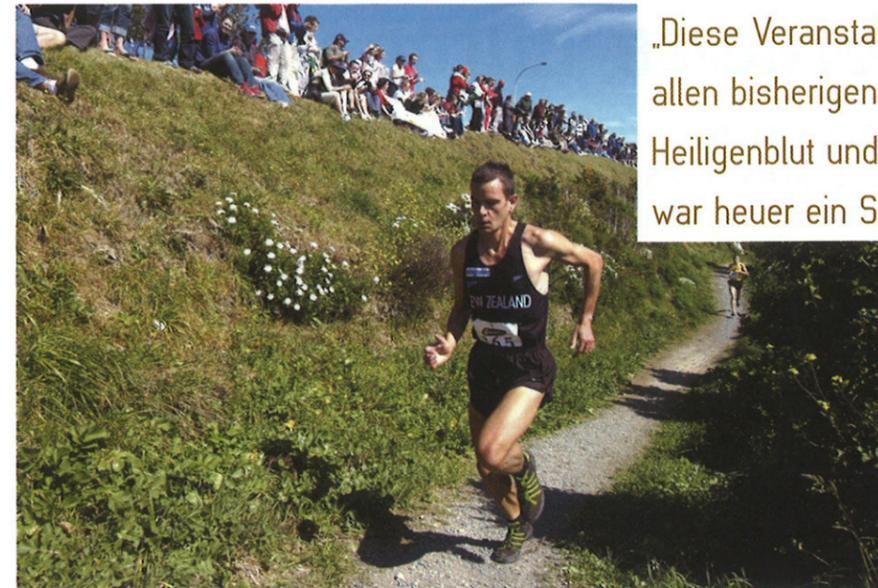
Alois Redl stürmt downhill. Die Berglauf World Trophy in Wellington begeisterte mit spektakulären Bewerben und riesiger Zuschauerkulisse.

**START IN WELLINGTON** an der Strandpromenade, über zehntausend Zuschauer entlang der Strecke, Vidi-Walls im Zielbereich, ein Blick aufs Meer am höchsten Punkt des Rundkurses: Die Berglauf World Trophy in Neuseelands Hauptstadt begeisterte mit landschaftlichen Reizen, toller Stimmung und professioneller Organisation. Die Streckenführung war aufgrund ihrer Steilheit anspruchsvoll, die Bergab-Passagen jedoch fair und mit geringer Verletzungsgefahr. „Diese Veranstaltung war ein Highlight unter allen bisherigen World Trophys“, urteilt ÖLV-Berglaufreferent Ernst Künz. „Mit der EM in Heiligenblut und den Bewerben in Wellington war es heuer ein Spitzenjahr für den Berglauf.“

Wellington konnte nicht nur eine gelungene Veranstaltung bejubeln, sondern auch zwei Champions aus dem eigenen Land. Seriensieger Jonathan Wyatt, und das war diesmal tatsächlich eine Überraschung, dominierte auf dem 13,5 Kilometer langen, bergauf-bergab führenden Kurs in seiner Heimatstadt genauso, wie er es auf reinen Bergauf-Strecken seit Jahren macht. Mehr als zwei Minuten Vorsprung hatte er im Ziel auf die nachfolgenden Italiener, denen mit den Plätzen zwei, drei und vier der Mannschaftstitel zum 21. Mal in Folge (!) nicht zu nehmen war. Ähnlich das Bild bei den Frauen: Kate McIlroy sorgte mit zwei Minuten Vorsprung für einen zweiten überlegenen Neuseeland-Sieg an diesem Tag – obwohl die Konkurrenz dahinter u. a. mit Tracey Brindley und Anna Pichrtova, der Europameisterin 2004, nicht eben schwach war.

## UP AND DOWN FÜR ÖSTERREICH

Das österreichische Team konnte ohne die Glocknerkönige Florian Heinzle (Diplomprüfung) und Andrea Mayr (Wettkampfmüdigkeit) klarerweise keine Medaillen erwarten. Die Anreise über 18.500 Flugkilometer und 24 Stunden sowie der Jetlag zehrten zudem schon vor dem Rennen etwas an den Kräften. Die auf den ersten Blick vielleicht unspektakulären Österreich-Ergebnisse können sich trotzdem sehen lassen. Bei den Männern gelang Markus Kröll in einem der besten Rennen seiner Laufbahn mit Rang 19 ein sehr hoch zu schätzendes Resultat. Bergauf-Ass Alois Redl machte diesmal vor allem auf den Downhill-Passagen Druck und konnte sich nach vorsichtigem Beginn bis auf den 34. Platz vorarbeiten. Nur zwölf Sekunden dahinter schaffte Thomas Heigl ebenfalls ein achtbares Ergebnis. Markus Hohenwarter, seit längerem durch



Menschenmassen, Hometown-Hero: Erstmals siegte Jonathan Wyatt auf einer Bergauf-Bergab-Strecke



Die Steirerbuam Bernd Weberhofer, Andreas Rois und Steve Pauritsch wurden ausgezeichnete Fünfte im U20-Rennen



Die Perspektive täuscht nicht: Patrizia Rausch im Steilanstieg zu Platz 28

eine Fersenverletzung gehandicapt, und Robert Stark haben den 4-Runden-Kurs sicher nicht wunschgemäß absolviert.

Im Frauenbewerb zeigte Patrizia Rausch auf Platz 28 einen starken Auftritt. Sandra Baumann, die EM-Zwölfte von Heiligenblut, lag als 39. im Mittelfeld, Marion Kapuscinski erreichte Rang 46, eine Leistung im Bereich ihrer Möglichkeiten.

## STARKE STEIRERBUAM

Die beste ÖLV-Platzierung gelang den drei „Steirerbuam“ Bernd Weberhofer, Andreas Rois und Steve Pauritsch im U20-Rennen. Hochmotiviert erkundeten sie die Meisterschaftsstrecke, um in Down Under obenauf zu sein. Weberhofer: „Ich kannte den Kurs zwar von Fotos im Internet, aber die Realität raubte uns den Atem: Giftige Anstiege

bis 25% Steigung, danach rasante Bergab-Passagen.“ Doch Weberhofer konnte hervorragend mithalten. Ein hart erkämpfter zehnter Platz, den er sich im Zielsprint um drei Sekunden sicherte, war der Lohn. Steve Pauritsch hielt sich auf Rang 20 sehr gut.

Andi Rois konnte leider mit Seitenstechen seine Fähigkeiten nicht voll ausspielen und erreichte Rang 37. In der Nationenwertung ergab das dennoch den fünften Platz – ihre Entscheidung haben die drei damit mehr als gerechtfertigt. Einen Vorgeschmack auf die World Trophy 2006 gab wohl das Nachwuchsteam der Türkei. Zweimal Gold und zweimal Bronze machte sie zur erfolgreichsten U20-Nation. Bei den Titelkämpfen nächstes Jahr im eigenen Land sollen weitere Früchte der intensivierten Vorbereitungsarbeit geerntet werden.

„Diese Veranstaltung war ein Highlight unter allen bisherigen World Trophys. Mit der EM in Heiligenblut und den Bewerben in Wellington war heuer ein Spitzenjahr für den Berglauf.“

## ERGEBNISSE

### Berglauf World Trophy 25. September 2005, Wellington/NZL

#### Männer (13,5 km / HD +/- 920 m)

1. Jonathan Wyatt (NZL)	53:23
2. Gabriele Abate (ITA)	55:35
3. Davide Chicco (ITA)	55:41
19. Markus Kröll	58:17
34. Alois Redl	59:38
38. Thomas Heigl	59:50
68. Markus Hohenwarter	62:53
72. Robert Stark	63:22

#### Teamwertung:

1. Italien	17 Punkte
2. Neuseeland	75
3. Frankreich	101
10. Österreich	159

#### Frauen (9,1 km / HD +/- 620 m)

1. Kate McIlroy (NZL)	39:40
2. Tracey Brindley (SCO)	41:42
3. Anna Pichrtova (CZE)	41:59
28. Patrizia Rausch	45:53
39. Sandra Baumann	47:36
46. Marion Kapuscinski	49:47

#### Teamwertung:

1. Italien	25 Punkte
2. Schottland	38
3. Tschechien	48
11. Österreich	113

#### Junioren (9,1 km / HD +/- 620 m)

1. Vedat Gunen (TUR)	36:48
2. Juan Carlos Carera (MEX)	37:20
3. Martin Dematteis (ITA)	37:28
10. Bernd Weberhofer	40:00
20. Steve Pauritsch	42:04
37. Andreas Rois	44:01

#### Teamwertung:

1. Türkei	12
2. Italien	16
3. Tschechien	41
5. Österreich	67

#### Juniorinnen (4,7 km / HD +/- 310 m)

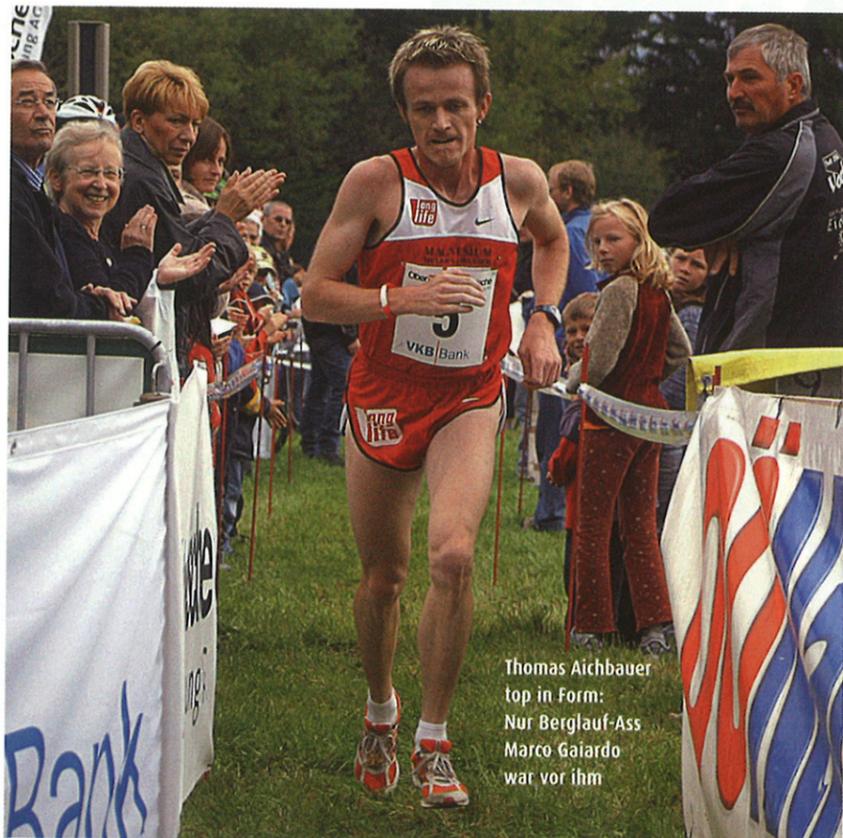
1. Jiouliia Mochalova (RUS)	21:50
2. Mateja Kosovelj (SLO)	22:00
3. Hulya Ongun (TUR)	22:46

#### Teamwertung:

1. Slowenien	6
2. Russland	12
3. Türkei	13

# Aichbauer forderte Europameister

ZWEITE STATION DES LINZER VKB-BERGLAUF-CUPS: MIT DEM ITALIENER MARCO GAIARDO WAR WIEDER EIN ECHTER TOP-MANN AN DER SPITZE BEIM LAUF AUF DIE GIS. THOMAS AICHBAUER ZEIGTE NUR KNAPP DAHINTER SEINE TOLLE FORM. DAS FINALE DES VKB-CUPS WIRD AM 12. NOVEMBER BEIM KÜRNBERGLAUF AUSGETRAGEN.



Thomas Aichbauer top in Form: Nur Berglauf-Ass Marco Gaiardo war vor ihm

## ERGEBNISSE

### 32. Int. VKB-Gislauf, ÖÖLV-Berglaufmeisterschaften, Linz, 1. Oktober 2005

#### MÄNNER (7,1 KM / HD 650 M)

1. Marco Gaiardo (ITA)	30:43,0
2. Thomas Aichbauer (IGLA long life, 1. ÖÖ LM)	31:04,0
3. Roman Skalsky (CZE)	31:28,5
4. Radomir Soukop (CZE)	32:44,2
5. Martin Karl (SV Gallneukirchen, 2. ÖÖ LM)	33:17,0
6. Rudolf Reitberger (LCC Wien)	33:29,1
7. Josef Rohringer (LAG Ried, 3. ÖÖ LM)	33:32,4

#### FRAUEN (7,1 KM / HD 650 M)

1. Andrea Springer (Union Rohrbach, 1. ÖÖ LM)	37:38,7
2. Karin Gaberc (ASKÖ Eybl Lauftrad Steyr, 2. ÖÖ LM)	38:26,5
3. Irmi Kubicka (LGAU Pregarten, 3. ÖÖ LM)	38:45,8



Andrea Springer war überlegen die schnellste Frau beim Gislauf unmittelbar nördlich von Linz

**DIE 32. AUFLAGE** des ältesten Berglaufs Österreichs sah bei idealem Laufwetter den Europameister 2003 und vierfachen Mannschaftsweltmeister Marco Gaiardo (ITA) als logischen Sieger. Die Überraschung folgte aber gut 20 Sekunden dahinter. Thomas Aichbauer, eine Woche zuvor Vizestaatsmeister im 10-Kilometer-Straßenlauf, konnte das Rennen lange Zeit offen halten. Zwar hatte Gaiardo trotz Jetlag von der Berglauf World Trophy aus Neuseeland das Rennen stets im Griff, Aichbauers toller Auftritt könnte aber ein Wink in Richtung einer internationalen Karriere im Berglauf sein. „Es ist so gelaufen, wie ich es mir vorgestellt hatte“, wusste der Mühlviertler um seine gute Form. Mit seiner Leistung konnte er nicht nur die oberösterreichischen Landesmeisterschaften im Berglauf für sich entscheiden, er hielt auch die beiden starken Tschechen Roman Skalsky und Radomir Soukop auf Distanz. „Nächstes Jahr ist die Berglauf-EM in Tschechien, es wird nicht leicht, sich dafür zu qualifizieren, aber ich werde es versuchen“, hat Aichbauer jedenfalls höhere Aufgaben im Visier.

#### SPRINGER MACHT DAS DAMENRENNEN

Hinter Skalsky und Soukop folgte Martin Karl als Zweiter der Landesmeisterschaften. Rudi Reitberger fand auf Platz sechs nach einem durchwachsenen Jahr einen veröhnlichen Abschluss der Berglaufsaison und bereitet sich nun auf den Treppenlauf in Kuala Lumpur (Malaysien) im November vor. Damensiegerin und damit auch Landesmeisterin wurde die stets starke Andrea Springer vor Karin Gaberc und Evergreen Irmi Kubicka.

Nach den ersten beiden Bewerben des Linzer VKB-Berglaufcups – Pöstlingberglauf und Gislauf – liegt nun Thomas Aichbauer mit dem Punktemaximum vor Martin Karl in Führung. Bei den Frauen sind vorerst Europameisterin Andrea Mayr und Sabine Manzenreiter gleichauf voran. Das Cup-Finale dieser Berglaufserie in und um Linz steigt am 12. November mit dem Kürnberglauf über hügelige 11,6 Kilometer.

# Der neuseeländische Kannibale schlägt wieder zu

EDDY MERCKX WURDE WEGEN SEINER UNERSÄTTLICHKEIT IN SACHEN SIEGE VON SEINEN GEGNERN „KANNIBALE“ GENANNT. BERGLÄUFER JONATHAN WYATT STEHT DER RADLEGENDE IN DIESER HINSICHT UM NICHTS NACH.

#### WMRA Berglauf Grand Prix 2005

Regelmäßige Starter haben die besten Chancen auf einen vorderen Platz beim WMRA Berglauf Grand Prix. Die besten vier von sechs Bewerben werden gewertet. Jonathan Wyatt genügte drei Rennen – in Mölten, beim Tiroler Schlickeralmlauf und in Susa – um die Cupwertung für sich zu entscheiden. Bei den Frauen holte Evergreen Izabela Zatorska die 1.500-Euro-Prämie für den Gesamtsieg. Markus Kröll und Patrizia Rausch waren die Bestplatzierten aus Österreich.

Endstand nach 6 Bewerben

#### Männer:

- Jonathan Wyatt (NZL) 300 Punkte
- Vicente Capitan (ESP) 285
- Robert Krupicka (CZE) 270
- Markus Kröll (AUT) 91
- Alois Redl (AUT) 69
- Thomas Heigl (AUT) 37

#### Frauen:

- Izabela Zatorska (POL) 325 Punkte
- Vittoria Salvini (ITA) 300
- Elisa Desco (ITA) 225
- Patrizia Rausch (AUT) 111
- Marion Kapuscinski (AUT) 94

#### Brandenkopfberglauf (GP-Finale)

8. Oktober 2005, Zell / Harmersbach (GER)

#### Männer

- Vicente Capitan (ESP) 45:15
- Robert Krupicka (CZE) 45:29
- Marco Gaiardo (ITA) 46:23
- Markus Kröll (Kolland Topsport) 47:29

#### Frauen

- Vittoria Salvini (ITA) 43:24
- Izabela Zatorska (POL) 44:35
- Stefanie Buss (GER) 44:54

#### Hochfellberglauf

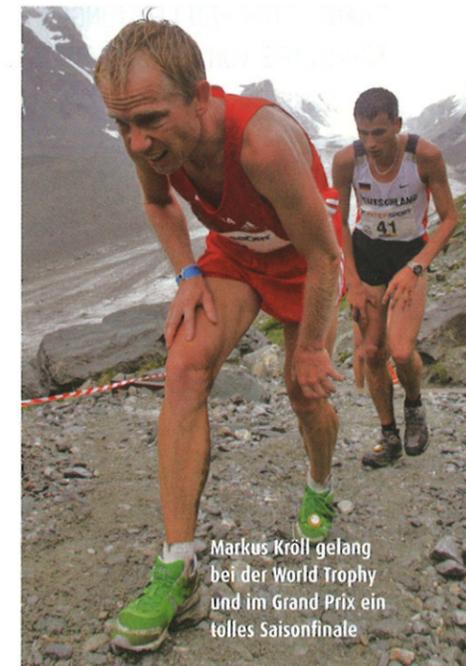
25. September 2005, Bergen (GER)

#### Männer:

- Robert Krupicka (CZE) 44:24
- Marco de Gasperi (ITA) 44:43
- Roman Skalsky (CZE) 45:10
- Helmut Schmuck 45:59

#### Frauen

- Izabela Zatorska (POL) 52:51
- Nadja Wasikowski (LSV Kitzbühel) 60:51



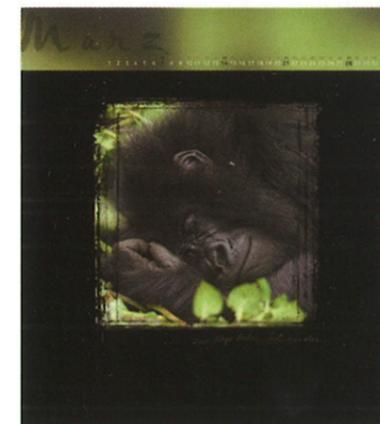
Markus Kröll gelang bei der World Trophy und im Grand Prix ein tolles Saisonfinale

# Ein Herz für die sanften Riesen aus Ruanda

STARFOTOGRAFIN SABINE KÖNIG BESUCHTE DIE VOM AUSSTERBEN BEDROHTEN BERGGORILLAS IN RUANDA UND PRÄSENTIERTE ANFANG OKTOBER IM PALAIS AUERSPERG EINEN BEZAUBERNDEN GORILLA-KALENDER.

**MIT ERGREIFENDEN BILDERN** und hoch motiviert sind wir aus dem Dschungel Afrikas heimgekehrt und haben es geschafft, mit vereinten Kräften einen Berggorilla-Kalender der besonderen Art ins Leben zu rufen“, freut sich Sabine König, Ehefrau von Olympiasieger Roman Hagara, über das Ergebnis ihrer Afrikareise. Das Kalendarium steht auf einer eigenen Flappe, ist umzuklappen und das Gorillabild ist durch ein abgelaufenes Kalendarium nicht entwertet. Dadurch wird aus dem Kalender ein zeitloses Werk. Diese Edition ist sicher ein schönes und auch sinnvolles Weihnachtsgeschenk, da zwei Euro pro verkauftes Exemplar den Waisenkindern Ruandas und den Berggorillas zugute kommen.

Erhältlich ist der Kalender unter: office@berggorilla.at, unter der Telefonnummer 0664/432 13 04 (Sabine König) und in den Ströck-Filialen in Wien und Umgebung. Mehr Infos finden Sie im Internet unter: www.berggorilla.at



Organisatorin Elke Maria Hinterholzer, Sponsorin Irene Ströck und Fotografin Sabine König bei der Präsentation des Kalenders am 9. Oktober im Palais Auersperg (v.l.n.r., oben links). Das Kalenderblatt für März (oben rechts). Porträtkunst: Sprinterin Karin Mayr-Krifka, fotografiert von Sabine König (links).

# Stars oder Sternschnuppen?

DIE 4. JUGENDWELTMEISTERSCHAFTEN IM JULI DIESES JAHRES IN MAROKKO HABEN AUFGRUND DER TEILWEISE PHANTASTISCHEN LEISTUNGEN BEI EXPERTEN WIEDER EINMAL DIE FRAGE AUFGEWORFEN: „SEHEN WIR HIER DIE TOP-STAR VON MORGEN ODER VERSCHWINDEN SIE MITTELFRISTIG WIEDER VON DER LEICHTATHLETIKBÜHNE?“

## WELTREKORDE U18 MÄNNLICH

<b>100 m</b>	Darrel Brown (TRI), 84, Bridgetown 2001	10,24
<b>200 m</b>	Usain Bolt (JAM), 86, Bridgetown 2003	20,13
<b>400 m</b>	Obea Moore (USA), 79, Santiago de Chile, 1995	45,14
<b>800 m</b>	Belal Mansoor Ali (BRN), 88, Conegliano Veneto, 2005	1:44,34
<b>1.500 m</b>	Belal Mansoor Ali (BRN), 88, Mailand 2005	3:33,86
<b>3.000 m</b>	Augustine Kiprono Choge (KEN), 87, Rieti 2004	7:36,82
<b>110 m H</b>	Konstadinos Douvalidis (GRE), 87, Skopelos, 2004	13,22
<b>400 m H</b>	Marnus Kritzinger (RSA), 82, Bydgoszcz 1999	49,86
<b>2.000 m H</b>	Ronald Kipchumba Rutto (KEN), 87, Doha 2005	5:20,44
<b>Weit</b>	Luis Bueno (CUB), 69, La Habana 1986	8,25
<b>Drei</b>	Junjie Gu (CHN), 85, Guangzhou 2000	16,89
<b>Hoch</b>	Javier Sotomayor (CUB), 67, La Habana 1984	2,33
<b>Stab</b>	German Chiaraviglio (ARG), 87, Porto Alegre 2004	5,51
<b>Kugel</b>	Feng Liu (CHN), 87, Sherbrooke 2003	21,45
<b>Diskus</b>	Margus Hunt (EST), 87, Valmiera 2004	69,50
<b>Speer</b>	Teemu Wirkkala (FIN), 84, Alevieska 2001	81,85
<b>Hammer</b>	Jozsef Horvath (HUN), 84, Szombathely 2001	83,28
<b>Octathlon</b>	Yoandri Garcia (CUB), 88, Marrakesch 2005	6.482
<b>10 km</b>	Jefferson Perez (ECU), Plovdiv 1990	40:08,23

DASS DIE IAAF mit der Einführung der „Weltmeisterschaften“ für Jugendliche im Jahr 1999 einen logischen, aber gewagten Schritt gesetzt hat, war allen Verbänden bewusst. Niemand wusste so recht, wie diese WM angenommen wird, wie gut das Leistungsniveau sein wird, ob es nicht zu einer „Aufweichung“ der Nachwuchstrainingmethodik zu Gunsten der Erwachsenenmethodik kommen wird, was eine derartige WM bringt bzw. wem sie überhaupt etwas bringt. Viele Fragen warfen sich auf. Sechs Jahre und vier Weltmeisterschaften später (Bydgoszcz 1999, Debrecen 2001, Sherbrooke 2003 und Marrakesch 2005) kann zu einigen Fragen klar und kritisch Stellung genommen werden.

Der vorliegende Artikel ist der Versuch einer generellen und auch sehr persönlichen Einschätzung (als ÖLV-Teamleiter in Debrecen und Marrakesch) über den Stellenwert und die Entwicklung der Jugend-Weltmeisterschaften (U18). Die „Gretchenfrage“ gleich zu Beginn: „Was wurde eigentlich aus den Jugendweltmeistern von Bydgoszcz?“

- Haben sich die Sieger und Medaillengewinner von 99 international in den Erwachsenenbereich weiterentwickelt?
- War der Jugend-WM-Erfolg der Start für eine erfolgreiche Leichtathletik-Karriere im Spitzenbereich oder
- war der WM-Erfolg nur eine Momentaufnahme, der Karrierehöhepunkt?

### HELSINKI BEWEIST ES: ES GIBT SIE NOCH!

Eines muss klar gesagt werden: Unzählige Jugend-WM-Teilnehmer werden wir wohl nie mehr auf einer internationalen WM-Bühne sehen. Viele werden noch den Leistungssprung zu einer Junioren-WM oder anderen kontinentalen Meisterschaft erreichen, aber nur ganz wenige Top-Athleten der ersten Stunde werden langfristig den Durchbruch in die Weltleichtathletikszene schaffen wie Yelena Isinbayeva, Ladji Doucoure, Stephen Cherono, Kenenisa Bekele, Meseret Defar, Veronica Campbell, ...

Betrachtet man die Ergebnislisten der WM von Helsinki 2005, so kann analysiert werden, dass drei Jugendweltmeister von Bydgoszcz 99 einen Titel in Helsinki gewon-

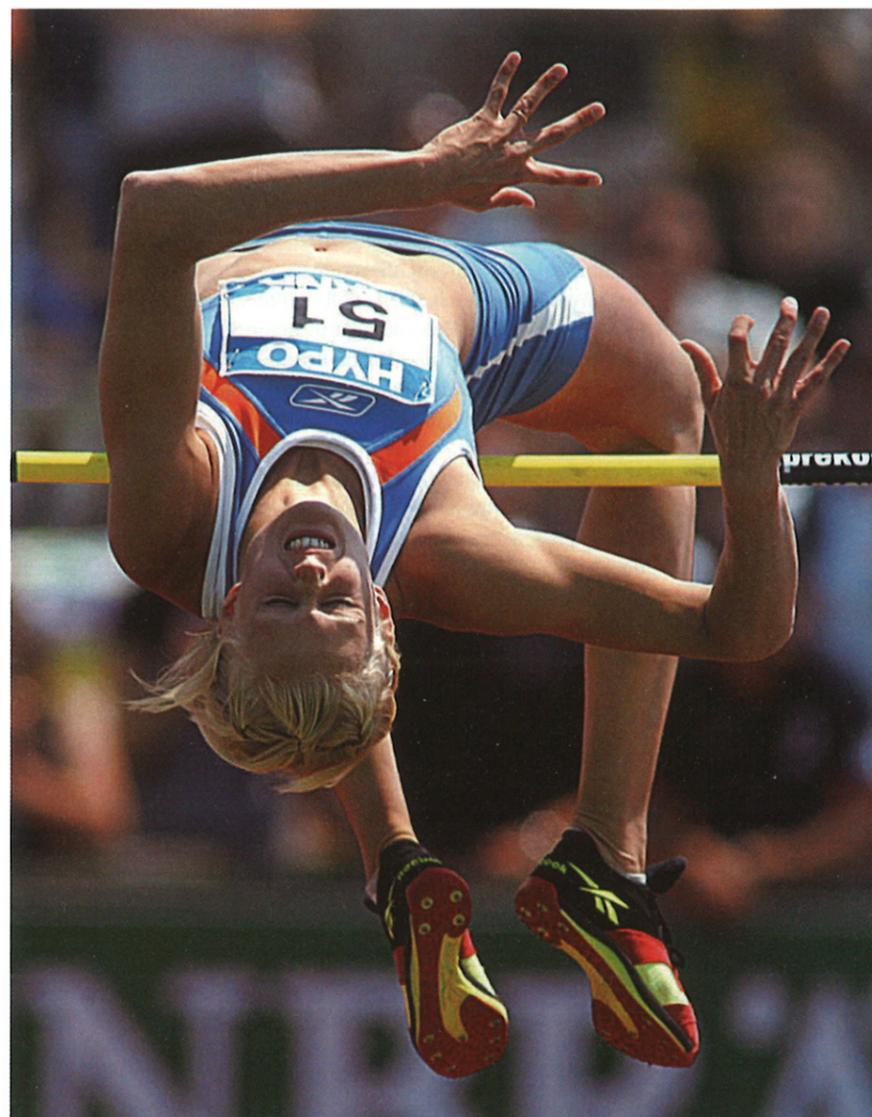
nen haben. Oder haben Sie gewusst, dass Yelena Isinbayeva (RUS/Stabhochsprung), Stephen Cherono alias Saif Saaed Shaheen (KEN/QUA/3.000 m Hi) und Ladji Doucoure (FRA/110 m Hü), allesamt Weltmeister in Helsinki, auch sechs Jahre zuvor in Polen in derselben Jugenddisziplin triumphierten?

Zu diesen drei Gewinnern kann noch eine ganze Liste von anderen 99er-Weltmeistern und Medaillengewinnern angeführt werden, die in Helsinki Edelmetall gewonnen haben.

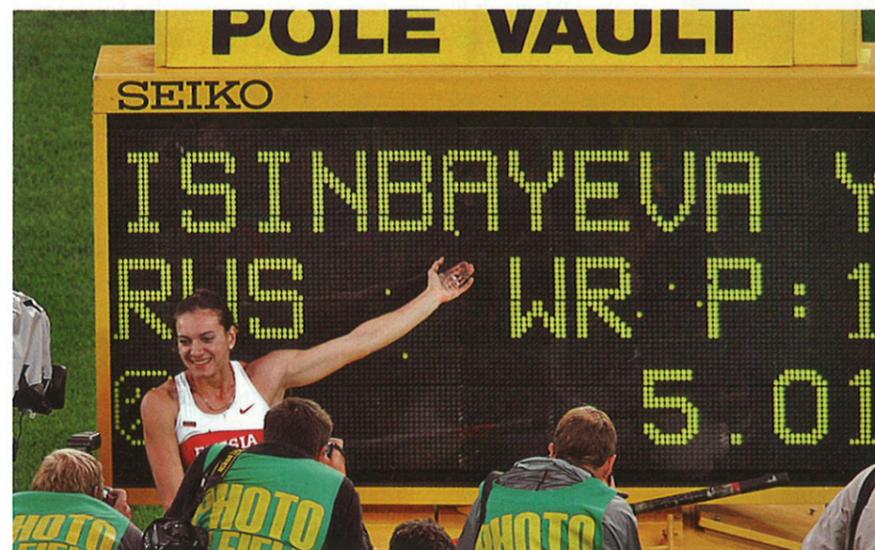
- Veronica Campbell (JAM/100-m-Siegerin 1999) mit 2-mal Silber (100 m/4 x 100 m),
- Meseret Defar (ETH/Vizemeisterin 1999 über 3.000 m) mit Platz 2 über 5.000 m
- Yoandri Betanzos (CUB/Jugend-Vizeweltmeister im Dreisprung 1999 und jetzt 2005) und nicht zu vergessen ein kleiner Äthiopier mit Namen Kenenisa Bekele, Vizeweltmeister 1999 über 3.000 m und mittlerweile die Nummer eins über 5.000 und 10.000 m mit beiden Weltrekorden, mit Olympiasieg und Weltmeistertiteln. Nicht weniger als neun Medaillengewinner von Bydgoszcz 99 waren 2005 in Helsinki ebenfalls erfolgreich und gewannen insgesamt 11 Medaillen.

### 5 JAHRE ENTWICKLUNG VON DER JUGEND-WM AN

Davon ausgehend, dass man sein überragendes Talent in einem optimalen Trainingsumfeld weiterentwickeln kann, zeigen die Erkenntnisse von Bydgoszcz, dass für die Top-Talente zumindest 5 bis 6 Jahre Entwicklung notwendig sind. Eine Zeitspanne, in der diese Talente eine steile Weiterentwicklung ohne Verletzungen zeigten und dabei beachtliche internationale Erfolge schafften. Kamilla Skolimowska (POL/82) wurde in Sydney 2000 18-jährig Olympiasiegerin im Hammerwurf. Bekele, Defar, Campbell, Francis-Lewis, Henderson und Isinbayeva (allesamt Jahrgang 1982 oder 83) wurden erst 2004 in Athen mit ca. 22 Jahren Olympiasieger. Cherono, der Hindernisweltmeister von 2003 und 2005, wäre wohl auch 2004 Olympiasieger geworden, hätte er nicht wegen seines Nationenwechsels zuschauen müssen. Aber alle haben sie die Leiter des Erfolges Sprosse für Sprosse erklimmt,



Carolina Klüft, die unumschränkte Herrscherin im Siebenkampf, nahm nie an einer Jugend-WM teil (o.). Die russische Wunderspringerin und aktuelle Weltrekordlerin im Stabhochsprung, Yelena Isinbayeva, gewann 1999 in Bydgoszcz zwar Gold bei der ersten Jugend-WM, hält aber nicht den U18-Weltrekord (u.).



Der Weg vom Spitzen-Athleten in der U18 bis zur Weltklasse bei den Großen dauert in der Regel etwa fünf Jahre.

## WELTREKORDE U18 WEIBLICH

<b>100 m</b>	Sandra Cheeseborough (USA), 59, Eugene 1976	11,13
<b>200 m</b>	Marion Jones (USA), 75, New Orleans 1992	22,58
<b>400 m</b>	Jing Li (CHN), 80, Shanghai 1997	50,01
<b>800 m</b>	Yuan Wang (CHN), 76, Peking 1993	1:57,18
<b>1.500 m</b>	Ling Zhang (CHN), 81, Shanghai 1997	3:54,52
<b>3.000 m</b>	Ningning Ma (CHN), 76, Jinan 1993	8:36,45
<b>100 m H</b>	Adriana Lamalle (FRA), 82, Bydgoszcz 1999	13,08
<b>400 m H</b>	Leslie Maxie (CUB), 67, San Jose 1984	55,20
<b>Weit</b>	Heike Drechsler (DDR), 64, Jena 1981	6,91
<b>Drei</b>	Qiuyan Huang (CHN), 80, Shanghai 1997	14,57
<b>Hoch</b>	Charmaine Gale-Weavers (RSA), 64, Bloemfontein 1981	1,96
<b>Stab</b>	Olga Turchak (KAZ), 67, Donetsk 1984	1,96
<b>Kugel</b>	Monika Götz (GER), 81, Troisdorf 1998	4,31
<b>Diskus</b>	Ilke Wyludda (DDR), 69, Karl-Marx-Stadt 1986	19,08
<b>Speer</b>	Ilke Wyludda (DDR), 69, Neubrandenburg 1986	65,86
<b>Hammer</b>	Juan Xue (CHN), Changsha 2003	62,93
<b>Heptathlon</b>	Wenxiu Zhang (CHN), 86, Nanning 2003	70,60
	Tatyana Chernova (RUS), 88, Chelyabinsk 2005	5,991
<b>5 km</b>	Irina Stankina (RUS), 77, Lissabon 1994	21:05,41

Saif Saaeed Shaheen, Weltmeister von Helsinki (vorne), gewann als Stephen Cherono schon 1999 Gold bei der Jugend-WM für Kenia

haben seit Bydgoszcz 99 Jahr für Jahr internationale Erfahrungen, Medaillen, Titel und sogar Weltrekorde gesammelt und sich in der Weltklasse festgesetzt.

#### 2004: DARREL BROWN UND ALLYSON FELIX

Bezogen auf die Hypothese, dass 5–6 Jahre an Aufbauzeit für die Weltklasse benötigt werden, sind von der 2. Jugend-WM in Debrecen 2001 erst zwei Namen voll in Erscheinung getreten. Die erst 20-jährige US-Sprinterin Allyson Felix, die 2004 den Durchbruch in die Weltklasse geschafft hat (Silber über 200 m) und aktuell Weltmeisterin 2005 von Helsinki über dieselbe Strecke wurde, und der 21-jährige Karibiksprinter Darrel Brown, 2003 Vizeweltmeister in Paris, der in Helsinki mit der 4 x 100 m-Staffel von Trinidad & Tobago Silber gewann. Er lief die 100 m in diesem Jahr schon in 9,99 Sekunden. Brown hält seit 2001 auch die Weltjugendbestleistung in 10,24.

Auf dem Sprung in die Weltklasse ist eine weitere Sprinterin, die in Debrecen erstmals als Viertplatzierte in Erscheinung trat – die 200-m-Hallen-Europameisterin von Madrid Ivet Lalova (BUL/84), die auch 2004 in beiden olympischen Sprintfinals war und heuer wegen einer Verletzung die Saison im Freien streichen musste.

#### 2003: USAIN BOLT AUF DEM WEG ZUR ELITE

Der jamaikanische Sprintriese (1,95 m) lief 2004 mit 19,93 Juniorenweltrekord und war in Athen und in Helsinki dabei. In Athen mehr, um Erfahrung zu sammeln, in Helsinki zeigte er mit dem Finaleinzug über 200 m auf. Bolt ist mit weniger als 16 Jahren der jüngste Junioren-Weltmeister aller Zeiten (2002; 200 m in 20,61).

#### 2005: EINIGE LIEFEN SCHON IN HELSINKI

Nawal El Jack, sudanesische 400-m-Jugendweltmeisterin, lief in Helsinki bis ins 400-m-Halbfinale – die beiden umstrittenen Weltmeister Mansoor Bel Ali (1.500 m) und Tareq Taher Mubarak (beide Bahrain und mit gefälschten Pässen) liefen in die Finali über 800 m (7.) bzw. 3.000 m Hindernis (12.).

#### LÄUFER UND SPINTER SIND SCHNELLER TOP

Sprinter und Läufer brauchen anscheinend weniger Zeit, um an die Spitze heranzukommen. In den technischen Bewerben dauert die Entwicklung doch deutlich länger. Isinbayeva, gelernte Turnerin, scheint aufgrund ihrer Körperwahrnehmung und ihres motorischen Talents als Einzige dieser 99er-Generation den Sprung an die Weltspitze in wenigen Jahren vollzogen zu haben!

In den Sprungdisziplinen seien noch die Hochspringer Jacques Freitag (RSA/82) und auch Jaroslav Baba (TCH/84) erwähnt – beide mit Erfolgen in der Weltklasse: Freitag, der Weltmeister 2003, und Baba immerhin Bronzemedallengewinner von Athen 2004. Er kommt aus der Debrecen-Generation. Beide haben mit Körpergrößen von 2,00 m (Baba) und 2,07 m (Freitag) natürlich körperliche Top-Anlagen, die eine Beschleunigung in Richtung Weltklasse mit Sicherheit unterstützen.

Im Dreisprung repräsentieren Marian Oprea (ROM/82) und Yoandri Betanzos (CUB/82) diesen Sachverhalt. Beide kreuzten schon in Bydgoszcz 99 die Klängen und haben diese Duelle bis heute mitgenommen. Oprea gewann in Athen Silber hinter Olsson, Betanzos wurde Vierter und holte dafür in Paris 2003 und Helsinki 2005 die Silbermedaille (Oprea wurde in Helsinki Dritter).

Bleibt aber durchaus die kritische Frage im Raum: Warum sind nahezu keine Werfer der Jugendspitze in der allgemeinen Spitze zu finden? Die Ausnahme: Die neuseeländische Kugelstoßerin

Valerie Adams, Jugendweltmeisterin von Debrecen 2001 holte heuer erstmals eine Medaille bei den Erwachsenen (Bronze). Sind es trainingspezifische Faktoren wie zu hartes Krafttraining, sind es Verletzungen als Folge der Belastungen oder klassische Burn-out-Syndrome?

Gerade Wurf- und Sprungbelastungen sind natürlich für den noch wachsenden Organismus eine massive Belastung, die zu irreversiblen Schädigungen am passiven Bewegungsapparat führen können. Keine Weit- oder Dreispringerin hat seit 99 den Sprung an die Spitze geschafft. Eine mögliche Ursache. Anmerkung: Viele Wurf-Weltmeister der Jugend sind Athleten aus keinen typischen Wurfländern (wie Kuwait, Iran, Syrien, Saudi-Arabien) – Länder, wo ehemalige DDR- und Sowjet-Trainer mittlerweile gutes Geld verdienen und junge Talente zielstrebig und geradlinig an die Jugendspitze bringen, das ist möglicherweise auch der Preis, der hierfür gezahlt wird! Grundsätzlich dominieren eindeutig die

Sprinter und Langstreckenathleten dort, wo mit Sicherheit ein hohes genetisches Potenzial vorhanden ist. Im Sprint die farbigen Athleten der Karibik und Amerikas und im Lauf die Vertreter der typischen Laufvölker Äthiopiens und Kenias.

#### QUEREINSTEIGER IN DIE WELTKLASSE

Es gibt aber auch Athleten der heutigen Weltklasse, die nicht Jugendweltmeister waren oder gar nie teilgenommen haben. Carolina Klüft (SWE/83) trat erstmals bei der Junioren-WM in Santiago in Erscheinung und gewann als 17-Jährige auf Anhieb Gold. Danach startete sie einen unglaublichen Siegeszug: Junioren-EM 2001, Junioren-WM 2002, Weltmeisterin 2003, Olympiasiegerin 2004, Weltmeisterin 2005, dazu noch U23-EM 2003 und 2005 im Weitsprung.

Ähnlich das Super-Lauftalent Tirunesh Dibaba (ETH/85) – lief als 17-Jährige bei der Junioren-WM 2002 zu Silber über 5.000 m (hinter Landsfrau Meseret Defar) und gewann 2003 als 18-Jährige Gold bei der WM in Paris

über 5.000 m (jüngste Weltmeisterin aller Zeiten) – in Athen reichte es „nur“ zu Bronze (5.000 m), um heuer in Helsinki als 19-Jährige zum Doppelschlag auszuholen: Gold über 5.000 und 10.000 Meter.

Und last, but not least sei noch der Norwegische Speerwerfer Andreas Thorkildsen (NOR/82) erwähnt – Silber in Santiago 2000 bei der Junioren-WM, dann in Edmonton 2001 Letzter bei der WM der Männer und in Paris gerade den Einzug ins Finale geschafft (11. Platz) – dann bei Olympia 2004 der Durchbruch – Gold und Olympiasieg, und in Helsinki heuer diese Goldmedaille mit Silber bestätigt.

Offenbar müssen in der Allgemeinen Klasse oftmals auch bittere Erfahrungen am Beginn gemacht werden. Kann man diesen Weg erfolgreich beschreiten, sind Leistungssprünge und Top-Erfolge durchaus möglich und realistisch. (Fortsetzung LA 6/05).

### Jugendweltmeister, Medallengewinner und ihre weiteren Erfolge

	Jg	Bydgoszcz 1999 Debrecen 2001	Helsinki 2005 (WM) U23 EM 2005	Athen 2004 (OS) Grosseto 2004 (JWM)	Paris 2003 (WM) Tampere 2003 (JEM)	München 2002 (EM) Kingston 2002 (JWM)	Edmonton 2001 WM	Sydney 2000 (OS) Santiago 2000 (JWM)
Veronica Campbell (JAM)	82	1. 100 m	200 m (4), 100 m (2), 4 x 100 (2)	200 m/4x100 (1), 100 m (3)				100 m/200 m (1)
Monique Henderson (USA)	83	1. 400 m	400 m (7)	4 x 400 m (1)		400 m, 4x400 m (1)	400 m (10), 4 x 400 m (4)	
Meseret Defar (ETH)	83	2. 3.000 m	5.000 m (2)	5.000 m (1)	5.000 m (19)	3.000 m/5.000 m (1)		5.000 m (2)
Anna Chicherova (RUS)	82	1. Hoch	Hoch (4)	Hoch (6)	Hoch (6)			
Yelena Isinbayeva (RUS)	82	1. Stab	Stab (1) WR	Stab (1) WR	Stab (2)	Stab (2)		Stab (1)
Kenenisa Bekele (ETH)	82	2. 3.000 m	10.000 m (1)	10.000 m (1), 5.000 m (2)	10.000 m (1), 5.000 m (3)			5.000 m (2)
Ladji Doucoure (FRA)	83	1. 110 m H	110 m Hü (1), 4 x 100 m (1)	110 m H (8)	110 m H (10)			110 m H (3)
Stephen Cherono (KEN/QAT)	82	1. 2.000 m Hi	3.000 m Hi (1)	n.a.	3.000 m Hi (1)			
Jacques Freitag (RSA)	82	1. Hoch	Hoch Q	Hoch Q	Hochsprung (1)			Hochsprung (1)
Allyson Felix (USA)	85	1. 200 m	200 m (1)	200 m (2)		200 m (5)		
Ivet Lalova (BUL)	84	4. 200 m	verletzt, HEM 05 (1)	200 m (5,4)	100 m/200 m (1)	200 m (5)		
Daria Pishchalnikova (RUS)	85	2. Diskus	Diskus (2)	Diskus (2)	Diskus (1)	Diskus (8)		
Darrel Brown (TRI)	84	1. 100 m	100 m (SF), 4 x 100 (2)	4 x 100 m (7)	100 m (2)	100 m (1)	4 x 100 m (3)	100 m (4)
Carolina Klüft (SWE)	83	n.a.	7-Kampf (1)	7-Kampf (1)	7-Kampf (1)	7-Kampf (1)		7-Kampf (1)
Tirunesh Dibaba (ETH)	85	n.a.	5.000 m, 10.000 m (1)	5.000 m (3)	5.000 m (1)	5.000 m (2)		
Blanka Vlasic (CRO)	83	Platz 8 Hoch	Hoch (20)	Hoch (11)	Hoch (7)	Hoch (1)	Hoch (6)	Hoch (1)
Marian Oprea (ROM)	82	Platz 4 Drei	Dreisprung (3)	Dreisprung (2)	Dreisprung (17)		Dreisprung (9)	Dreisprung (1)

# Homepage Manhattan

IHR VERTER PLATZ BEI DER U23-EM IN ERFURT WAR, ABGESEHEN VOM BERGLAUF, DIE BESTE INTERNATIONALE ÖLV-MEISTERSCHAFTSPLATZIERUNG DIESES SOMMERS. MARIE-ELISABETH MAURER HAT DABEI VON TRAINING UND STUDIUM IN DEN USA PROFITIERT. DIE JUNGE SALZBURGER HÜRDENSprinterin IM PORTRÄT.

**JULI 2002, Jamaica, Junioren-WM:** Die damals 19-jährige Salzburgerin Lisi Maurer beeindruckt über 100 m Hürden mit der fünftbesten Vorlaufzeit. Im Finale verhindert nur ein Stolperer die zum Greifen nahe Top-Platzierung. Für Rana Reider, Coach an der Kansas State University (USA) und zugleich Trainer eines Zehnkämpfers namens Brian Clay, war dieser Auftritt aber Grund genug, ihr ein Uni-Stipendium anzubieten.

Seit Jänner 2004 lebt Lisi nun in Manhattan, Kansas – einer Stadt mit 20.000 Studenten und 20.000 weiteren Bewohnern in der geographischen Mitte der USA –, studiert Kinesiologie (Bewegungswissenschaften) und trainiert Hürdensprint. „Die Eingewöhnung hat mir ziemlich zu schaffen gemacht: andere Sprache, andere Essensgewohnheiten, andere Lebensweise und andere Trainingsreize. Zu Beginn war ich schon nach den Aufwärmprogrammen völlig k.o.! Ich glaube nicht, dass wesentlich anders trainiert wird als in Europa, härter allerdings auf jeden Fall.“

Ein straffes Programm begleitet sie durch den Trainingsalltag: „Um halb



Lisi Maurer, 22-jährige US-Studentin aus Salzburg hat internationale Ziele im Visier

„Die Eingewöhnung hat mir zu schaffen gemacht. Zu Beginn war ich schon nach den Aufwärmprogrammen völlig k.o.“

sechs stehe ich auf, laufe zur Kraftkammer und bin dort eine Stunde. Von acht bis eins laufen die Vorlesungen. Dazwischen hab ich durchaus manchmal Zeit, etwas Besseres zu essen (ein Sandwich zum Beispiel). Von zwei bis fünf ist dann das Training auf der Laufbahn.“ Top-Leute wie Mehrkämpferin Austra Skujyte oder die Hochspringer Matt Hemingway und Jamie Nieto laufen einem öfters über den Weg. „Es ist interessant mitzuerleben, wie auch Leichtathletikstars sich nach oben arbeiten müssen.“

Ihren vierten Platz mit persönlicher Best-

leistung heuer bei der U23-EM sieht sie mit gemischten Gefühlen: „Eigentlich wollte ich eine Medaille ...“ Bis 2008 will sie in Kansas bleiben, das Studium abschließen – und schneller werden, vorerst sind 13 Sekunden ein Ziel. Auch die 400 m Hürden könnten zum Thema werden. Profitiert hat Lisi nicht nur sportlich: „Ich bin erwachsen und hoffentlich auch reifer geworden. Ich musste mich um alles selber kümmern, habe neue Menschen und verschiedene Lebensweisen kennen lernen dürfen – und versuche immer noch, die Amis endlich zu begreifen ...“

## PERSONLICHES

### Marie-Elisabeth Maurer

Geboren am: 10. Februar 1983

Verein: ÖTB Salzburg

Trainer: Rana Reider (davor: Heimo Kalss)

Lebt in: Manhattan, Kansas (USA) – seit 2004

für Herbst, Winter und Frühling

Hobbys: Zeit mit meinem Freund verbringen,

Lesen, Zeichnen (!), Musik, ...

Bestleistung 100 m Hürden: 13,24 Sekunden

### Erfolge:

8. Platz Junioren-WM 2002 (Kingston, Jamaica)

4. Platz U23-EM 2005 (Erfurt)

Qualifikation Hallen-EM und Freiluft-EM 2002

### Ziele:

Zumindest die Qualifikation für EM 2006,

WM 2007 und Olympia 2008

# Georg Totschnig auf dem Gipfel

SCHON TRADITIONELL WERDEN IM HERBST VON DEN ÖSTERREICHISCHEN SPORTJOURNALISTEN DIE HEIMISCHEN SPORTLER DES JAHRES GEWÄHLT. BEI DEN FRAUEN SIEGTE SPEEDQUEEN RENATE GÖTSCHL VOR LIU JIA (TISCHTENNIS), BEI DEN MÄNNERN GAB ES EINEN KNAPPEN ERFOLG FÜR RADLER GEORG TOTSCHNIG VOR BENNI RAICH.



Über 1.500 Ehrengäste bei der Lotterien-Gala „Nacht des Sports“ im Design Center Linz (o.). Die Sportler des Jahres: Benni Raich, Georg Totschnig und Hermann Maier (rechts, v.l.n.r.). Die drei Ersten bei den Frauen: Liu Jia, Renate Göttschl und Mirna Jukic (unten, v.l.n.r.).



## DIE ERGEBNISSE

### Sportler des Jahres

1. Georg Totschnig (Radsport)	1.734
2. Benjamin Raich (Ski alpin)	1.706
3. Hermann Maier (Ski alpin)	1.072

### Sportlerin des Jahres

1. Renate Göttschl (Ski alpin)	1.467
2. Liu Jia (Tischtennis)	1.301
3. Mirna Jukic (Schwimmen)	1.192

### Mannschaft des Jahres

1. Skispringer-Team (Martin Höllwarth, Wolfgang Loitzl, Thomas Morgenstern, Andreas Widhölzl)	1.550
2. SK Rapid Wien (Fußball)	1.287
3. Karl Jindrak/Werner Schlager (Tischtennis)	1.180

# Aufbruch zu neuen Ufern!

DAS LEICHTATHLETIKJAHR NEIGT SICH DEM ENDE ENTGEGEN UND IM ÖLV WURDEN BEREITS DIE WEICHEN FÜR DIE NÄCHSTE SAISON GESTELLT. EINE WESENTLICHE NEUERUNG IST DIE BESTELLUNG EINES MARKETING-DIREKTORS, DER DER ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK ZU NEUEN HÖHENFLÜGEN VERHELFFEN SOLL.

**OBWOHL ZUM ZEITPUNKT** der Niederschrift dieses Beitrags die Leichtathletik-Saison 2005 noch nicht abgeschlossen ist, stecken die Verantwortlichen des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes bereits voll in der Vorbereitungsarbeit auf das Leichtathletik-Jahr 2006, das neben dem üblichen nationalen Wettkampfprogramm wieder eine Reihe von internationalen Höhepunkten mit sich bringen wird: Die Hallen-Weltmeisterschaft in Moskau, die Freiluft-Europameisterschaft in Göteborg, die Junioren-WM in Peking, die diversen Mannschafts-Europacups in Prag, Novi Sad, Jalta und Monzon, die Berglauf-EM in Tschechien, die Berglauf World Trophy in der Türkei, die Gymnasiade in Saloniki und die Crosslauf-Europameisterschaft in Italien werden das ÖLV-Sekretariat wieder zu einem Reisebüro umfunktionieren. Neben diesen internationalen Großveranstaltungen wird aber auch das innerösterreichische Event-Programm mit einigen Neuerungen aufwarten.

## MEHR GELD FÜR DEN ÖLV

Dank der Neuordnung der Finanzierung des österreichischen Sports stehen den Fachverbänden seit dem Jahr 2005 zusätzliche Gelder aus dem Bereich der „Besonderen Bundessportförderung“, zweckgewidmet für die Bereiche Trainerunterstützung, Nachwuchsförderung und Strukturverbesserung, zur Verfügung. Die Verantwortlichen des ÖLV haben in diesem Zusammenhang eine Reihe von sehr konkreten Projekten bei der Bundessportorganisation eingereicht. Aufgrund der hohen Qualität der präsentierten Projekte gehört der ÖLV zu jenen Verbänden, die den größten finanziellen Zuschlag für die Jahre 2005 und 2006 bekommen haben.

Eines dieser Vorhaben aus dem Bereich Strukturverbesserung ist die Einrichtung einer Marketingabteilung im ÖLV und die Anstellung der beiden dafür verantwortlichen Personen. Nach einem Hearing der Kandidaten hat der geschäftsführende Vorstand des Leichtathletikverbandes den jetzt in Salzburg/Rif lebenden gebürtigen Burgenländer Johannes Langer mit den Aufgaben eines Marketing-Direktors betraut. Langer zur Seite gestellt wurde Elmar Lichtenegger, der nebenamtlich einige spezielle Bereiche betreuen wird. Selbstverständlich wird der Kärntner Hürdensprinter der heimischen Leichtathletik auch als Aktiver zumindest noch im nächsten Jahr zur Verfügung stehen.

## VISIONÄR, ABER PRAXISNAH

Die Aufgabenbereiche für dieses neue Tätigkeitsfeld im Leichtathletik-Verband wurden seitens des geschäftsführenden Vorstandes wie folgt definiert: Erstellung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes, Sponsorensuche, Planung und Durchführung von Promotion-Events, Mitarbeit bei der Anhebung des organisatorischen Niveaus aller österreichischen Meisterschaften, Weiterentwicklung des ÖLV-Logos, Betreuung des VIP-Clubs des ÖLV, Aufbau eines Merchandising-Bereichs, Einrichtung und Betreuung eines „Clubs der alten Meister“.

Die Ideen von Johannes Langer und Elmar Lichtenegger sind, obwohl visionär, durchaus in der Praxis umsetzbar. Als ersten Themenbereich haben sich die beiden neuen Mitarbeiter des ÖLV dem Aufbau einer kleinen nationalen, hochwertigen Meetingserie gewidmet. Unter dem Arbeitstitel „Austrian Top 4“ sollen kompakte, TV-gerechte Veranstaltungen ausgerichtet werden, in deren Rahmen ein nationaler Disziplinengruppencup mit – den österreichischen Verhältnissen angepassten – Preisgeldern durchgeführt wird. Das erfordert sicher in manchen Bereichen ein Umdenken von uns allen und die Verabschiedung von manch lieb

gewordener, aber veralteter Tradition. Die ersten Kontakte mit interessierten Veranstaltern hat es bereits gegeben und diese Gespräche sind durchaus positiv verlaufen. In den Folgejahren ist an eine Erweiterung des Veranstalterkreises gedacht.

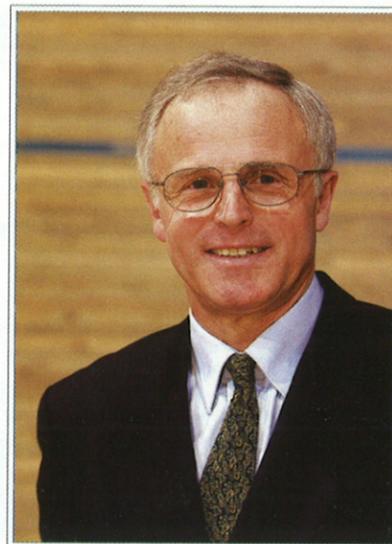
## BEREIT SEIN FÜR NEUE WEGE

Im Bereich der Nachwuchsarbeit sind von den Zuständigen im Leichtathletikverband ebenfalls neue Initiativen eingeleitet worden. Und im Trainerwesen hat die Sportkommission einige Kurskorrekturen andiskutiert.

Die Zukunft der österreichischen Leichtathletik wird nicht unwesentlich davon abhängen, wie weit wir bereit sind, mit den neu geschaffenen Möglichkeiten auch neue Wege zu gehen. Vielleicht gibt es schon in der nächsten Ausgabe der LEICHTATHLETIK im Dezember weitere Details auf dem Weg zu neuen Ufern zu berichten!

Einen schönen Herbst und viel Vergnügen beim Lesen dieses Hefts wünscht

Johann Gloggnitzer  
ÖLV-Präsident



# Alle ÖLV-Termine 2006

## HALLE

31.01. Int. Vienna Indoor 2006	Wien
04.02. Hallenmeeting	Wien
11.02. Österr. Hallen-Jugendmeisterschaften (U18)	Linz
11./12.02. (?) Österr. Hallen-Mehrkampf-Staatsmeisterschaften	Linz
25./26.02. Österr. Hallen-Staatsmeisterschaften	Wien
26.02. (?) Österr. Winterwurf-Challenge	Wien-Cricket
10.-12.03. Hallen-Weltmeisterschaften	Moskau/RUS
15.-20.03. Hallen-Weltmeisterschaften der Masters	Linz

## CROSS

01.03. Militär-Cross-Weltmeisterschaften	Tunis/TUN
19.03. Österr. Crosslauf-Staatsmeisterschaften	Hallein/Rif
23./24.03. Studenten-Crosslauf-Weltmeisterschaften	Algier/ALG
01./02.04. Crosslauf-Weltmeisterschaften	Fukuoka/JPN

## FREILUFT

04.03. Winterwurf-Europacup	Tel Aviv/ISR
02.04. Österr. Meisterschaften 10-km-Straßenlauf (5 km U18)	Kremsmünster
15.04. 10.000 m-Europacup	Antalya/TUR
29.04. Österr. Geher-Staatsm. (20 km M/10 km F/U20/U16)	Miesenbach/NÖ
30.04. Berglauf-Europameisterschaften der Masters (uphill)	Zell am Harmersbach/GER
07.05. Vienna City Marathon (mit ÖSTM)	Wien
13.05. Österr. 10.000 m- und Staffel-Staatsmeisterschaften	Niederösterreich
13./14.05. Geher-Weltcup	La Coruña/ESP
20.05. Österr. Vereinsmeisterschaft	Schwechat (?)
27./28.05. Österr. Cup der Bundesländer Jugend (U18)	Steiermark
Int. HYPO-BANK Mehrkampfmeeting (IAAF Permit)	Götzing
03./04.06. ZIELPUNKT-Zehnkampf (Jedermann-Zehnkampf)	Südstadt (?)
04.06. Int. Olympic-Meeting für U23/U20	Schwechat
05.06. Österr. Berglauf-Staatsmeisterschaften	Rennweg/Katschberg
10./11.06. LANDESMEISTERSCHAFTEN	diverse
15.06. Österr. Mehrkampf-Meisterschaften (U14)	offen
17./18.06. Europacup (Männer 1. Liga, mit Österreich)	Prag/CZE
Europacup (Frauen 2. Liga, mit Österreich)	Novi Sad/SCG
18.06. U20-Länderkampf AUT - Baden-Württemberg - Bayern - SUI	Aichach/GER
24./25.06. Österr. Schüler- und Juniorenmeisterschaften (U16, U20)	Kapfenberg
Österr. Meisterschaften der Masters	Neuhofen/Krems
26.06.-03.07. Gymnasiade (U18)	Saloniki/GRE
01./02.07. Europacup Mehrkampf (Männer 1. Liga, mit Österreich)	Jalta/UKR
Europacup Mehrkampf (Frauen 2. Liga, mit Österreich)	Monzon/ESP
09.07. Berglauf-Europameisterschaften (uphill/downhill)	Male Svatonovice/CZE
19.-30.07. Europameisterschaften der Masters	Poznan/POL
22./23.07. Österr. Staatsmeisterschaften	Schwechat
08.-13.08. Europameisterschaften	Göteborg/SWE
15.-20.08. Junioren-Weltmeisterschaften (U20)	Peking/CHN
20.08. KÄRNTEN LÄUFT Wörthersee-Halbmarathon (mit ÖSTM)	Velden-Klagenfurt
22.08. INTERSPORT Gugl-Meeting (EAA Premium)	Linz
26./27.08. Österr. Mehrkampf-Staatsm. (All.Kl./U23/U20/U18/U16)	Kärnten
10.09. Berglauf-World-Trophy (uphill)	Bursa/TUR
16./17.09. Österr. U23- und Jugendmeisterschaften (U18)	Oberösterreich
September Berglauf-Weltmeisterschaften der Masters (uphill)	Sauze d'Oulx/ITA (?)
07.10. Straßenlauf-Weltmeisterschaften (20 km Männer/Frauen)	Debrecen/HUN
Österr. Geher-Staatsmeisterschaft (50 km M/U23/U18)	Pernitz
10.12. Crosslauf-Europameisterschaften	San Giorgio-Lignano/ITA

## AUSTRIAN TOP-4

Eine konkrete Neuerung für das Jahr 2006: Unter dem Namen „Austrian Top-4“ wird eine Meetingserie eingeführt, die den heimischen Athleten und dem ÖLV eine attraktive Plattform bietet. Eine der vier Veranstaltungen wird die Staatsmeisterschaft der Allgemeinen Klasse sein. Orte und Termine für nächstes Jahr:

14. Juli 2006 - Villach
22./23. Juli 2006 - Schwechat (ÖSTM)
28. Juli - Wolfsberg
18. August - Kapfenberg

Aus jeder Disziplinengruppe wird jeweils mindestens ein Bewerb ausgetragen. Es soll Preisgelder für die einzelnen Meetings wie auch für eine Cupwertung am Ende der Serie geben.

## WICHTIGE INFOS FÜR MASTERS

- Die Österreichischen Crossmeisterschaften der Masters werden 2006 nicht wie sonst üblich zusammen mit denen der Allgemeinen Klasse in Salzburg durchgeführt, denn sie würden mit dem Termin der Hallen-WM in Linz kollidieren. Ort und Termin stehen noch nicht fest.
- Was hat eine Hallen-WM mit den Crossmeisterschaften zu tun? Da sind wir schon bei der zweiten Neuerung 2006: Denn in Linz werden auch Freiluftbewerbe als offizielle WM-Bewerbe durchgeführt. Der Winterwurf ist ja schon länger im Programm. Neu sind aber die Bewerbe Cross, Halbmarathon und Gehen, und das auch mit Mannschaftswertungen. Die meisten werden auch schon wissen, dass man ab der Klasse 35+ startberechtigt ist, aber am 15. März, dem Tag der Eröffnung, dieses Alter bereits erreicht haben muss.
- Die Österreichischen Meisterschaften der Masters sind für den 1./2. Juli in Neuhofen/Krems (OÖ) fixiert worden – dort genügt der Jahrgang als Teilnahmeberechtigung.
- Immer wieder wird die Frage nach den Teilnahmelimits gestellt. Die eindeutige Antwort: „Nein, es gibt weder bei österreichischen noch bei internationalen Meisterschaften Teilnahmelimits. Jeder, der bei einem Verein gemeldet ist, darf mitmachen.“

Womit ich zum Schluss an alle Masters appellieren möchte, so zahlreich wie nur möglich im nächsten Jahr in Linz bei der Hallen-WM der Masters von 15. bis 20. März teilzunehmen. Alle Meldungen müssen bis 10. Jänner 2006 an mich eingegangen sein. Ich leite sie dann zentral weiter. Das Anmeldeformular und meinen dazu notwendigen Infoschrieb findest du auf der ÖLV-Homepage [www.oelv.at](http://www.oelv.at), dort unter „Masters“, weiter zum Wettkampfkalendar 2006. Laut Percy Hirsch werden auch an alle Vereine Österreichs Entry-Booklets ausgesandt. Natürlich erhältst du die Unterlagen auch beim ÖLV bei Frau Monika Gollner. Gerne bin ich bereit, Fragen zu beantworten. Entweder per Mail unter [lauf.heinz@gmx.at](mailto:lauf.heinz@gmx.at) oder per Telefon unter 0650/655 57 66.

Mit sportlichen Grüßen  
Heinz Eidenberger

**ENERVIT**  
active nutrition  
[www.sport-equipment.at](http://www.sport-equipment.at)

# Alle Straßentermine bis Silvester

- 05.11. 5. Haribo Gummibär-Trophy, Lacken, 0,3 bis 1,3 km, 10.00 Uhr, Erwin König, Tel.: 07233/75 48, fam.king@aon.at www.pesenbachtallauf.at
- 05.11. 19. Pesenbachtalllauf, Lacken, 11 km, 14.00 Uhr, Erwin König, Tel.: 07233/75 48, fam.king@aon.at www.pesenbachtalllauf.at
- 05.11. 9. Martinilauflauf, Luftenberg/Donau, 0,3 bis 7 km, Walter Hartl, Tel.: 07237/56 71, laufinluftenberg@7x24.at www.laufmit.at
- 06.11. Cricket SIE + ER-Lauf, Wien-Prater, 2 x je 4 km, 11.00 Uhr, Ilse Dippmann, Tel.: 01/713 87 86-0, office@oesterreichischer-frauenlauf.at www.sie-er-lauf.at
- 06.11. 13. Stadt Ternitz Spreitzgrabner-Lauf, Ternitz, 0,3 bis 10 km, 9.30 Uhr, Ing. Heinz Stranz, Tel. u. Fax: 02630/336 95, stadtlauflauf@nurmis.at www.nurmis.at
- 12.11. 7. Leopoldilauflauf, St. Pölten, 0,8 km/6,2 km, 14.00 Uhr, Johannes Kralovec, Tel.: 02742/803-3601, johannes.kralovec@polizei.gv.at
- 12.11. 19. Kürnberg-Geländelauf, Leonding, 11,5 km, 14.00 Uhr, Josef Topf, Tel.: 07226/24 84, josef.topf@24speed.at
- 13.11. 30. Dreistundenweglauf, Mödling, 1,8 bis 7 km 10.00 Uhr, Jürgen Vancl, Tel.: 02236/86 92 56, vancl@utanet.at
- 13.11. Leopoldilauflauf am See, St. Pölten, 10,5 km, 10.00 Uhr, Walter Zugriegel, Tel.: 0699/12 30 36 51, zugriegel@kstp.at www.runnersworld.at
- 13.11. 8. Therme Geinberg-Lauf, Geinberg, 0,6 bis 10 km, 9.30 Uhr, Ernst Fladnitzer, Tel.: 07758/23 98, efadsen@hotmail.com
- 19.11. 13. Türitzer Adventlauf, Türitz, 0,3 bis 7,7 km, 13.00 Uhr, Willi Brandstätter, Tel.: 0664/878 37 24
- 27.11. 16. Mödlinger Altstadt-Adventlauf, Mödling, 8,1 km, 14.15 Uhr, Enterprise Sport Promotion, Tel.: 01/606 95 10, office@vienna-marathon.com
- 27.11. Int. Runners Point Crosscup-Lauf, Leoben, 0,4 bis 8,1 km, 10.30 Uhr, Maximilian Erker, Tel.: 0676/471 75 48, laufsportkoordinator@polsv-leoben.at, www.polsv-leoben.at
- 27.11. 3. Klagenfurter Adventlauf, Klagenfurt, 1,6 bis 10 km, 10.00 Uhr, Walter Grabul, Tel.: 04276/24 59, office@klc.at www.klc.at
- 03.12. 20. Krampuslauf, Purgstall, 0,6 bis 8,9 km, 13.15 Uhr, OSR Ing. Walter Mittendorfer, Tel.: 07489/22 79 www.sportunion-voba-purgstall.at
- 04.12. Krampus-Crosslauf, Wien-Auhof, 5 km, 10.00 Uhr, Walter Zugriegel, Tel.: 0699/12 30 36 51, zugriegel@kstp.at www.runnersworld.at
- 04.12. 12. Naturfreunde Krampuslauf, Ried im Traunkreis, 1,7 bis 7,9 km, 14.00 Uhr, Franz Bernegger, Tel. u. Fax: 07588/74 84, franz.bernegger@gmx.at
- 11.12. 9. UNIQA Adventlauf, Klosterneuburg, Anton Tollezal, 5 km/10km, 11.00 Uhr, Tel.: 01/283 60 66, www.ulc-klosterneuburg.at
- 11.12. Adventlauf, Podersdorf am See, 1 bis 5,8 km, 14.00 Uhr, Wolfgang Gisch, Tel.: 02177/22 27, info@podersdorfamsee.at www.rsc-podersdorf.at
- 14.12. Schönbrunner Adventlauf, Wien, 10 km, 10.00 Uhr, Walter Zugriegel, Tel.: 0699/12 30 36 51, zugriegel@kstp.at www.runnersworld.at
- 18.12. 20. Katsdorfer Jubiläums-Altjahrslauf, Katsdorf, 3,6 km/7,2 km, 13.00 Uhr, Gerhard Foßner, Tel.: 07235/886 58, g.foissner@utanet.at, www.askoe-katsdorf.at
- 31.12. 29. Int. Silvesterlauf auf der Ringstraße, Wien-Ringstraße, 5,3 km, 11.00 Uhr, LCC Wien, Tel.: 01/720 28 00, lcc.wien@aon.at www.lcc-wien.at
- 31.12. Silvesterlauf, Vösendorf, 2,8 km/5,7 km, 15.00 Uhr, Johann Thor, Tel.: 0664/475 88 10 http://members.chello.at/whc.voensendorf
- 31.12. 25. Kremser Raiffeisen-Silvesterlauf, Krems/Donau, 10 km 13.00 Uhr, Kurt Schmid, Tel.: 0664/14 14 975, silvkrems2005@aon.at www.krems.at
- 31.12. Viehofner Kellergasse-Silvesterlauf, St. Pölten, 5 km 10.00 Uhr, Walter Zugriegel, Tel.: 0699/12 30 36 51, zugriegel@kstp.at www.runnersworld.at
- 31.12. 5. ELK-Silvesterlauf, Schrems, 2,4 km/7,2 km, 14.00 Uhr, Klaus Dacho, Tel.: 0660/640 12 14, klaus.dacho@gmx.at www.lcwaldviertel.com
- 31.12. 21. Silvesterlauf, Gresten, 0,3 bis 5,9 km, 13.15 Uhr, Harald Bittermann, Tel.: 0664/203 82 82 http://members.aon.at/naturfreunde-gresten
- 31.12. 2. Stockerauer Silvesterlauf, Stockerau, 0,4 - 10 km, 14.00 Uhr, Evelyn Dreier, Tel.: 0664/392 98 34, www.fitnesspaepste.at
- 31.12. 5. Altstadt-Silvesterlauf, Linz, 0,6 bis 6 km, 15.00 Uhr, Wilhelm Holzleitner, Tel.: 0650/500 55 00, silvesterlauf@trirun.at www.silvesterlauf-linz.at
- 31.12. 12. Sparkasse Voitsberg-Köflach Silvesterlauf, Kainach, 0,5 bis 6,7 km, 13.00 Uhr, Hermann Sauer, Tel.: 0676/778 66 31, Tuskainach@aon.at www.sv-kainach.at/tus-kainach
- 31.12. 4. Grazer Silvesterlauf, Graz, 4,8 km/9,6 km, 14.00 Uhr, Alois E. Fortmüller, Tel. u. Fax: 0316/71 79 44, www.grazer-silvesterlauf.at
- 31.12. Silvesterlauf Innsbruck, 5,5 km, 16.30 Uhr, Michael Wanivenhaus, info@silvesterlauf-innsbruck.com www.silvesterlauf-innsbruck.com
- 31.12. Int. Raiffeisen Silvesterlauf, Peuerbach, 0,2 bis 10 km, 12.00 Uhr, Hubert Lang, Tel.: 0699/11 11 61 11, anmeldung@silvesterlauf.at
- 31.12. 22. Int. Silvesterstraßenlauf, Greifenburg, 0,5 - 7 km, 9.30 Uhr, Kathrin Bernhard, Tel.: 04712/822 16, silvesterlauf@aon.at

Lokalmatador  
Günther Weidlinger  
beim Peuerbacher  
Silvesterlauf 2004



**ENERVIT**  
active nutrition  
www.sport-equipment.at

# Blau-gelbe Erfolge in Passau



AM 9. OKTOBER FAND IM PASSAUER DREIFLUSSESTADION DER BEREITS TRADITIONELLE LÄNDERVERGLEICHSKAMPF DER U16- UND U18-AUSWAHLTEAMS ZWISCHEN NIEDERBAYERN, SÜDBÖHMEN, OBERÖSTERREICH UND NIEDERÖSTERREICH STATT.

DER NÖLV nahm nach Linz 2002, Amstetten 2003 und Nova Vcelnice 2004 zum vierten Mal an diesem Ländervergleichskampf teil, der einen guten Saisonabschluss bietet und den Nachwuchsathleten die Möglichkeit gibt, internationale Erfahrungen zu sammeln. Am Abend vor dem Wettkampf gab es bereits ein Zusammentreffen aller Mannschaften in gemütlicher Atmosphäre. Die soziale Komponente spielt bei solchen Auswahlwettkämpfen (BLC, Ländervergleichskampf) eine wichtige Rolle, entsteht doch dabei ein positives Gemeinschaftsgefühl.

Aufgrund einiger Absagen und der mäßigen Platzierungen in den vergangenen Jahren reiste das NÖLV-Team unter der Leitung der Nachwuchssportwarte Ingrid Griebel und Helmut Baudis mit geringen Erwartungen nach Passau. Dank ausgezeichneten Leistungen und tollem Teamgeist konnten die jungen Niederösterreicher am Ende jubeln.

Erstmals wurde die Gesamtwertung mit 478 P. vor Niederbayern (444 P.), OÖ (432,5 P.) und den beiden tschechischen Teams aus Südböhmen (432 P.) und Bergland (305,5 P.) gewonnen. Verantwortlich für diesen Triumph waren die Siege bei der männlichen Jugend und den weiblichen Schülerinnen sowie der 2. Platz der männlichen Schüler und der 3. Platz der weiblichen Jugend. Ein Fünftel aller Bewerbe



Das siegreiche Team aus Niederösterreich beim Ländervergleichskampf in Passau

ging an den NÖLV. Diese Ausgeglichenheit ist Beweis für die Dichte und das sehr gute Niveau im Nachwuchsbereich.

Für das tolle Gesamtergebnis waren auch die Mehrkämpfer wie Christian Kurz (ATSV Ternitz) oder Olivia Hauer (ULC Weinland) mitverantwortlich. Sie konnten zwar keinen Einzelsieg erringen, mit jeweils fünf Topplatzierungen sammelten sie aber wertvolle Punkte. Olivia Hauer war auch der Pechvogel des Tages. Ein Crash bei der Staffelübergabe und die daraus resultierenden tiefen Schnittwunden machten einen Besuch im Klinikum Passau notwendig.

## BEWERBSSIEGER

### Ländervergleichskampf in Passau 9. Oktober 2005

U18: Lukas Mimler (U. St. Pölten, 110 m Hü, 15,01), Markus Tanzer (ULV Krems, 100 m, 11,48), Chudarek - Mimler - Tanzer - Hacker (4 x 200 m, 1:32,61)  
U16: Dominik Distelberger (UVB Purgstall, 80 m Hü/Weit, 10,99/6,39), Philipp Frehsner (U. Waidhofen/Ybbs, 1.000 m, 2:41,06), Marina Kraushofer (ATSV OMV Auersthal, Weit, 5,21), Stefanie Tatzreiter (U. Waidhofen/Ybbs, 300 m, 43,95)

## Die NÖLV-Geschichte – Teil 4: Die 60er Jahre

MIT DIESER SERIE WOLLEN WIR IHNEN EIN WENIG DIE GESCHICHTE DER LEICHTATHLETIK IN NIEDERÖSTERREICH NÄHER BRINGEN.

Nach dem Studenten-Weltmeistertitel 1967 und Olympiasilber 1968 in Mexico City folgte für Liese Prokop (geb. Sykora) das Weltrekordjahr 1969. Im August holte sie bei den Europameisterschaften in Athen im Fünfkampf mit 5.030 Punkten den ersten EM-Titel Österreichs und sorgte mit Vereinskollegin Maria Sykora, die im 400-m-Lauf (53,0 Sek.) Bronze gewann, für die beiden österreichischen EM-Medaillen. Bei den Staatsmeisterschaften in Leoben verbesserte sie ihren österreichischen Rekord dann auf 5.089 Punkte. Am 4./5. Oktober 1969 in der Südstadt folgte aber dann der Paukenschlag. Mit 5.352 Punkten (100 m Hürden 13,5; 6,62 Weit; 1,75 Hoch; 14,95 Kugel, 200 m 24,6) gelang Liese Prokop eine sensationelle Leistungsexplosion und damit vor tausenden Zusehern ein neuer Weltrekord.

Mag. Helmut Baudis

# Es ist nicht leicht, aber es geht!



GROSSSTÄDTER SIND IN DER REGEL NOCH UNSPORTLICHER ALS DIE LANDBEVÖLKERUNG. ABER WER WIRKLICH WILL, KANN DANK DEM SPORTAMT AUCH IN WIEN NACH HERZENSLUST SPORTELN. IN DER LEICHTATHLETIK SIND DIE ERFOLGE DERZEIT NOCH DEM ENGAGEMENT EINZELNER ZU VERDANKEN.



Ein Lauftalent der Extraklasse aus Wien: die 15-jährige Lisa-Maria Leutner

## HOFFNUNG AUF VERBESSERUNGEN

Trotzdem: Wer wirklich will, der kann auch in Wien erfolgreich Sport betreiben. Die neue Führung des Wiener Sportamtes (Sandra Hofmann) gibt Hoffnung für Verbesserungen von Seiten der Stadt Wien, die ersten Ansätze (u. a. hinsichtlich Sportanlage Stadlau) sind sehr erfolgversprechend, die Zusammenarbeit mit dem WLV unter Präsident Roland Herzog gestaltet sich aussichtsreich. Wie in den anderen Bundesländern sind die leichtathletischen Erfolge aber nicht Produkt eines Systems, sondern dem Engagement Einzelner zu verdanken.

Etablierte Athleten wie Berglauf-Europameisterin Andrea Mayr, Hallen-EM-3. Susanne Pumper, Martin Steinbauer, Doris Auer, Gregor Högl, Pavel Vanicek, Brewka Bartosz, die Sprinter Osovic, Lachkovic, Scheidl, die beim LCC-Wien dank des Engagements von Dr. Peter Pfannl ihre sportliche Heimstätte gefunden haben, die Mehrkampfgruppe von Herwig Grünsteidl bei der DSG (Elisabeth Plazotta, Victoria Schreiber) und Veronika Watzek von Cricket holen regelmäßig Medaillen und Titel nach Wien. Die Trainertätigkeit von Alexander Matejka in den technischen Disziplinen hat zuletzt Arthur Fryc (SKV Feuerwehr) den U18 Hammerwurf-Titel gebracht.

„WIEN IST ANDERS“, so bewirbt sich Wien selbst, die Stadt, in der die Sportplätze scheinbar besser gesichert sind als die Banken. Was die Leichtathletik angeht, ist die „Sportstadt Wien“ nicht grundsätzlich anders, aber es ist eben alles etwas schwieriger. Die Großstädter sind im Durchschnitt noch unsportlicher und die Jugend findet so vielfältige Freizeitgestaltungsmöglichkeiten vor, dass die LA nicht nur in Konkurrenz zu anderen Sportarten steht. Die Auswirkungen des Bewegungsmangels werden immer schlimmer. Der Anteil übergewichtiger, orthopädisch geschädigter Kinder, für die ein einfacher Purzelbaum ein Genickbruch-Risiko darstellt, ist nirgends so groß wie in Wien. Aus diesem Potenzial muss die Leichtathletik schöpfen.

Im Nachwuchsbereich ragt vor allem die 15-jährige Lisa-Maria Leutner (LCC) hervor. Bisher 21 Österr. Nachwuchsmeistertitel, der 1.000-m-U18-Rekord von 2:51,64 (keine Frau lief heuer in Österreich schneller), der Vizestaatsmeistertitel bei den Frauen über 1.500 m hinter Susanne Pumper und die auch im internationalen Maßstab beachtlichen Bestleistungen sprechen für sich. Das Talent hat sie offensichtlich von ihrer Mutter Carina vererbt bekommen, die lange den ÖLV-Marathonrekord hielt. Auf eine 15-Jährige kommen die wirklichen Herausforderungen des Lebens natürlich erst zu, aber zumindest von Seiten des Trainings gibt es bei ihr noch große Reserven, sodass ein weiteres „Verheizen“ eines Talents in diesem Fall ausgeschlossen werden kann.

## PERSONLICHES

### Lisa-Maria Leutner

Geboren: 13.3.1990  
Größe/Gew.: 1,60 m/48 kg  
Homepage: www.turboflo.at  
Beruf: Schülerin am Leistungssport BORG, Wien 20  
Hobbys: Leichtathletik, kochen, shoppen, chatten  
Trainer: Wilhelm Lilje  
Verein: LCC-Wien

### Bestleistungen:

800 m 2:12,41  
1.000 m 2:51,64  
1.500 m 4:33,40  
2.000 m 6:26,89  
3.000 m 10:05,87  
5 km Straße 17:27

# 100 Meistertitel für IGLA long life



WIE AUS EINEM KLEINEN OBERÖSTERREICHISCHEN VEREIN EIN WAHRER TITELHAMSTERER WURDE. DIE ATHLETEN DER SPORTUNION IGLA LONG LIFE GEWANNEN BEI DEN ÖSTERREICHISCHEN TITELKÄMPFEN IM 10-KM-STRASSENLAUF BEREITS ZUM HUNDERTSTEN MAL GOLD BEI EINER STAATSMEISTERSCHAFT.



Der Verein einst ...



... und jetzt

IM OKTOBER 1978 gründete Hubert Lang, damals Pädak-Student, die Sektion Leichtathletik bei der U. Natternbach. Fünf Kinder nahmen am ersten Training teil. Trainingsstätten waren Wiesen und die Straße. Keine günstigen Voraussetzungen für einen zukünftigen Spitzenklub. Anfangs starteten die Athleten für den ULC Linz und die U. Geboltskirchen, erst 1981 meldete man sich beim Verband an. 12 Athleten nahmen bei der ÖÖ. Cross-

meisterschaft teil und wurden wegen des großen Aufwands bei der Anmeldung sogar beschimpft („Was tüt ma, wenn jeder kleine Verein mit so vielen Teilnehmern kommen würde“). Zwei Titel und fünf Medaillen waren die stolze Ausbeute. Den ersten österreichischen Titel holte die Crossmannschaft der Schüler 1982. Gerade die Mannschaften waren es, mit denen die IGLA long life oft ganz oben stand. Aushängeschilder wie Ludwig Ratzenböck, Carina Lilje-Leutner,

Theresia Kiesl, Anna Haderer, Sandra Baumann und Günther Weidlinger stellten sich immer wieder in den Dienst der Mannschaften. Kein Wunder also, wenn die Titel 99 und 100 durch das Männerteam (Thomas Aichbauer, Thomas Bosnjak, Günther Weidlinger) und die Schülermannschaft (Andreas Gabor, Michael Groiss und Michael Goldbeck) bei den 10-km-Straßenlaufmeisterschaften errungen wurden.

## Masters-Weltmeisterschaft: Linz in Vorbereitung

VON 15. BIS 20. MÄRZ 2006 FINDET IN LINZ DIE 2. MASTERS-WM STATT. EINE VERANSTALTUNG VON ENORMEN DIMENSIONEN. FÜR DIE ORGANISATION IST DAS TEAM RUND UM GUGL-DIREKTOR PERCY HIRSCH VERANTWORTLICH.

### LA: Es sind nur mehr 4 Monate bis zur Veranstaltung, wie laufen die Vorbereitungen?

Percy Hirsch: Die Vorbereitungen laufen nach Plan. Ein wichtiger Punkt, die Kampfrichtereinteilung, ist sehr weit fortgeschritten. Bei einer Veranstaltungsdauer von 12 Stunden täglich müssen wir zwei Schichten besetzen. Die Hotels sind gebucht, der Transport mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sowie ein Shuttleservice sind organisiert. Auch die Vorbereitungen für das TIC mit Walter Seiser und etwa 40 Mitarbeitern sind sehr weit fortgeschritten. Ich bin sehr zufrieden.

### LA: Mit wie vielen Startern rechnen Sie?

Hirsch: Wir rechnen mit Minimum 2.200 Teilnehmern. Das internationale Echo ist sehr gut, wie wir bei der WM in San Sebastian und bei den Deutschen Meisterschaften gesehen haben. Das heißt, Linz kann mit 10.000 Nächtigungen rechnen, an echter Kaufkraft werden etwa 1,2 Mio. Euro in die Stadt fließen.

### LA: Wie hoch ist für heimische Athleten die Motivation zur Teilnahme?

Hirsch: Jede lokale Großveranstaltung sollte lokales Interesse hervorrufen, noch

dazu wo wir einige ausgezeichnete Athleten haben. Die Frage ist, wie sehr gelingt es uns, zusätzliche Athleten anzusprechen. Die Winterwurfmeisterschaften, Halbmarathon, 10-km-Straßengehen und Crosslauf sollten dabei helfen, noch dazu weil es keine nationalen Kontingente und keine Limits gibt.



# LAC Klagenfurt: Verein mit Zukunft



DER LAC KLAGENFURT WURDE IM HERBST 1993 VON HELGA RAINER UND GEORG FRANK GEGRÜNDET. DIE MITGLIEDER DER ERSTEN STUNDE WAREN EHEMALIGE ATHLETINNEN, ATHLETEN UND TRAINER DES KLC. GLEICH IM ERSTEN JAHR WAR DER LAC DER ERFOLGREICHSTE KÄRNTNER VEREIN IM ÖLV-CUP.

IM JAHRE 1995 hatte der Verein durch das tragische Ausscheiden von Trainerin Helga Rainer einen schweren Verlust zu verkraften. Es dauerte einige Jahre, bis der LAC wieder seine alte Stärke erreichte. Mittlerweile trägt der langjährige, zielgerichtete Aufbau der Sportler wieder Früchte und der LAC ist im ÖLV-Cup wieder die Nummer 1 in Kärnten.

Seit seinem Bestehen hat es der LAC Klagenfurt auf vier Staatsmeistertitel (3x Gasper Günther im Hochsprung, 1x Thomas Lorber im Zehnkampf) und mehr als 60 österreichische Meistertitel gebracht.

Die abgelaufene Saison brachte dem Verein nicht nur die größte Anzahl an österreichischen Meistertiteln (15) seit 1993, sondern auch den Höhepunkt der Vereinsgeschichte.

Mit Stefanie Waldkircher (Siebenkampf und Speerwurf) und Christian Pirmann (Diskus und Kugel) konnten gleich zwei Athleten die Limits für die Jugend-WM in Marokko erbringen. Neben Stefanie Waldkircher und Christian Pirmann sind mit Markus Pirmann und Thomas Linder noch zwei Zukunftshoffnungen der österreichischen Leichtathletik in der Trainingsgruppe von Georg Frank.

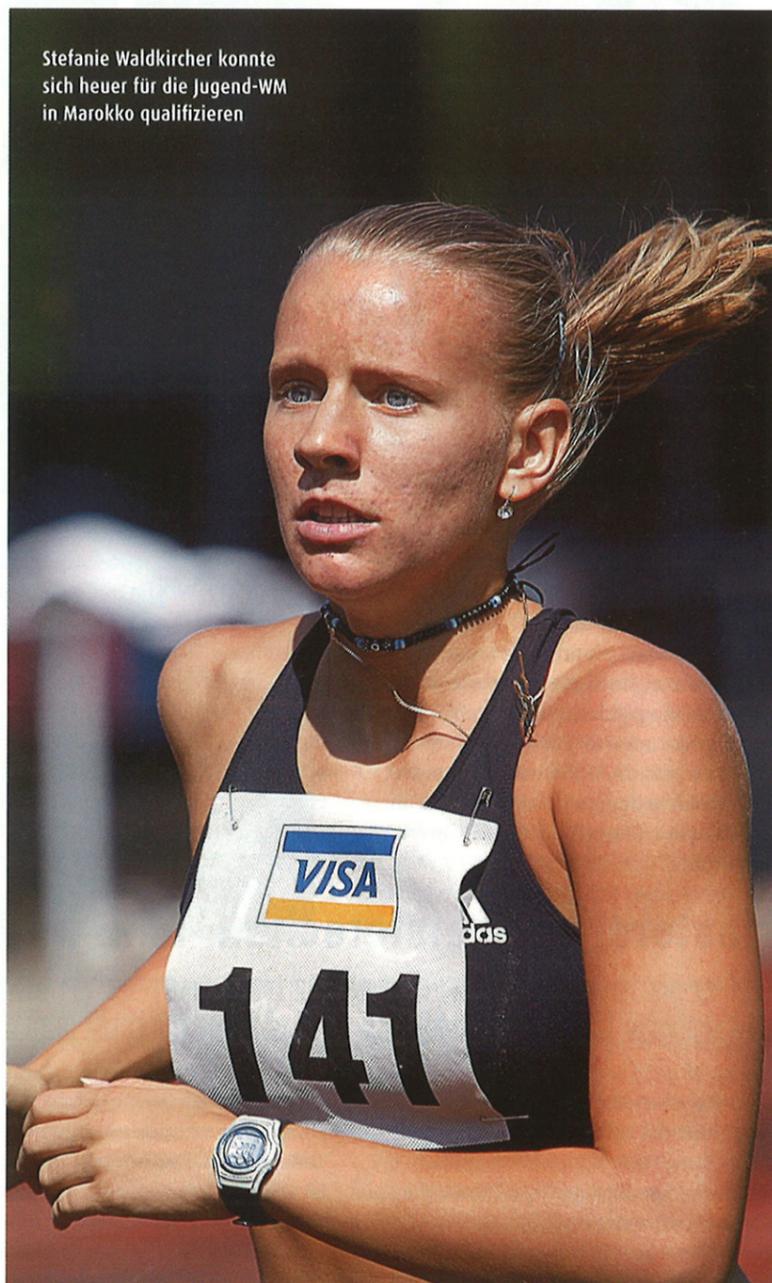
## HOFFEN AUF BESSERE TRAININGSBEDINGUNGEN

Die großen Erfolge unserer Spitzenathleten haben sich anscheinend herumgesprochen. Das seit drei Jahren existierende Kindertraining erlebt derzeit einen richtigen Boom, fast 60 Kinder und Jugendliche tummeln sich in den verschiedenen Trainingsgruppen des Vereins.

Um den Ansturm zu bewältigen, steht Trainer Georg Frank mit Günther Gasper, Markus Auer, Ulrich Spath, Verena Brunnbauer, Daniel Henrici und Lukas Bellwald ein hochmotiviertes Team von Lehrwarten und ehemaligen Sportlern zur Seite.

Der Expansion des Vereins stehen derzeit nur die schlechten Trainingsbedingungen in Klagenfurt im Wege. Trotzdem hat der Verein das Potenzial, weiterhin Talente zur österreichischen Spitzenklasse und auch darüber hinaus zu führen.

Infos zum LAC Klagenfurt finden Sie im Internet unter [www.lacklagenfurt.at](http://www.lacklagenfurt.at)



Stefanie Waldkircher konnte sich heuer für die Jugend-WM in Marokko qualifizieren

KÄRNTEN  
SPORT



kelag

# Rekorde und Ehrung im Ländle



IN VORARLBERG KANN MAN MIT DEM LEICHTATHLETIKJAHR DURCHAUS ZUFRIEDEN SEIN. HERAUSRAGEND WAR DER EUROPAMEISTERTITEL IM BERGLAUF VON FLORIAN HEINZLE. ABER AUCH JUNGE ATHLETEN MACHTEN VON SICH REDEN, Z.B. DIE BEIDEN SPEERWERFER TANJA LÖRENZ UND ANDREAS NOACK.



## Zwei Speerwurftalente

TANJA LÖRENZ UND ANDI NOACK in den Spuren von Veronika Längle und Simone Igl Zwei Vorarlberger Speerwurf-Talente machten in diesem verregneten Sommer durch ihre gute Leistungen besonders auf sich aufmerksam. Die erst 14-jährige Tanja Lörenz vom ULC Dornbirn (Bild) warf den 400-g-Speer auf 45,37 Meter und der U18-Athlet Andreas Noack von der LG Montfort schleuderte das 700-g-Gerät auf 48,28 Meter. Beide Leistungen bedeuten einen neuen Vorarlberger Rekord im Speerwurf bei den Schülerinnen bzw. bei den Jugendlichen.

## Ehrung für Berglauf-Europameister Florian Heinzle

GROSSER EMPFANG FÜR DEN GÖTZNER VORZEIGEATHLETEN FLORIAN HEINZLE (ULC DORNBIEN) ANLÄSSLICH SEINER GOLDMEDAILLE BEI DER BERGLAUF-EUROPEAMEISTERSCHAFT 2005 AUF DEM GROSSGLOCKNER.

SPORTLANDESRAT Mag. Siegi Stemer, Bürgermeister Werner Huber, ÖLV-Vize Siegi Härle, Mag. Wolfgang Berchtold (VLV) und Heidrun Heim vom ULC Dornbirn machten – neben zahlreichen Freunden und Verwandten – Florian im Junker-Jonas-Schlösschen von Götzis ihre Aufwartung.

Florian Heinzle hatte die 12.950 Meter lange Strecke in einer Stunde, 11 Minuten und 36 Sekunden zurückgelegt und der Zweitplatzierte hatte am Ende 40 Sekunden Rückstand – es war also ein sehr klarer Sieg, dabei hatte er bis zur Franz-Josefs-Höhe 1.520 Meter Höhendifferenz zu überwinden. Er hat somit pro Minute 181 Meter bzw. 21,25 Höhenmeter geschafft.

Der Vorarlberger Leichtathletik-Verband ist stolz auf diesen außergewöhnlichen Sportsmann.



Florian Heinzle im Kreis der Gratulanten in seiner Heimatgemeinde Götzis



BLV-Camp in Pinkafeld: Bei optimalen äußeren Bedingungen machte den jungen Athleten das Training doppelt Spaß

## BLV-Camp war ein toller Erfolg



VOM 30. SEPTEMBER BIS 2. OKTOBER VERANSTALTETE DER BURGENLÄNDISCHE LEICHTATHLETIK-VERBAND FÜR NACHWUCHSATHLETEN DER JAHRGÄNGE 1992-97 EIN TRAININGSCAMP IN PINKAFELD. ÜBER 50 JUNGE SPORTLER AUS SECHS VEREINEN WAREN MIT FEUEREIFER BEI DER SACHE.

**ENORMEN ANKLANG** fand das BLV-Camp im südburgenländischen Pinkafeld. Über 50 Teilnehmer durfte Hauptorganisator BLV-Sportwart Werner Ulreich bei herrlichem Wetter in Pinkafeld begrüßen. Mit dieser Teilnehmerzahl hatte eigentlich niemand gerechnet, da es zurzeit nur wenige Vereine gibt, die gezielte Nachwuchsarbeit betreiben. Die teilnehmenden Vereine waren: Athletik-Team Pinkafeld, HSV-Kaisersteinbruch, LT Bgld. Eisenstadt, 1. LC Parndorf, Leichtathletik Mittel-

burgenland, LAC Raika Aschau. Durch die optimale Infrastruktur, die es in Pinkafeld rund um die Leichtathletikanlage gibt, wie das Internat der HTBL mit einer großen angeschlossenen Sporthalle sowie das Allwetterbad mit Sauna und das Sportzentrum mit vielen Trainingsmöglichkeiten, versuchte Lehrwart Werner Ulreich seinen jungen Leichtathleten ein tolles Umfeld zu bieten. Auch das, speziell im Nachwuchsbereich, sehr erfahrene Trainerteam, allen voran der ÖLV-Nachwuchsnationaltrainer Mag. Christian Röhrling aus Graz, BLV-Präsident Mag. DI Rolf Meixner, Dieter Pratscher sowie die Nachwuchstrainer vom Athletik-Team Pinkafeld, Gerhard Prenner, Ernest Zapfel und BLV-Sportwart Werner Ulreich, leistete tolle Arbeit. Gemeinsam mit den jungen Athleten wurde auf hohem Niveau im Bereich Lauf, Sprung und Wurf gearbeitet. Am Sonntag gab es einen abschließenden 60-m- und 100-m-Sprintwettkampf. Hier wurde die

im Pinkafelder Stadion fix installierte ALGE-Zeitnehmung genutzt, um in diesem Bereich den Heimtrainern noch Anhaltspunkte über die Form der von ihnen betreuten Athleten zu geben. Mit diesem Camp wurde auch ein wichtiger Impuls in Richtung Aufbauphase für die kommende Saison gegeben.

Bei einem Sportstammtisch wurden viele Themen rund um die Leichtathletik diskutiert, wie die Ausbildung von LA-Übungsleitern und LA-Lehrwarten in Zusammenarbeit mit den anderen Landesverbänden sowie die Neupositionierung der Leichtathletik im Allgemeinen. Denn schließlich sind die LA-Disziplinen wie Laufen, Springen und Werfen der Ursprung für alle anderen Sportarten, die mit Bewegung zu tun haben.

Nachdem der Anklang und die positiven Rückmeldungen der anwesenden Vereine so groß waren, wird seitens des BLV schon an einem gemeinsamen Termin für das Jahr 2006 gearbeitet.

**LAUFTREFF**  
LAUFERNTREFFEN FÜR ALLE LAUF- UND SPRUNGSARTEN

Bahnstraße 16-18 | 7000 Eisenstadt  
Telefon +43 (0)699 111 11015  
office@jedemengesport.com | www.jedemengesport.com

Für Sie: Di - Do 16 - 19 Uhr | Fr 10 - 18 Uhr | Sa 10 - 12 Uhr

## Crosslauf als Aufbautraining



IN DER STEIERMARK KENNEN DIE LÄUFER KEINE WINTERPAUSE. SCHON SEIT JAHRZEHNEN NÜTZEN GROSS UND KLEIN DEN STEIRISCHEN CROSS-CUP, UM AUCH IN DER KALTEN JAHRESZEIT IHREM LIEBSTEN HOBBY ZU FRÖNEN. AUCH LÄUFER AUS DEM BENACHBARTEN SLOWENIEN SIND REGELMÄSSIG DABEI.

**EUROPÄISCHE INTEGRATION** ist in der Crosslauf-Szene in der grünen Mark schon seit Jahrzehnten angesagt. Der Steirische CROSS-Cup schließt seit seiner Einführung auch Vereine aus dem benachbarten Slowenien mit ein. In diesem Jahr wird es wieder der AK Pomurje aus Murska Sobota sein. Und dass die Kärntner und niederösterreichischen Läuferinnen und Läufer treue Partner sind, hat sich auch schon lange eingebürgert. Deshalb heißt die Serie heuer auch Internationaler McDonald's-Runners Point CROSS-Cup! Organisator Max Erker und sein Team lassen sich immer wieder interessante

Neuerungen einfallen, um möglichst viele Läufer auf die Cross-Strecken zu locken. Heuer soll zum Beispiel eine gesonderte Elitewertung die Top-Läufer ansprechen. Aber auch die Breite ist gefragt: Die drei Vereine mit den meisten Startern gewinnen Gutscheine für Gruppenfeiern in den McDonald's-Filialen Bruck/Mur, Judenburg oder Leoben. Kinderläufe sollen Motivation für Familien sein, einen gemeinsamen Ausflug nach Leoben (27. November), Völkermarkt (11. Dezember), Murska Sobota (15. Jänner 2006) und Ternitz (29. Jänner 2006) zu unternehmen. Über den Ort der Schlussveranstaltung

am 19. Februar herrscht noch Stillschweigen – das soll dann eine Überraschung für Läufer und Zuschauer sein.

Alle Bewerbe starten um 10.30 Uhr mit dem Hauptlauf der Frauen und der weiblichen Masters-Klassen – den Schlusspunkt setzen die Männer (inklusive Masters) jeweils um 12.30 Uhr. Dazwischen beleben die Nachwuchsklassen die Laufstrecken, die sicher wieder durch Schnee und tiefen Boden den Athleten einiges abfordern werden. Für eine Aufnahme in die Cup-Wertung sind Ergebnisse bei mindestens drei Veranstaltungen nötig!



Der Crosslauf wird in der Steiermark schon seit Jahrzehnten groß geschrieben. Die fünf Läufe des McDonald's Runners Point CROSS-Cup nützen jung und Alt als ideales Aufbautraining.

# Ein Sommer zum Verlieben

FUN – FUN – FUNTASTISCH! DIE BEACH ANIMATION 2005 IN DEN WIENER FREIBÄDERN SORGTE WIE SCHON IM VORJAHR WIEDER FÜR ÜBERSCHÄUMENDE BEGEISTERUNG BEI ALLEN WASSERRATTEN UND SPORTKANONEN. DAS ABSOLUTE HIGHLIGHT WAR DAS GROSSE SOMMERFEST MIT RUND 20.000 BESUCHERN.

VOM 1. JULI BIS 28. AUGUST wurde den Badegästen im Gänsehäufel, im Strandbad Alte Donau, im Laaerbergbad und Stadionbad von Dienstag bis Sonntag eingeheizt, zahlreiche Animatoren sorgten für hohen Spaßfaktor. Als besonderer Renner erwiesen sich die Nordic-Walking-Einheiten im Gänsehäufel und Laaerbergbad, die von den Hobbysportlern begeistert angenommen wurden. Überwältigend war auch die Resonanz aller Kinder und Jugendlichen auf die tägliche Spielstunde mit der PlayStation2.

Eines der Highlights der Beach Animation 2005 war zweifellos das große Sommerfest, bei dem rund 20.000 Begeisterte von einer Zauber-show, atemberaubender Artistik, lustigen Pool Games und sonnengebräunten Samba-Tänzerinnen unterhalten wurden.

Sportliche Feinkost wurde bei der Beachvolleyball Trophy geboten, bei der es nicht nur für die Bagger-Könige auf Sand, sondern auch für die Zuschauer attraktive Preise zu gewinnen gab.

Die Beach Animation war auch heuer wieder ein Riesenerfolg – trotz einiger Wetterkapriolen. Alles in allem ein Sommer zum Verlieben!



PlayStation.2



In vielen Freibädern wurden die Gäste rund um die Uhr zum Mitmachen motiviert



Sommer, Sonne, Spiel und Spaß – das waren die begehrten Zutaten der Beach Animation

# JETZT BESTELLEN!



Foto: Plone



+  
**GRATIS!**

Zu jedem LEICHTATHLETIK Abo gibt es jetzt ein ODLO-Funktionsshirt als Geschenk!



Kupon einsenden oder faxen an:  
LEICHTATHLETIK Rosentalgasse 3, A-1140 Wien,  
Tel.: 0650/911 98 76 Fax: 01/911 98 76

# LEICHTATHLETIK

DAS MAGAZIN FÜR LEICHTATHLETEN UND LÄUFER

JA, ich möchte die LEICHTATHLETIK abonnieren!

Jahresabo:  Inland € 27,-  
(6 Ausgaben)  Ausland € 35,-

NAME .....

ADRESSE .....

PLZ/ORT .....

TEL./FAX/E-MAIL .....